Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Für die Montag-Morgen-Ausgabe: Sonnabend Mittag.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 568. **Freitag** den 22. November 1895. **89. Jahrgang.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 22. November.

In einer Erörterung der neuerdings wiederholt aufgeworfenen Frage, ob es sich empfehle, das **Präsidium des Reichstags** in den Händen zweier Mitglieder des Centrums und eines Mitgliedes der freisinnigen Volkspartei zu lassen, in die es durch die schmachvolle Weigerung der Mehrheit des Hauses, den Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstage zu beglückwünschen, gekommen ist, sagt die „Schles. Ztg.“:

„Die alten Cartelparteien haben unseres Erachtens überhaupt keine Veranlassung, von der durch ihren Schritt vom 23. März eingenommenen Stellung wieder abzugehen, am wenigsten aber nach der Entwickelung dieser letzten Monate.“

Das ist ganz unsere Meinung und wir wünschen, daß das Blatt Recht behält, wenn es hinzufügt: „Das klerikal-freisinnige Präsidium kann unbesorgt sein; es wird ihm schwerlich Jemand im Ernst den Platz streitig machen“. Wenn Herr Eugen Richter in der „Freis. Ztg“ dazu bemerkt: „Die Trauben sind eben sauer“, so wird das hoffentlich unsere Freunde im ganzen Reiche ebenso kühl lassen, wie uns. Wenn der Führer einer Gruppe von 22 Abgeordneten ein entscheidendes Wort bei der Präsidentenwahl mitzusprechen hat, dann ist das gerade ein Beweis dafür, daß die Vertretung im Präsidium nicht nothwendig etwas mit der Bedeutung einer Partei zu thun hat. Der Anspruch des Freisinns beruht allerdings nicht auf einem Recht, sondern auf einer ihm von dem in eine Zwangslage versetzten Centrum gewährten Vergünstigung, die nicht wiederholt zu werden braucht. Aber es ist für die Nationalliberalen kein Grund vorhanden, ihrerseits die Entschließungen jenes Tages rückgängig zu machen, denn es hat sich seitdem nichts geändert. Der Austritt Dr. Bürklin's aus dem Präsidium war herbeigeführt durch den Mangel an nationaler Gesinnung, den die Mehrheit des Reichstages gezeigt hat; dieser Defect hat sich nicht gemindert. Die Präsidialparteien renommiren: Es geht auch so! In Wahrheit geht es, wie z. B. die Kieler Festtage und das Verhalten des ersten Präsidenten bei einer Demonstration für Windthorst gezeigt haben, nicht „so“, wie früher. Aber es ist gut, daß man im Lande sieht, wie es auch mit der Vertretung des Reichstags bei einer klerikal-socialdemokratisch-freisinnigen Mehrheit anders geht, als sonst. Wenn vom Centrum Anstrengungen gemacht werden, die Conservativen zur Theilnahme an der Bildung eines Präsidiums zu gewinnen, so ist das begreiflich, denn wenn es ihm gelänge, mit den Conservativen unter Umgehung der Nationalliberalen ein Präsidium zu Stande zu bringen, so wäre dies ein ungeheurer taktischer Erfolg für die Ultramontanen. Es ist nicht bekannt, wie die Conservativen zu dem Handel stehen. Sollten sie ihn eingehen, nun dann habeat sibi. Eine „Isolirung“ der Nationalliberalen in einer Angelegenheit, die keine unmittelbare praktische Bedeutung hat, in der also Schaden für das Land nicht angerichtet werden kann, würde unter Umständen die Lage trefflich kennzeichnen. Wenn die Conservativen Werth darauf legen, eine Coalition mit dem Centrum zu signalisiren, so sind die Nationalliberalen thatsächlich „isolirt“ und ihnen kann es nur nützen, wenn dieser Umstand für Jedermann erkennbar gemacht wird.

Mehr als je vor Beginn einer neuen Reichstagssession ist es in der letzten Zeit Mode geworden, daß die im Bundesrathe fertig gestellten Gesetzentwürfe in die Redactionsstuben von Zeitungen „fliegen“, die nicht die geringste Gewähr für die Genauigkeit ihrer Veröffentlichungen bieten. Zu welcher Irreführung der an diesen Entwürfen interessirten Kreise diese seltsame Praxis Veranlassung geben kann, liegt auf der Hand. Der Reichstag wird sich daher alsbald nach seinem Zusammentritt mit dieser befremdlichen Gepflogenheit beschäftigen müssen, infolge deren nun auch der vor einigen Tagen im Bundesrathe eingebrachte Entwurf über die **Errichtung von Handwerkerkammern** der antisemitischen „Deutschen Wacht“ und der freisinnigen „Voss. Ztg.“ gleichzeitig in zweifelhafter Genauigkeit zugeflogen ist. Die Wiedergabe enthält in beiden Blättern dem Anscheine nach Incorrectheiten; so wird im §. 15 gesagt, die Kosten jeder Handwerkerkammer seien von den Gemeinden ihres Bezirks nach Verhältniß der Zahl der Handwerksbetriebe zu tragen, und die Gemeinden seien „ermächtigt, die Beiträge nach einem von der höheren Verwaltungsbehörde zu bestimmenden Vertheilungsmaßstab umzulegen“. Auf wen umzulegen? Vermuthlich auf die Handwerksbetriebe; aber gesagt ist es nicht. Trotz der Ungewißheit darüber, ob man es mit einer correcten Wiedergabe zu thun habe, kann sich die übrige Presse der Veröffentlichung nicht entziehen. Wir theilen daher an anderer Stelle den in Rede stehenden Entwurf mit. Auf den ersten Blick hat es den Anschein, als ob er der von dem Staatssecretair von Boetticher s. Z. im Reichstag angekündigten Absicht entspräche, eine nach keiner Seite präjudicirende, allgemeine Vertretung des Handwerkes zu schaffen, mit der auch über den etwa zu errichtenden „Unterbau“ verhandelt werden könnte, denn im Allgemeinen sollen die Handwerkerkammern aus Wahlen aller 25jährigen, seit einem Jahre selbstständig ein Handwerk betreibenden, unbescholtenen Personen hervorgehen. Aber der Entwurf will den Landescentralbehörden weitgehende Befugnisse zur Feststellung eines „Statuts“ geben: durch dieses kann den Innungen des Bezirks die Berechtigung beigelegt werden, einen im Statut näher zu bestimmenden Theil der Mitglieder der Handwerkskammer zu wählen. Hierdurch kann dieselbe offenbar an die „Zünftler“ ausgeliefert werden, auch wenn diese im Bezirk keine oder nur eine geringe Bedeutung haben. Es bietet kein Gegengewicht wider diese Gefahr, daß durch das Statut „eine besondere Wahlberechtigung auch sonstigen Vereinigungen von Handwerkern beigelegt werden kann“. Derartige Befugnisse der Landescentralbehörde, d. h. der Regierung, können den gesetzlichen Bestimmungen über die Wahl der Handwerkerkammern nahezu alle Bedeutung nehmen und eine Verschiedenheit der Kammern herbeiführen, die ihnen den Charakter von Reichseinrichtungen vollständig entzöge. Um so erwünschter ist eine baldige Veröffentlichung des genauen Wortlautes des Entwurfes im „Reichsanzeiger“.

Wenn die **belgischen** Klerikalen bei den eben vollendeten Gemeinderathswahlen gehofft hatten, mittels ihres neuen Wahlgesetzes (Pluralvotum und Vertretung der Minderheiten) ihren einzig damit verfolgten Zweck zu erreichen, nämlich den Liberalen in den von diesen beherrschten großen Städten eine Anzahl von Gemeinderathsmandaten zu entreißen, ihre eigenen Stellungen aber gegen jede noch so geringe Erschütterung zu sichern, so ist ihnen das nur theilweise geglückt. Allerdings hat die proportionale Vertretung nach dem klerikalen Recept die ausschließlich liberale Zusammensetzung der Stadträthe von Brüssel, Antwerpen, Gent und Lüttich gebrochen. Aber die Ultramontanen zogen nicht allein als Sieger in die liberalen Rathhäuser ein. Neben ihnen drangen in gleicher Anzahl die Socialisten ein, an welche die Klerikalen offenbar nicht gedacht hatten, welche aber am Wahltag als die eigentlichen Sieger auftraten. Denn obwohl das Gemeindewahlgesetz nach der Ansicht des Ministeriums de Burlet einen Riegel gegen die revolutionaire Socialdemokratie bilden sollte, eroberte diese doch nicht blos 250 Gemeinden, d. h. den zehnten Theil sämmtlicher belgischen Gemeinwesen, sondern sandte auch ganz bedeutende Minderheiten in diejenigen Gemeindevertretungen, welche bisher ausschließlich den Liberalen und den Ultramontanen gehörten. Ueberdies haben die letzteren ihre Stellungen keineswegs überall behauptet. Sie verloren die erzbischöfliche Stadt Mecheln, die Städte Grammont, Hal, Etterbeek und zahlreiche Industrieorte, ohne daß diesen Verlusten ein nennenswerther Gewinn gegenüberstände. So hat sich also das neue Gemeindewahlgesetz, welches ein klerikales Parteigesetz sein sollte, an den Ultramontanen selbst bitter gerächt. Die allernächste Folge des Wahlausfalles ist die Thatsache, daß in allen größeren städtischen Gemeinwesen, insbesondere in Brüssel mit fast allen seinen Vorstädten, in Antwerpen, Gent, Lüttich und Charleroi keine feste Gemeinderathsmehrheit vorhanden ist, da nach dem Systeme der proportionellen Vertretung die Gemeinderathssitze zwischen Liberalen, Klerikalen und Socialisten fast zu gleichen Theilen aufgetheilt wurden. Die Ultramontanen bilden in allen diesen großen Gemeinwesen eine recht bescheidene Minderheit, und man darf die Thatsache nicht aus dem Auge verlieren, daß überall eine antiklerikale Zweidrittel-Mehrheit vorhanden ist. Es ließe sich also sehr wohl gegen die Ultramontanen regieren, wenn zwischen den Liberalen und den Socialisten eine Verständigung zu Stande käme. An eine solche aber ist aus principiellen Gründen nicht zu denken. Ebenso wenig würden sich die Socialisten mit den Klerikalen verständigen können, so daß nur der Abschluß eines liberal-katholischen Compromisses die verworrene Lage einigermaßen zu klären vermöchte. Die Regierung, welche die Zertrümmerung der liberalen Rathhaus-Mehrheiten mit so mannigfachen Mitteln anstrebte, muß sich nun bemühen, die bisherige liberale Herrschaft in den großen Städten zu stützen, weil sonst die Anarchie in die communale Verwaltung einzureißen drohe. Die Klerikalen werden jetzt froh sein, wenn ihnen die Liberalen, was aber durchaus noch nicht ausgemacht ist, die Hand zur Verständigung reichen, damit überhaupt verwaltet werden kann, ein Resultat, welches die ultramontanen Gesetzgeber gewiß nicht vorausgesehen haben. In zahlreichen kleineren Städten, welche ganz und gar in die Hände der Socialdemokratie gefallen sind, ändert auch ein solcher Compromiß nichts mehr an der verfahrenen Lage.

In **Tonkin** ist die Machtstellung **Frankreichs** zur Zeit nichts weniger denn imponirend. Ueberall herrscht Unzufriedenheit, Piratenbanden machen Stadt und Land unsicher und die Colonialregierung vermag dem Unwesen nicht zu steuern, da sie nicht über hinreichende Mittel gebietet. Die Streitkräfte der Franzosen in Tonkin sind nur beschränkt und zählen gegenwärtig etwa 5000 Mann weißer und 8000 Mann schwarzer Truppen, aber dieselben sind in eine Unzahl kleiner Abtheilungen verzettelt und daher nicht im Stande, eine Action größeren Stiles zu unternehmen. Es fehlt an Verpflegungs- und Ausrüstungsmitteln, so daß in Gegenden, wo Abtheilungen von mindestens 100 europäischen und 250 farbigen Soldaten postirt werden müßten, kaum der dritte Theil dieser Zahl vorhanden ist. In mehr als 120 kleinen Stationen, wo je 20 bis 25 weiße Soldaten als Cadres für die etwa dreifache Zahl von Negersoldaten dislocirt sind, fehlt es sogar an einem Arzt zur Behandlung der Fieberkranken. Die Victualien treffen sehr unregelmäßig, mit großen Verspätungen und häufig total verdorben ein, und da bei dem Mangel an gebahnten Wegen die geringste militairische Recognoscirung ganz unverhältnißmäßige körperliche Strapazen mit sich bringt, so kann bei der mangelhaften Verpflegung von irgend nennenswerthen Leistungen der Truppen gegen die Piraten keine Rede sein. Bei der weitgehenden Verzettelung der Garnisonen geräth der commandirende General zudem immer in nicht geringe Verlegenheit, wenn er eine fliegende Colonne, sei es auch nur aus 4 bis 5 Compagnien, zusammenstellen soll. Diesen Zustand haben sich die Piraten zu Nutze gemacht. Da die französischen Posten einer regelmäßigen Verbindung unter einander und mit dem Hauptquartier so gut wie gänzlich ermangeln, also auch keinen planmäßigen Feldzug gegen die der französischen Occupation feindlichen Elemente des Landes führen können, haben sich diese überall zu Herren der Situation gemacht und reicht thatsächlich die Macht der Franzosen nicht weiter als ihre Bajonette. Daß unter solchen Umständen die wirthschaftliche Entwickelung Tonkins keine Fortschritte machen kann, ist einleuchtend. Die colonisatorischen Fähigkeiten der Franzosen in Ostasien sollen ihre Probe erst noch ablegen.

Die **egyptische** Frage, als Theil der allgemeinen Orientfrage betrachtet, erhält naturgemäß um so größere Bedeutung, je bewegter sich das Entwickelungstempo der Orientangelegenheiten überhaupt gestaltet. Das hat man in London bei Zeiten erkannt und dafür Sorge getragen, den politischen Einfluß Englands am Nil so zu verstärken, um allen Eventualitäten der Zukunft gewachsen zu sein. Der Rücktritt Nubar Paschas von der egyptischen Ministerpräsidentschaft und die Uebertragung dieses Postens an den bisherigen Kriegsminister Fehmi Pascha entspricht nur der Richtung, in welcher sich die egyptischen Dinge nun schon so lange bewegen, als England daselbst seine Suprematie begründet hat. Nubar Pascha verwaltete außer der Ministerpräsidentschaft auch noch das Ressort der inneren Angelegenheiten, in welchem der englische Einfluß bis vor Jahresfrist noch am schwächsten vertreten war. Da aber England behufs Verwirklichung seiner mit der Occupation Egyptens verknüpften weiteren Pläne auch die inneren Verhältnisse des Landes unter seiner administrative Leitung zu bekommen bestrebt war, so setzte der in Egypten als englischer negotiorum gestor amtirende Lord Cromer es durch, daß ein englischer Beirath für das genannte Ressort ernannt wurde, dessen Thätigkeit im Laufe der Zeit den formellen Inhaber des Ministeriums des Innern, eben Nubar Pascha, völlig bei Seite drängte und ihm nur noch eine Schattenexistenz übrig ließ. Der Rücktritt Nubar Paschas und die Uebernahme der Premierschaft durch den der englischen Politik unbedingt ergebenen Fehmi Pascha wird danach als eine weitere Etappe auf dem Wege zur Begründung des englischen Einflußmonopols am Nil betrachtet werden müssen, was im Hinblick auf die neueste Wendung der Orientangelegenheiten im Allgemeinen des actuellen Interesses auch unter dem Gesichtswinkel der internationalen Politik nicht ermangeln dürfte.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 21. November. Das russische Ministerium für Volksaufklärung hat bei dem Petersburger und bei dem Moskauer Lehrer-Institut je eine etatsmäßige Lehrerstellung für den Handfertigkeitsunterricht errichtet und diese Lehrer verpflichtet, nicht nur die Zöglinge der genannten Institute, sondern auch Lehrer für die anderen Lehranstalten in der Handfertigkeit auszubilden; ferner ist den Lehrern aufgetragen, sich mit den neuen Methoden und Lehrerprogrammen mittels periodischer Betheiligung an den in Petersburg und Moskau bei den Lehrer-Instituten zu eröffnenden Cursen bekannt zu machen. Außerdem sind in acht weiteren Lehrerbildungsanstalten Leiter des Handfertigkeitsunterrichts angestellt worden. Zu der Einrichtung der Schulräume für diesen Unterricht ist eine einmalige Ausgabe von 4500 Rubel

Feuilleton.

Der Kampf ums Dasein.

20] Roman von A. von Gersdorff.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

15.

Jakoba stand in ihrem grauen, eleganten Straßencostüm, frisch und schön wie immer, in ihrem kleinen Salon und wartete auf Helmuth.

Sie wollten sich Wohnungen ansehen.

Fröhlich eilte sie ihm entgegen, als er kam.

Er sah so gut, so heiter aus in seinem dunklen Civil. Stolz und glücklich schmiegte sie sich an ihn.

Das Wetter war wie geschaffen zum Wohnung suchen, klar und hell, nicht zu kalt und trocken.

Während sie die Treppe hinunter stiegen, erzählte Jakoba von dem Ableben des alten Rawelöff, der für sie Abschreibearbeiten gemacht habe und daß er, den alle Welt bemitleidet und gern gemocht, nichts weiter als ein alter Geizhals gewesen sein solle, der eine große Summe Geldes hinterlassen habe, und einen ganzen Sack voll Werthpapiere, und Alles habe er in einem ganz richtigen Testament einem Menschen vermacht, der bei ihm Rechnen lernte, einem stellenlosen Schlosser oder dergleichen.

„Ja“, lachte Helmuth, „da hätten wir uns gründlich geirrt. Man muß sich ordentlich schämen, diesen Millionair mit unseren paar Groschen noch unterstützt zu haben. Ich war nämlich vor einiger Zeit auch 'mal bei ihm und wollte ihm den ersten Theil von Vaters Arbeit zur Reinschrift bringen, aber er ließ mich einfach draußen stehen und rief mir nur mit vielen geschraubten Entschuldigungen durchs Schlüsselloch zu, daß er keine Arbeit mehr annehme. Na, hoffentlich hat der Schlosser Verwendung für das schöne Geld.“

„Da kommt der Briefträger über die Straße“, sagte Jakoba. „Ich will ihn nur fragen, ob er vielleicht etwas für mich hat. Schmidt wollte ja in diesen Tagen antworten und aus Stuttgart soll's ja auch jetzt kommen, das Goldschiffchen.“

Der Postbote schien wirklich etwas zu haben. Er kam schnell auf das junge Paar zu und suchte schon in seiner Tasche, froh genug, in dieser arbeitsreichen Weihnachtszeit nicht die vier Treppen hinaufklettern zu müssen.

Jakoba nahm mit klopfendem Herzen den Brief mit grauem Hausceuvert und der Firma von Schmidt's Zeitung in Empfang und wollte ihn in die Tasche stecken.

„Lies doch rasch“, bat Helmuth interessirt.

Sie traten seitwärts vor ein Schaufenster und sahen zusammen in den Brief:

„Mein liebes Fräulein!

Nein. Die Sache läßt sich nicht machen. Für unsere Zeitung paßt der Roman nicht. Ich sage das ganz einfach heraus — denn um einen schönen Brief von mir ist es Ihnen in diesem Moment wohl weniger zu thun. Es ist sehr schade. Mir sagt die Arbeit im Großen und Ganzen sehr zu, aber die Tendenz nicht ganz. Ich habe es mir hin und her überlegt, kann mich aber nicht zur Annahme entschließen. Ich möchte sehr gern einmal etwas von Ihnen bringen. Erfreuen Sie mich bald durch eine andere Arbeit.

Immer Ihr sehr ergebener
Schmidt.“

„Oh!“ sagte Helmuth.

„Ja!“ lächelte Jakoba, „das kommt schon einmal so. Ohne dergleichen geht es nicht ab, und das passirt den berühmtesten Leuten.“

„Natürlich, natürlich.“

„Besonders bei Schmidt. Er ist doch so etwas unberechenbar in seinem Feuilletongeschmack.“

„So versuchst Du es eben bei einem Anderen, nicht wahr?“

„Gewiß. Natürlich. Auf Reisen muß der Roman jedenfalls wieder gehen, bis er einen Abnehmer findet.“

„Ich würde mich, glaube ich, schrecklich ärgern, wenn mir ein Redacteur meine Arbeit, nachdem er sie wochenlang gelesen hat, zurückschickte, weil er sich schließlich mit der Tendenz nicht befreunden kann!“ meinte Helmuth.

„Es ist doch eine alte Sache“, nickte Jakoba, „die Arbeiten, auf die man am unbedingtesten rechnet, versagen recht oft. Ich war eigentlich zweifellos überzeugt, daß Schmidt den Roman brauchen könnte. Bis jetzt hat er alle meine Sachen gelobt.“

Etwas schweigsamer setzten sie ihren Weg fort. Doch die Verstimmung wich, als sie ihre Wohnungssuche wieder aufnahmen und so viel entzückende, ganz passende kleine Wohnungen, wahre Nestchen von abgeschlossener Gemüthlichkeit, entdeckten. Was für eine Menge Vortheile bot nicht diese in ihrer schönen Lage und jene in einem ganz neuen höchst geschmackvollen Hause — eine dritte mit etwas dunklen Zimmern, aber dafür auch hochparterre, was Helmuth, der nicht sehr gerne Treppen stieg, besonders gefiel — und eine vierte endlich, obwohl ziemlich weit draußen am Zoologischen Garten, wurde dann als ganz und gar passend in Aussicht genommen. Vier reizende helle Zimmer — nur zwei Treppen — im Sommer bildschöner Blick ins Grüne, allerdings fünfzig Mark theurer, als man sich vorgesetzt hatte, zu bezahlen. Aber fünfzig Mark, aufs Jahr vertheilt, waren nicht ganz fünf im Monat. Nun, das konnte man beim derzeitigen Stande der Verhältnisse sich schon gestatten.

Und unter heiteren Zukunftsplänen, wobei sich zur beiderseitigen Freude herausstellte, daß ihr Geschmack für Einrichtung und Eintheilung ihres reizenden Heims sich vollständig traf, eilten sie die Straßen hinab, raschen elastischen Ganges, so unverkennbar ein „glückliches Paar“, daß ihnen manch lächelnder, beifälliger Blick wurde.

Sie machten einen kleinen, von Jakoba sehr geliebten „Schaufensterbummel“ in der Leipziger Straße. Dann, als schon die funkelnde Laternenreihe aufflammte, traten sie in ein Café, um einen Augenblick zu ruhen und eine Schale Melange zu genießen. Am Tische neben ihnen saßen mehrere Herren, Helmuth grüßte sich in verbindlichster Weise mit einem derselben.

„Wer war das?“ fragte Jakoba später leise.

„Herr Meyer, mein künftiger Chef; der Alte ist wahrscheinlich Berger. Hat allerdings kein sehr sympathisches Gesicht.“

„Darauf kommts ja auch wohl nicht an. Herr Meyer ist doch der eigentliche Herr der Firma, nicht wahr?“

„Hm — ja. Ich glaube. So ganz genau kenne ich die Verhältnisse da nicht. Ich weiß nicht recht, wer eigentlich das Geld giebt.“

„Das wird wohl der Alte thun, und der Junge arbeitet damit.“

„Muß doch 'mal meinen Freund, den künftigen vereidigten Makler fragen, der ist ja überall zu Hause.“

„Wenn Du doch den Contract schon zu Weihnachten hättest!“ meinte Jakoba nach einer Pause.

„Aber ganz sicher. Zum 1. Januar muß ich ja eintreten. Ich werde ihn wohl morgen haben, denke ich. Wie verbindlich Herr Meyer grüßte!“

„Ja“, lachte Jakoba, „so verheißungsvoll.“

Sie verbrachten den Abend beim Obersten.

Es war so angenehm, wenn man irgendwie erregt, unruhig, ermüdet eintrat, ihn zur selben Stunde immer an demselben Platz zu finden. Zur Abenddämmerung in der rechten Sophaecke, mit der glimmenden Pfeife. Sein liebes, altes Gesicht so ruhevoll, seine Stimme so gelassen, ein Hauch von Frieden um ihn her und förmlich von ihm ausstrahlend auf Andere.

Man war so gewiß, bei ihm für Alles lebhaftes Interesse, volles Verständniß, herzliches Eingehen zu finden, und so wohlthuend sicher, ihn nie außer Fassung zu bringen, mit nichts aufzuregen.

Er fühlte sich zur Zeit besonders behaglich. Das Niederschreiben seiner Erinnerungen, das Zurückversetzen in seine Jugend bot ihm täglichen Genuß, die Möglichkeit, das vollendete kleine Werk aufbringend zu verwerthen, gab der lieben Thätigkeit noch den erwünschten Stempel einer wirklichen Arbeit.

Maria-Margarethe schien sich nicht so unbedingt befriedigt zu fühlen als Schriftstellerin. Eine „geborene“ schien sie keineswegs zu sein. Das Fabuliren wurde ihr schwer. Sie klagte Jakoba, daß ihr häufig „Stimmung“ fehle.

„Oh“, sagte Jakoba eifrig, „mit dem „Stimmung erwarten“ ist das ein gefährliches Ding! Ich habe anfangs auch immer gewartet, daß mich Begeisterung, Schaffensdrang packen sollte. Aber je länger ich drauf wartete, je weniger ich ihm nachhalf, was man so Sporen geben nennt, desto seltener kam er. Ich glaube, jeder, auch der hochbegabteste Mensch, dem die Arbeit leicht genug wird, hat einen natürlichen Beruf in sich zur „göttlichen Faulheit“. Altmeister Goethe scheint sogar einen Hang dazu verspürt zu haben, wenn er nämlich sagt: „Was hilft es viel auf Stimmung warten, dem Zaudernden erscheint sie nie!“ Das ist ein goldenes Wort, und wenn ich deutigen Tages noch dran laborire und manchmal denken will: Ach, laß die Arbeit heute, Du bist nicht in Stimmung, vielleicht geht's morgen besser, dann leuchtet mir das Wort ordentlich strafend entgegen.“

„Das verstehe ich nicht, wie man sich zum Schaffen zwingen kann wie zu einer mechanischen Arbeit. Das kann doch dann nicht gut werden!“ meinte das Mädchen verzagt.

„Manchmal wird's auch nicht gut! Was schadet das? Dann streicht man aus und macht's besser. Das passirt unter zehn Mal aber höchstens zwei Mal, und mit der Uebung gar nicht mehr. Wenn man aber auf Stimmung wartet, dann kann man's umgekehrt erleben, nämlich unter zehn Mal nur zwei Mal welche finden.“

„Ach! Die wirklichen Genies haben immer Stimmung.“

SLUB
Wir führen Wissen.

erforderlich, die Besoldung der Lehrer kostet 14 450 Rubel jährlich. Der Finanzminister hat seine Zustimmung zu dieser Mehrausgabe ertheilt. Daß Preußen in der Reihe der Länder, welche den Handfertigkeitsunterricht als Bildungsmittel staatlicherseits fördern, erst an zwölfter Stelle folgt, ist schon mehrfach hervorgehoben. Gegenwärtig liegt der Regierung ein hierauftreffender Antrag des Abgeordnetenhauses vor, der mit großer Majorität angenommen ist. Man darf gespannt sein, in wie weit die Regierung jetzt dieser Anregung im Allgemeinen wie hinsichtlich der Lehrerbildungsanstalten entsprechen wird. Deutschland ist durch Fröbel und Pestalozzi die Wiege dieser neuen Bewegung geworden, die Uno Lignäus in den sechziger Jahren nach Finnland verpflanzte und die sich dann über fast alle Culturländer ausbreitete. In einzelnen Ländern ist der Handfertigkeitsunterricht obligatorisch. Deutschland selbst folgt leider nur langsam.

* **Berlin**, 21. November. Am 30. Juli d. J. erließ der damalige Rector der hiesigen Universität Professor Pfleiderer an die Universitätsprofessoren ein Rundschreiben, in dem ausgeführt wurde, daß nach einer Anordnung des Cultusministers die Zulassung von Frauen zu den Universitätsvorlesungen nicht ohne vorherige Einholung der Erlaubniß des Ministers und des Rectors erfolgen darf. Jetzt hat in derselben Angelegenheit der gegenwärtige Rector Professor Wagner an die Professoren und Privatdocenten folgendes Rundschreiben gesandt: „Im Anschluß an das Circularschreiben meines Herrn Amtsvorgängers vom 30. Juli d. J. beehre ich mich, meinen Herren Collegen zur Beseitigung entstandener Zweifel über die Angelegenheit der Immatriculation von Frauen bezw. Zulassung derselben zu den Universitätsvorlesungen Folgendes ganz ergebenst mitzutheilen: „Die Genehmigung zur Immatriculation von Frauen an der hiesigen Universität ist von dem vorgesetzten Herrn Minister bisher in keinem Falle ertheilt worden. Die Anordnung des Herrn Ministers, daß vor Zulassung einer Frau zu den Vorlesungen als Hospitantin zunächst seine Genehmigung einzuholen sei, ist bis jetzt weder aufgehoben, noch beschränkt. In dem Gesuch an den Herrn Minister sind die Vorlesungen, welche die Betreffende zu hören beabsichtigt, bestimmt zu bezeichnen. Erst nachdem die ministerielle Genehmigung ertheilt ist, hat die betreffende Dame dem Rector ihre Legitimationspapiere, sowie Zeugnisse über ihre Vorbildung vorzulegen. Den Rectorats-Erlaubnißschein, der für bestimmte Vorlesungen bezw. Fächer und vorbehaltlich des Einverständnisses der betreffenden Herren Docenten ausgestellt wird, händigt die Quästur gegen Zahlung der Gebühren und Honorare aus. Darauf erst ist es Sache der betreffenden Dame, sich die Erlaubniß der Herren Docenten zu erbitten. Um der verbreiteten irrigen Ansicht entgegenzutreten, daß zu den öffentlichen Vorlesungen Jedem — auch Damen — der Zutritt ohne Weiteres freisteht, ist von Zeit zu Zeit eine Controle erforderlich. Den Damen wird daher zu empfehlen sein, den Erlaubnißschein des Rectors bei dem Besuch der Vorlesungen stets bei sich zu tragen."

— Der Oberhofmeister der Kaiserin Auguste Victoria Freiherr von Mirbach hat folgendes Schreiben an die Stadtverordneten gerichtet:

„In Allerhöchstem Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin soll ich den Stadtverordneten der königlichen Haupt- und Residenzstadt den Dank für die Ihrer Majestät zum Geburtstage übersandten Glückwünsche aussprechen".

In früheren Jahren pflegte die Kaiserin ihren Dank in einem längeren eigenen Schreiben auszusprechen.

— Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung auch die Entwürfe der Etats über den allgemeinen Pensionsfonds des Reichseisenbahnamtes, des Rechnungshofes und für die Verwaltung des Reichsheeres für 1896/97 genehmigt. Die Gesetzentwürfe über die Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1896/67, wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen und über Feststellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete auf das Etatsjahr 1896/97 wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Von einer vorgelegten Uebersicht über den Stand der Bauausführungen und der Beschaffung von Betriebsmitteln für die Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und für die im Großherzogthum Luxemburg gelegenen Strecken der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen wurde Kenntniß genommen und eine Reihe von Eingaben behandelt. — Der Oberst Freiherr Reichlin von Meldegg ist zum stellvertretenden Bundesrathsbevollmächtigten für das Königreich Bayern ernannt worden.

— Deutschland verhandelt, dem Vernehmen der „Kölnischen Zeitung" nach, mit dem Congostaat über die Entschädigung der Träger Stokes', die deutsche Schutzangehörige waren.

— Die Commission für Arbeiterstatistik hat ihrer vor einiger Zeit veröffentlichten „Erhebung über die Arbeits- und Gehaltsverhältnisse der Kellner und Kellnerinnen" einen zweiten Theil folgen lassen, der sich in der Einleitung mit der Ausführung der Erhebung, der Beschaffenheit und der Art der Bearbeitung des gewonnenen Materials beschäftigt.

— Der „Deutschen Tageszeitung" wird aus dem Reichstagswahlkreise Herford-Halle geschrieben, der conservative Candidat Amtsgerichtsrath Dr. Weihe habe in der Vertrauensmännerversammlung der conservativen Partei, in welcher die Aufstellung seiner Candidatur erfolgte, erklärt, er werde für den Antrag Kanitz eintreten. Eine directe Widerlegung der Meldung, daß in einer conservativen Wählerversammlung Herr Dr. Weihe sich dahin ausgesprochen, er könne für den Antrag Kanitz, wie dieser jetzt laute, nicht stimmen, unterläßt die Zuschrift aus Halle-Herford.

— Graf Herbert Bismarck hat sich auf einer am 17. d. M. nach Sandau einberufenen Versammlung des Bundes der Landwirthe für den Antrag Kanitz und im Sinne des Bimetallismus ausgesprochen.

— Der evangelische Ober-Kirchenrath hat den Generalsynodal-Rath zu einer Versammlung am 28. d. M. eingeladen.

— Die vereinigten deutschen Bäckergehilfen haben eine Petition an den Reichstag, betreffend die Einführung eines Maximalarbeitstages von 12 Stunden für erwachsene Arbeiter und von 8—10 Stunden für Lehrlinge, gelangen lassen. Auch soll die Beschäftigung der noch nicht 16 Jahre alten Lehrlinge während der Nachtstunden von 8 Uhr bis 4 Uhr verboten und die Fabrikaufsicht auf alle Bäckerei- und Conditoreibetriebe ausgedehnt werden. Der Eingabe ist eine umfangreiche Begründung unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der Arbeiterstatistik und auf die einschlägige Gesetzgebung fremder Länder beigefügt.

— Bei dem jetzt beendigten Ausstand in der Pichelsdorfer Brauerei ist es, der „B. Z." zufolge, zu einer groben Ausschreitung gekommen. Am Montag Nachmittag, bevor die Ausständigen ihre Arbeit wieder aufgenommen hatten, kam ein wandernder Brauer und fragte in der Brauerei wegen Arbeit an. Er erhielt sein Geschenk und ein Maß Bier, aber keine Beschäftigung, weil alle Ausständigen wieder angenommen werden sollten. Kaum hatte er nun die Brauerei verlassen, da fielen einige noch feiernde Brauer über ihn her und schlugen ihn mit Faustschlägen zu Boden; sie beschuldigten ihn, daß er den Ausständigen hätte die Arbeit nehmen wollen. Der Aermste hatte aber in Wirklichkeit keine Ahnung von dem Ausstande. Aus mehreren Wunden blutend, begab sich der Gemißhandelte zum Amtsvorsteher und erstattete die Strafanzeige wider seine rohen Angreifer, gegen die Untersuchung eingeleitet worden ist.

— Seit dem Jahre 1881 sind den Garnison-Baubeamten zur Unterstützung in der Bauthätigkeit Bautechniker beigegeben. Diese hatten bisher keine etatsmäßige Position. Sie sollen nunmehr als „Baumarte" eine etatsmäßige Anstellung finden. Der neue Etat dürfte hierfür wahrscheinlich schon eine Summe auswerfen.

— Herr Stöcker wird angeblich in diesen Tagen nach Lüneburg reisen, um eine Tochter des dortigen Regierungspräsidenten von Colmar-Meyenburg zu trauen.

— Graf Caprivi ist auf der Durchreise nach Skyren aus dem Havellande hier angekommen und im „Askanischen Hof" abgestiegen, um sich einige Tage in Berlin aufzuhalten. Der ehemalige Kanzler, der ohne Begleitung reist, sieht sehr gut aus.

— Der Vice-Admiral Thomsen, Chef der Marine-Station der Ostsee, ist hier eingetroffen.

— Am 19. November ist der kaiserl. Marine-Oberbaurath Dezernent im Reichs-Marine-Amt Heinrich Schulze im 53. Lebensjahre gestorben.

— Der Militair-Attaché bei der deutschen Botschaft in Paris Oberstlieutenant von Schwarzkoppen hat sich nach Paris zurückbegeben.

— Finanzdirector v. Bennigsen in Dar es Salaam soll angeblich seinen Abschied nachgesucht haben.

— Dem bisherigen kaiserlichen Consul in Guatemala Sarg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichsdienst ertheilt worden.

— Oberbürgermeister Zelle giebt am 30. d. M. im Festsaale des Rathhauses ein Diner, zu welchem u. A. der Vicepräsident des Staatsministeriums Dr von Boetticher, der Finanzminister Dr. Miquel und der Landwirthschaftsminister Frhr. von Hammerstein-Loxten ihr Erscheinen zugesagt haben.

— Der Gesundheitszustand des Cultusministers Dr. Bosse ist nach der „M. Z." kein befriedigender; die medicinischen Curen, die er zur Hebung seines Leberleidens durchgemacht hat, sind nicht ganz von dem erwarteten Erfolge begleitet gewesen. Eine für heute angesetzte Dienstreise hat der Minister seines schlechten Befindens wegen aufgeben müssen.

— Nach der „N. A. Z." ist der Verlauf der Krankheit Dr. Griesemann's durchaus günstig und die Hoffnung begründet, daß er bald wieder seine Thätigkeit wird aufnehmen können.

* **Königsberg**, 20. November. Der Rector unter den Richtern der Provinz Ostpreußen, der Kanzler im Königreich Preußen Oberlandesgerichtspräsident von Holleben, begeht, wie wir der „Königsb. Hart. Ztg." entnehmen, am 29. d. M. das seltene Fest seines 60jährigen Dienstjubiläums.

* **Hamburg**, 20. November. Der Senat hat der Bürgerschaft zur Genehmigung einen Antrag, betreffend die künftige gesundheitspolizeiliche Controle der Seeschiffe, überwiesen. Die neue Verordnung ist das Resultat der durch den Reichskanzler veranlaßten Berathungen Sachverständiger aus den deutschen Bundesstaaten. Sie hatten den Zweck, die bisher geltenden Bestimmungen der Einzelstaaten zu revidiren und die Uebereinstimmung mit der internationalen Cholera-Uebereinkunft von 1893 herbeizuführen.

+ **Altenburg**, 21. November. Nach dem der Landschaft vorliegenden Etat hat das Herzogthum Altenburg folgende Einnahmen: 983 704 ℳ an Nutzungen des Staatsvermögens und der fiscalischen Betriebsanstalten, 375 618 ℳ aus Staatshoheitsrechten, 51 080 ℳ Schulgelder, 1 289 142 ℳ an Steuern und Abgaben, 1 329 959 ℳ Herauszahlungen aus der Reichscasse, 669 ℳ an sonstigen kleineren Posten. Die gesammte Einnahme beziffert sich also auf 4 030 172 ℳ Die Ausgaben weisen folgende Summen auf: 1 335 083 ℳ zu Reichszwecken, 17 179 ℳ Landtagskosten, 73 768 ℳ für Staatsschulden und Pensionenten, 58 600 ℳ für fiscalischen Grundbesitz, 292 857 ℳ für Chausseen, Wege- und Wasserbau, 263 961 ℳ für Anstalten der Kunst und Wissenschaft, 231 600 ℳ für das Volksschulwesen, 94 977 ℳ für kirchliche Zwecke, 162 533 ℳ für Sicherheitsanstalten, 69 670 ℳ für das Armenwesen, 70 169 ℳ für das Medicinalwesen, 35 460 ℳ für Landwirthschaft und Gewerbe, 72 562 ℳ für Steuererhebung, 9006 ℳ Aufwand in allgemeinen Regierungs- und Verwaltungsangelegenheiten, 205 725 ℳ für Besoldungen und Bureauaufwände des Ministeriums und der dazu gehörigen Behörden, 410 900 ℳ für Justizbehörden, 121 858 ℳ für die Ministerialabtheilung des Innern, 248 842 ℳ für die Finanzbehörden, 150 000 ℳ für Pensionen und Wartegelder, 70 000 ℳ für die Staatsdiener-Wittwensocietät, 18 409 ℳ für sonstige staatliche Unterstützungen, 15 000 ℳ für den Reserve- und Dispositionsfonds, 15 550 ℳ an Caducitäten und Erlassen, 430 ℳ für sonstige Fälle. Die sämmtlichen Ausgaben betragen sonach 4 044 189 ℳ Um den hieraus sich ergebenden Fehlbetrag zu decken, werden 14 017 ℳ den Beständen entnommen.

* **Karlsruhe**, 20. November. Die badische Regierung fordert 320 000 ℳ zur Deckung des durch die Hilfsaction bei der Futternoth im Jahre 1893 entstandenen Deficits.

* **Stuttgart**, 20. November. Wie der „Schw. Merkur" meldet, hat die Zahl der Eingaben, die um unveränderte Annahme des Regierungsentwurfs über die Religionsreversalien bitten, die Zahl von 800 erreicht.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 20. November. Zur näheren Kenntniß der Person des Kolmarer Rechtsanwalts Blumenthal ist mitzutheilen, daß er keineswegs waschechter Elsässer, sondern seiner nächsten Abstammung nach polnischer Jude ist und in Deutschland geboren wurde. Sein Vater ist als Convertit kurz vor dem Krieg in Kolmar als Agent einer Bibelgesellschaft eingewandert.

* **München**, 20. November. Zum Münchener Katholikentag wurden nach einer Zusammenstellung im Ganzen circa 3400 Mitgliederkarten gelöst. Davon fallen u. A. auf den Klerus 1570, auf Beamte 390, Professoren und Lehrer 270, die katholische Studentenschaft 200. — Wie das „Bayer. Vaterland" meldet, hat der Finanzminister das von der Hofbräuhaus-Verwaltung erlassene Verbot, das genannte Blatt in den Räumen des Hofbräuhauses zu colportiren, aufgehoben.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 21. November. Die Kaiserin begiebt sich am 25. d. Mts. nach Cap Martin. — Der englische Botschafter in Konstantinopel Sir Ph. Currie nahm am Lunch bei dem hiesigen englischen Botschafter Sir E. Monson, zu welchem auch der hiesige deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg und der türkische Botschafter Galib Bei geladen waren, Theil und gedenkt in der Nacht nach Konstantinopel weiter zu reisen.

* **Laibach**, 21. November. Die Landtagswahlen in den Landgemeinden sind beendet; sämmtliche Gewählte gehören der slovenisch-conservativen Partei an.

* **Agram**, 21. November. Die Erzherzogin Blanca, Gemahlin des Erzherzogs Leopold Salvator, ist von einem Prinzen entbunden worden.

Frankreich.

* **Paris**, 21. November. Ein hiesiges Blatt behauptet, die Verhaftung Arton's sei gegen den Willen und ohne Wissen der Regierung auf Anstiften des Polizeipräfecten Lepine erfolgt, der auf diese Weise seine beschlossene Abreisung durchkreuzt habe. Die Regierung suche die Auslieferung hinauszuschieben, vielleicht sogar zu vereiteln, um den Enthüllungen Arton's, die für die Freunde des Cabinets gefährlich sein würden, vorzubeugen. — Bei der Glockenweihe der Herz-Jesus-Kirche riß die an dem Glockenseile befestigte Kette, mittels welcher der greise Cardinal Richard die Glocke in Bewegung setzen sollte. Die Pathin der Glocke, Gräfin Boigna, erlitt hierbei Verletzungen.

* **Paris**, 21. November. Deputirtenkammer. Die Berathung über die Reform der Erbschaftssteuer wird fortgesetzt und nach längerer Debatte ein Amendement angenommen, welches bezweckt, die aus der Reform der Erbschaftssteuer sich ergebenden Ueberschüsse zur Verminderung der Abgaben beim Verkaufe von Landgütern, welche den Werth von 5000 Francs nicht übersteigen, zu verwenden. Der Finanzminister machte geltend, daß die Ueberschüsse zur Herstellung des Budgetgleichgewichts erforderlich wären.

* **Paris**, 21. November. Die Mandatsniederlegung des Deputirten Rivert soll mit dem Finanzscandal zusammenhängen. Rivert stand zusammen mit dem Bankier Colombet an der Spitze einer Bank in Chatellerault. Rivert und Colombet speculirten mit Bankfonds auf Goldminen und erlitten durch die Baisse vor Kurzem einen Verlust von 1 400 000 Frcs. Colombet war bereit, sein 700 000 Frcs. betragendes Vermögen zur Deckung der Verluste zu opfern, um einen Zusammenbruch der Bank zu verhindern; aber Rivert, obwohl sehr vermögend, weigerte sich, die fehlenden 700 000 Frcs. beizutragen. Darauf beging Colombet Selbstmord, um der Schande zu entgehen. Colombet und Frau legten sich angekleidet auf das Bett, jedes ein mit Rehposten geladenes Gewehr zwischen den Beinen haltend; ein Faden verband die Drücker der beiden Gewehre. Durch Anziehung des Fadens gingen die Gewehre zugleich los, die Köpfe der Selbstmörder zerschmetternd. Colombet hat einen Brief an den Staatsanwalt zurückgelassen, worin er Rivert als seinen Mörder bezeichnet. Die republikanischen Wähler von Chatellerault verlangten die sofortige Demission Rivert's, die gestern erfolgte. Die Justiz dürfte die Angelegenheit weiter verfolgen. (Frkft. Ztg.)

Schweiz.

* **Zürich**, 21. November. Die Versammlung des Central-Comités des schweizerischen Glasermeister- und des Glasergehilfenvereins verlief erfolglos. Der Streik dauert fort.

Großbritannien.

* **Liverpool**, 21. November. Die „Post" meldet, der Capitain Maclure, welcher nächste Woche in England ankomme, sei von der chinesischen Regierung beauftragt, ausgedehnte Bestellungen auf Panzerschiffe, armirte Kreuzer- und Torpedoboote, zu machen. Wegen des Schiffbauer-Streiks dürfte möglicherweise ein Theil der Bestellungen anderwärts vergeben werden.

Rußland.

* **Petersburg**, 21. November. Der Kaiser und die Großfürsten wohnten heute auf den Werften der Neuen Admiralität dem Stapellauf des Hochsee-Kanonenbootes „Khrabry" und der Kiellegung des Geschwaderpanzerschiffes „Ostlibia" bei und waren sodann auf der Werft der baltischen Schiffbauanstalt bei dem Stapellauf des Schulschiffes „Perny" und bei der Kiellegung des Panzers „Peresvet" zugegen. Später nahmen der Kaiser und die Großfürsten an der Grundsteinlegung für das Gebäude des allgemeinen Officiersclubs in Petersburg Theil. — Dem Bulletin vom heutigen Tage zufolge ist der Zustand der Kaiserin und der Großfürstin Olga vollkommen zufriedenstellend.

Orient.

Die türkischen Wirren.

* **Athen**, 21. November. Das französische Geschwader hat den Pyräus verlassen, das österreichisch-ungarische wird erwartet.

* **Pest**, 21. November. Bei der Besprechung der heutigen Erklärungen des Minister-Präsidenten Baron Banffy legen die Abendblätter das Hauptgewicht darauf, daß sämmtliche europäischen Mächte in vollem Einvernehmen handeln, um für die Aufrechterhaltung des status quo zu wirken. „Dieser eine Satz", bemerkt der „Pester Lloyd", „genügt unseres Erachtens vollkommen zur Kennzeichnung der leitenden Absichten des europäischen Concertes und läßt keine Zweifel darüber zu, daß es sich bis jetzt thatsächlich nur um die innere Pacificirung der Türkei und die Durchführung der von der Pforte selbst als nothwendig erkannten Reformen handelt, aber von irgend welchen Unternehmungen gegen die Integrität der Türkei schlechterdings nicht die Rede sein kann."

* **Rom**, 21. November. Wie die „Italia" meldet, hat König Humbert bei seinem Eintreffen in Rom einem Minister gegenüber sein volles Vertrauen in die Aufrechterhaltung des Friedens ausgesprochen.

* **London**, 21. November. Hier verlautet, in einem Schreiben an Salisbury erkläre sich der Sultan, nach Einführung der Reformen in der Türkei London, sowie auch, wenn es wünschenswerth sein sollte, andere europäische Hauptstädte zu besuchen, um mit den Großmächten zu einer vollkommenen Verständigung über die künftige Verwaltung seines Reiches zu gelangen.

* **London**, 22. November. (Telegramm.) Die „Times" melden aus **Konstantinopel** vom 20. d. M.: Der österreichische Botschafter Freiherr v. Calice, als Doyen des diplomatischen Corps, verlangte gestern zuerst den Ferman für die Zulassung eines zweiten Schiffes im Bosporus. Die zweiten Schiffe der Mächte sollen größer sein, als die jetzt im Bosporus befindlichen Depeschenboote. Es ist verabredet worden, daß die gesammte Besatzung aller 12 Schiffe nur 1000 Mann betragen soll. (Wie der „Hamb. Corr." aus Berlin authentisch erfährt, hat noch kein weiteres deutsches Schiff bestimmten Befehl erhalten, von der Heimath nach den türkischen Gewässern zu gehen. D. Red.)

* **Sofia**, 21. November. Wie man vernimmt, sind Abgesandte des Armenier-Comités heimlich hier angekommen,

---

„Und bringen nicht immer Lebenskräftiges zu Tage. Nein, nein! Die Arbeit soll nicht ein reines Plaisir sein! Ohne Anstrengung gelingt nichts Rechtes. Oder es sind Zufälle, und das ist eine alte Regel im Leben und im Schriftstellern besonders: Mit dem Zufall soll man nicht arbeiten."

„Ja. Sehr wahr: Nie kampflos gelingt das Gute!" — citirte der Oberst und nickte Jakoba voll väterlicher Billigung zu.

„Ich muß aber doch sagen", meinte Helmuth, „daß ich nicht recht begreife, wozu Maria-Margarethens Quälerei mit der Feder eigentlich sein soll! Sie hat selbst keine Freude daran, fühlt also keinen unwiderstehlichen Beruf dazu; ein Marktbedürfniß nach Novellen existirt nachweislich überhaupt nie, und wenn man arbeiten will und nützlich arbeiten — und versteht einen so ausgezeichneten Kohlsalat, so knusprige Bratkartoffeln wie diese hier zu machen, daß jedes schreibende Genie Stärkung und Seelenfreude und angenehmste Stimmung davon hat — sieh 'mal, wie die berühmte Novalla zulangt, Schwesterchen! — dann muß ich sagen" —

„Bleib' bei Deinen Kochtöpfen", vollendete Maria-Margarethe pikirt.

Jakoba schwieg.

Ihr Verlobter hatte Recht. Sie hatte auch nur einem Talent Luft schaffen wollen, aber ein Talent überhaupt schaffen, wo keins war, das hatte natürlich so wenig in ihrer Absicht wie in ihrer Kraft gelegen.

Bedenklich sah sie auf die Schwägerin. „Helmuth hat so unrecht nicht", begann sie.

„Gewiß hat er unrecht. Ich habe gar nicht gesagt, daß ich keine Freude am Schreiben habe; ich meinte nur, daß es mir an Uebung fehlt. Mit dem Erfolg wird auch die Schaffenslust kommen, und Ihr werdet Euch noch wundern, wenn ich gar nicht vom Schreibtisch wegzubekommen bin."

„Ja, ja", meinte Helmuth und kniff Fox in den Schwanz, daß der so unmotivirt Gekränkte mit gräßlichem Heulen unter das Sopha fuhr, dem Obersten die Pfeife aus der Hand stieß und einen Funkenregen über den Teppich schüttete. Aber der Zweck war erreicht: eine erregte Debatte über Belletristik mit und ohne Beruf war im Keime erstickt.

„Na, merkst Du's jetzt?" sagte Helmuth später zu Jakoba. „Nun treib ihr mal die Schriftstellerin wieder aus, die Du ihr eingepfropft hast! Sie wird uns das nun schon beweisen, daß sie das ebenso gut kann wie Du, und nicht bei ihrem Kochtöpfen zu stehen braucht! Brr! wie pikirt sie gleich aussah! Blos das nicht! Thu mir an, was Du willst, Jakoba! Blos nicht so ein pikirtes Gesicht und womöglich so ein richtiger Anschnauzer dazu, wenn man mal etwas riskirt, was keine offenbare Schmeichelei ist!"

Jakoba sah unsicher aus. Sie wußte doch nicht recht, ob sie selbst denn wirklich nie pikirt sein könnte, wenn er etwa über ihre Arbeit sich ein laienhaftes Urtheil erlauben würde. Sie nahm sich fest vor, dem geliebten Menschen nie eine Mißstimmung zu zeigen und nie eine bei ihm zu erregen. Ja, sie wollte sogar versuchen, sich in ihn zu versetzen, ob er nicht da von seinem Standpunct aus recht haben könne, wo sie nichts Tadelnswerthes fand.

Man wurde nun wieder ganz heiter und plauderte hoffnungsvoll von der Zukunft, von den heute besichtigten Wohnungen, der Einrichtung des jungen Paares, bis Jakoba, welche sich strahlend in allen möglichen reizenden Ideen ergehen wollte, von Helmuth durch eine leichte Berührung ihres Fußes gewarnt wurde, bei seiner Schwester für „phantastische Verschwendung" Verständniß zu erhoffen.

Sie hätte schon ein wenig gewarnt sein können. Bei dem ersten Besuch, den Maria-Margarethe ihrer künftigen Schwägerin gemacht, hatte deren Erstaunen und Wundern, ihre verständnißlosen Fragen nach dem Warum und Wozu vieler Dinge nicht gerade den Eindruck gemacht, als ob sie sich in der Umgebung, welche Jene liebte und geschaffen hatte, besonders behaglich fühle.

Der Vater war seltsam wortkarg. Er hatte ganz gegen seine Gewohnheit zuweilen einen so abwesenden Blick, als weile sein Geist ganz wo anders, als beschäftige ihn Häßliches. Und daher kams dann wohl, daß seine ab und zu fallenden Bemerkungen nicht recht zur Sache stimmten oder sein empfindliches Töchterlein gar verletzten.

Als das Brautpaar gegangen und seine gewöhnliche Stunde gekommen war, erhob er sich und begab sich mit seinem gewöhnlichen: „Gute Nacht, mein Kind, schlaf gut!" zu Bette.

Aber er konnte nicht schlafen.

Stundenlang lag er wach und versuchte zuerst durch geduldiges Stillliegen und Nachdenken seine Nerven von einem peinigenden Zweifel zu befreien, aber es wollte nichts werden. Er bekam einen heißen Kopf und kalte Füße, da mußte er sich schon entschließen, aufzustehen und einen Spaziergang durchs Zimmer zu machen.

Er trat ans Fenster und blickte hinab in den dunkeln stillen Hof und auf zu dem sternfunkelnden Stückchen Himmel.

Er hatte vor einigen Tagen einen jammervollen Bettelbrief bekommen von einer Frau, deren Ehre er einst mit seinem Leben vertheidigt, deren Gatten er über seine Kräfte hinaus in Noth und Sorgen mit großen Geldmitteln, mit seinem Namen beigesprungen war, und der dann zum Schmutz an ihm geworden war — und das Weib war es nicht werth gewesen, eines vornehmen Herzens bestes Empfinden genießen zu haben! Er zahlte noch an jenen Summen. Und nun kam sie — und bettelte, denn sie habe keine Wahl, die Noth stehe zu drohend vor ihrer Thür!

„Man sagt wohl, jeder Mensch, der arbeiten will, findet Arbeit . . . Aber auch eine alte, kränkliche Frau, die nichts gelernt hat, die gelebt hat in den höchsten Kreisen der Gesellschaft, um in den niedrigsten zu sterben?"

Er hatte die Frau geliebt und dann verachtet und sich seiner irre gegangenen Empfindung, seiner thörichten Opfer geschämt und sie und ihre Folgen seinen Kindern verheimlicht. Jetzt graute und ekelte ihn, das Elend einer Verkommenen, die das Ideal Weib! ihm einst hatte verkörpern sollen, ins Auge zu fassen, um es zu lindern.

Und nun kämpfte er mit dem Zweifel, ob die Opfer seines Mitleids nicht thöricht seien, wie die Opfer seiner Liebe es gewesen waren.

Wenn er aber helfen wollte, wie er einmal war, konnte er nichts Halbes thun.

Zehn Mark hinschicken, das wäre das Höchste gewesen, was er geben konnte. Jemand beauftragen? Wen?

Er dachte einen Augenblick an Jakoba. Aber nein! Er schämte sich, mußte sich ja schämen. Wie leicht konnte er mißverstanden werden von der zukünftigen Gattin seines Sohnes! — Und selbst gehen! Unmöglich. So ging er sinnend auf und nieder, den alten braunen Schlafrock um seine Gestalt gezogen, die weißen Haare nervös zurückstreichend, die müden Augen in das gelbe Dämmerlicht des zuckenden Nachtlämpchens gerichtet. Plötzlich blieb er stehen.

Ein seltsames, fast überraschtes Lächeln legte sich über seine feinen, scharfen Züge.

„Weißt Du, was Dir fehlt, alter Andor", sagte er leise vor sich hin, „weißt Du, was Dir fehlt, alter Soldat? Muth fehlt Dir! Du bist zu feige, um da in die Elendshöhle zu treten und einem beschämenden, einem lächerlichen Stück Deiner ganz eigenen Vergangenheit ins Gesicht zu sehen."

16.

Es war in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr.

Jakoba saß in ihrem Wohnzimmer am Schreibtisch. Nur die beiden Lichter auf dem Armleuchter brannten. Sonst war kein Licht, obwohl es 7 Uhr schlug. Sie hatte die beiden schönen bemalten Wachslichte nur in aller Eile angezündet, um einen Brief zu lesen.

Jakoba war in Gesellschaftstoilette. Sie trug ihr weißes Tuchkleid und einen feinen Kranz von rothen Fuchsien im blonden Haar. Der hellblaue Abendmantel lag auf ihren Schultern halb zurückgeworfen, und jetzt löste sie auch hastig die weiße Spitzenhülle vom Haupte.

Hastig, wie es sonst nicht ihre Art war, riß sie den Brief auf. Nur einige Zeilen, ein gedrucktes Formular, in welchem die Stuttgarter Redaction sehr bedauerte, den Roman nach eingehender Prüfung nicht annehmen zu können.

Das war ihr lange, lange nicht geschehen! Zwei Arbeiten hinter einander abgelehnt!

Wie dumpfe Angst senkte es sich auf ihre Seele. Was würde Helmuth sagen! Was der Vater und ihre Schwägerin! In ihrer stolzen Sicherheit, daß die Romane gut und spannend geschrieben seien, hatte sie öfter davon im Familienkreise gesprochen.

Mit dem Honorar hatten sie Alle schon gerechnet, daraufhin sich ja die Wohnungen angesehen, daraufhin die Hochzeit bestimmt, darauf fußten all ihre Zukunftsträume und Pläne.

Helmuth's Gehalt betrug 300 ℳ! Damit konnten sie gerade das laufende Leben bezahlen, zu Nebenausgaben war es nicht in Anschlag gebracht.

Sie legte die Stirn in die Hände und seufzte bang. Was nun? Weiter schicken? Den Roman wieder einpacken und an eine andere Redaction senden? Das dauerte wieder vier bis sechs Wochen. Und den Preis, den sie bei der Stuttgarter Redaction erwarten konnte, zahlte ihr keine andere. Die Hälfte höchstens und nur theilweise. Zwei Drittel, den Rest nach Druck. Und der konnte Jahr und Tag auf sich warten lassen.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

um Fühlung mit dem Macedonier-Comité zu suchen. Letzteres bereitet einen neuen Congreß vor.

* **Sofia,** 20. November. Einzelne Blätter werfen die Frage auf, welchem Glauben der neugeborene Sohn des Fürsten angehören wird. Nach der Verfassung müsse die bulgarische Dynastie orthodox sein, der ursprüngliche Text machte nur eine Ausnahme für den ersten Fürsten, Stambulow erweiterte die Ausnahmen zu Gunsten des ersten Thronfolgers, der neugeborene Cyrill participire also nicht an der Ausnahmestellung und müsse laut Verfassung Mitglied der orthodoxen Dynastie sein.

* **Bukarest,** 21. November. Die „Agence roumaine“ meldet: „Gewisse rumänische Blätter, welche die Verbreitung alarmirender Nachrichten gewerbsmäßig betreiben, sprechen von Rüstungen und Truppen-Concentrirungen, wissen von Spionen, von denen es in Rumänien wimmeln soll, von Anschlägen gegen die Sicherheit des Staates und drohende auswärtige Verwickelungen. Dem gegenüber wird officiell erklärt, daß derartige Meldungen durchaus erfunden, auf Erregung von Sensation berechnet sind und jeder Begründung entbehren.“

Afrika.

* Nach der „Köln. Ztg.“ hatten wir jüngst eine Drahtmeldung aus **Tanger** veröffentlicht, wonach der französische Consul in Casablanca sich schwere Eigenmächtigkeiten gegenüber einem deutschen Unterthanen zu Schulden hat kommen lassen. Inzwischen der „Voss. Ztg.“ zugegangenen Privatnachrichten aus Casablanca zufolge hat sich der Vorfall wie folgt abgespielt:

Herr F. bewohnt in Casablanca seit mehreren Jahren ein Haus, das auf drei Seiten von einem niedrigeren Hause umgeben ist. Auf dem Dache dieses kleinen Hauses hatte Herr F. theilweise über dem Zimmer eines französischen Schutzbefohlenen zweiten Grades, des Mauren Boras, mit Genehmigung des Hauseigenthümers eine leichte Bambushütte errichten lassen. Boras beschwerte sich darüber beim französischen Consulat, das zur Zeit von einem Kaufmann Farrien verwaltet wird. Und dieser, der den Boras an die zuständigen maurischen Gerichte hätte verweisen müssen, ließ die Hütte durch zwei Soldaten und zwei Boten des französischen Consulats herunterreißen. Der deutsche Consul Frhr. v. Brück schritt sofort nachdrücklich ein, stellte dem französischen Consul Farrien die Schwere seines Vergehens vor und erzielte bald von ihm, daß er sich zur Abbitte, Schadenersatz und Zahlung einer Sühnesumme bereit erklärte. Auf Vorschlag des deutschen Consuls wurde der englische Consul gebeten, die Höhe des Schadens und der Buße festzusetzen, und Herr Farrien hat alsdann sofort der Frau F. gegenüber schriftlich Abbitte geleistet und die festgesetzten Geldbeträge bezahlt. Die Buße wird zur Pflasterung mehrerer besonders schmutziger Straßenstrecken verwandt werden. Die Hütte ist bereits wieder aufgebaut. Freude an diesem Streite zwischen zwei angesehenen christlichen Familien haben nur die Eingeborenen gehabt, die dem Einreißen der Hütte beigewohnt haben.

* **Zanzibar,** 21. November. Die Karawane des im Congo-Staate erhängten Händlers Stokes ist soeben mit erbeutetem Elfenbein im Werthe von 40 000 Lstrl. an der Küste Deutsch-Ostafrikas angelangt.

* **Rom,** 21. November. Wie die „Agenzia Stefani“ aus **Tripolis** unter dem heutigen Datum meldet, bestätigt es sich, daß der Sultan von Bornu den Eroberer Rabah geschlagen, gefangen genommen und enthauptet hat. Karawanen, welche aus dem Innenlande gekommen seien, hätten das Haupt des Getödteten gesehen, welches der Sultan von Bornu als Trophäe ausgestellt habe.

Amerika.

* **Cadix,** 21. November. Zwei Bataillone haben sich heute von hier nach **Cuba** eingeschifft.

* **New-York,** 21. November. Nach einem Telegramm **aus Havana** hat der Insurgentenführer Gomez gestern das Fort Baleyo in der Provinz Santa Clara genommen. Derselben Depesche zufolge haben die Insurgenten in der Nähe von Santa Rita einen Theil eines Eisenbahnzuges, in welchem sich General Valdez befand, mittels einer Dynamitbombe in die Luft gesprengt, wobei 14 Soldaten verwundet wurden. General Valdez blieb unverletzt und kehrte zu Pferde nach Esperanza zurück. (Dagegen meldet ein nach Madrid gelangtes Telegramm von Martinez Campos, Gomez und Maceo seien vollständig geschlagen worden und hätten sich mit großen Verlusten zurückziehen müssen! D. Red.)

Militair und Marine.

* **Berlin,** 21. November. Nach einer telegraphischen Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Condor“, Commandant Corvettencapitain Hollenius, am 20. November in Lourenço Marques, S. M. S. „Gneisenau“, Commandant Capitain zur See da Fonseca Wollheim, am 20. November in Dominica angekommen und beabsichtigt, am 30. November nach St. Thomas (Westindien) in See zu gehen.

Der Gesetzentwurf über die Handwerkskammern.

Die Berathungen über die Organisation der Handwerker haben sich jetzt zu einem Gesetzentwurfe verdichtet, der dem Bundesrath zugegangen und von diesem den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden ist. Ueber den Inhalt des Entwurfs, wird der „Voss. Z.“ gemeldet:

Der zur Vorlage an den Reichstag bestimmte Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung von Handwerkskammern zur Vertretung der Interessen des Handwerks, nimmt insbesondere die Mitwirkung dieser Kammern bei der Organisation des Handwerks in Aussicht, namentlich ihre gutachtliche Aeußerung über die örtliche Gliederung der Organisation. Sie sollen ferner die Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung des Handwerks durch thatsächliche Mittheilungen und Erstattung von Gutachten über Fragen, welche die Verhältnisse des Handwerks berühren, unterstützen, Jahresberichte über ihre Thätigkeit und über ihre, die Verhältnisse des Handwerks betreffenden Wahrnehmungen erstatten, auch Wünsche und Anträge, die die Verhältnisse des Handwerks berühren, berathen und den Behörden vorlegen.

Der Landescentralbehörde bleibt die Feststellung der Bezirke der Handwerkskammern vorbehalten, auch können sich mehrere Bundesstaaten zur Errichtung gemeinsamer Handwerkskammern vereinigen. Für Bezirke, in denen durch andere Einrichtungen (Handels- und Gewerbekammern) für eine ausreichende Vertretung der Interessen des Handwerks gesorgt ist, kann auf Beschluß des Bundesraths die Errichtung von Handwerkskammern unterbleiben.

Die Landescentralbehörde stellt das der zu errichtenden Handwerkskammer zu Grunde zu legende Statut auf, doch sind vor der Errichtung Vertreter der in dem Handwerkskammerbezirk hauptsächlich betriebenen Handwerke zu hören, wobei die Innungen und sonstigen Handwerkervereinigungen vorzugsweise Berücksichtigung erfahren sollen. Nach Anhörung der Handwerkskammer kann das Statut von der Landescentralbehörde geändert werden; das Statut, sowie Aenderungen davon sind durch den „Reichsanz.“, sowie das örtliche Amtsblatt bekannt zu machen.

Das Statut trifft Bestimmungen über Sitz und Bezirk der Handwerkskammern, über die Bildung der Wählerschaften für die Wahlen der Mitglieder, die Zahl der letzteren und ihre Vertheilung auf die Wählerschaften; über das Wahlverfahren, soweit dieses nicht durch besondere Wahlordnungen geregelt wird; über das Stimmrecht der Mitglieder und die Art der Beschlußfassung; über die Wahl, die Befugnisse und die Legitimation des Vorstandes; über die Form und die Voraussetzungen für die Zusammenberufung der Handwerkskammern und ihrer Ausschüsse; über die öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen der Handwerkskammer zu erfolgen haben; über die Aufstellung und Abnahme der Jahresrechnung.

Zu Mitgliedern der Handwerkskammern sind nur solche Personen wählbar, die mindestens 30 Jahre alt sind und im Handwerkskammerbezirk seit mindestens Jahresfrist ein Handwerk selbstständig betreiben. Nicht wählbar sind Personen, die zum Amt eines Schöffen unfähig sind. Durch die Wahl eines ersten und eines zweiten Ersatzmannes für jedes Mitglied wird für Vertretung des letzteren in Behinderungsfällen und für dessen Ersetzung im Falle des Ausscheidens während des Restes der Wahlperiode gesorgt. Die Ersatzmänner fungiren in der Reihenfolge ihrer Wahl. Die Wahlperiode umfaßt fünf Jahre. Wiederwahl der Ausscheidenden ist gestattet. Eine Wahlablehnung kann nur aus Gründen erfolgen, die zur Ablehnung eines unbesoldeten Gemeindeamts berechtigen, in Ermangelung landesgesetzlicher Bestimmungen nur aus Gründen, die zur Ablehnung einer Vormundschaft berechtigen. Nachträglich eintretende, den Ausschluß der Wählbarkeit begründende Umstände haben das Erlöschen der Mitgliedschaft zur Folge.

Der Handwerkskammer ist das Recht der Ergänzung bis zu einem Fünftel ihrer Mitgliederzahl durch Zuwahl von sachverständigen oder um das Handwerk verdienten Personen nach näherer Bestimmung des Statuts beigelegt.

Das Recht zur Wahlbetheiligung wird abhängig gemacht von der Zurücklegung des 25. Lebensjahres, dem selbstständigen Betriebe eines Handwerks im betreffenden Kammerbezirk seit mindestens Jahresfrist, von dem Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte und der vermögensrechtlichen uneingeschränkten Verfügungsfreiheit. Den Innungen des Bezirks soll die statutengemäße Berechtigung beigelegt werden, einen im Statut näher zu bestimmenden Theil der Kammermitglieder zu wählen. Auch sonstigen Handwerkervereinigungen kann durch das Statut eine besondere Wahlberechtigung beigelegt werden.

Aus der Mitte der Handwerkskammer zu bildende Ausschüsse können mit besonderen regelmäßigen oder vorübergehenden Aufgaben betraut werden und zu ihren Verhandlungen Sachverständige mit berathender Stimme zuziehen.

Die höhere Verwaltungsbehörde, welcher die Aufsichtführung über die Handwerkskammern obliegt, hat auf Befolgung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften zu sehen und kann diese Befolgung eintretendenfalls durch Androhung, Festsetzung und Vollstreckung von Ordnungsstrafen gegen die Mitglieder der Handwerkskammer erzwingen. Zu ihrer Competenz gehört ferner die Entscheidung von Streitigkeiten über Vorstands-, Mitglieder- und Ausschußwahlen, sowie über Rechte und Pflichten der Mitglieder, des Weiteren die Ungiltigkeitserklärungen von Wahlen, die gegen die gesetzlichen oder statutarischen Bestimmungen verstoßen. Gegen ihre Entscheidungen und Anordnungen ist nur die Beschwerde an die nächstvorgesetzte Behörde zulässig.

Der von der höheren Verwaltungsbehörde für jede Handwerkskammer zu bestellende Commissar kann jederzeit von den Schriftstücken der Kammer Einsicht nehmen, den Verhandlungen beiwohnen, Gegenstände zur Berathung stellen und die Einberufung der Kammer oder ihrer Ausschüsse verlangen. Er selbst muß auf sein Verlangen jederzeit gehört werden, besitzt jedoch kein Stimmrecht.

Die aus der Thätigkeit der Handwerkskammern erwachsenden Kosten werden von den Bezirksgemeinden nach Maßgabe der in ihnen vorhandenen selbstständigen Handwerksbetriebe getragen; die Gemeinden können die Beiträge auf die einzelnen Handwerksbetriebe nach einem von der höheren Verwaltungsbehörde zu bestimmenden Vertheilungsmaßstabe umlegen.

Der Etat der Handwerkskammern ist alljährlich aufzustellen und von der höheren Verwaltungsbehörde zu genehmigen. Im Uebrigen verwalten die Handelskammern ihr Cassen- und Rechnungswesen selbstständig. Von welchen Staats- oder Gemeindeorganen die in dem Gesetzentwurfe den Behörden zugewiesenen Verrichtungen wahrzunehmen sind, bestimmen die Centralbehörden der Bundesstaaten.

Kunst und Wissenschaft.

* **Paris,** 21. November. Die französische Regierung erhielt vom Schah einen Vertrag, der ihr gegen einmalige Bezahlung von 50 000 Frcs. das ausschließliche Recht einräumt, in Persien nach Alterthümern zu graben. Die Hälfte aller Funde gehört den Franzosen, auf die der persischen Regierung verbleibende andere Hälfte haben sie Vorkaufsrecht.

* **London,** 22. November. (Telegramm.) Der „Times“ zufolge kündigte der erste Lord der Admiralität, Goschen, an, er würde jetzt die Deputation für die neue Erforschung der antarktischen Gebiete unter den Auspicien der Regierung nicht empfangen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

II. Sitzung.

G. **Leipzig,** 22. November. An erster Stelle wurde am heutigen Tage vom königlichen Schwurgericht gegen die Dienstknechte Friedrich Hugo Tischer aus Leuben bei Oschatz und Ernst Hermann Keller aus Oschatz verhandelt, welche sich wegen Sittlichkeitsverbrechens gegen §. 176 Ziffer 1 des Reichsstrafgesetzbuchs, sowie wegen Sittlichkeitsvergehens nach §. 183 des Reichsstrafgesetzbuchs zu verantworten hatten. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Bartsch als Vorsitzendem, Landgerichtsrath Schubarth-Engelschall und Assessor Dr. Camerer als Beisitzern. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Martini, den Angeklagten stand als Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Zieger zur Seite. Die Geschworenenbank wurde gebildet aus den Herren Kaufmann Bühler-Wurzen, Kaufmann und Consul Haste-Leipzig, Versicherungsdirector Dr. phil. Otto-Leipzig, Fabrikbesitzer Schröder-Grimma, Rentner Claus-Pauschwitz, Kaufmann Fertzleben-Leipzig, Rittergutsbesitzer von Fritsch-Seerhausen, Rentner von Posern-Kleit-Delitzsch, Vorwerksbesitzer Fuß-Beiersdorf, Rittergutspachter Reichelt-Lossa, Kaufmann Lochmann-Oschatz und Kaufmann Uhde-Wickerstein. Die Verhandlung, zu welcher drei Zeugen geladen waren, wurde mit Rücksicht auf den Gegenstand derselben unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen (Obmann Herr Rittergutsbesitzer von Fritsch-Seerhausen) wurden die Angeklagten wegen des ihnen zur Last gelegten, in Mitthäterschaft verübten Verbrechens und Vergehens unter Zubilligung mildernder Umstände Tischer zu 6 Monaten 2 Wochen, Keller, der das achtzehnte Lebensjahr zur Zeit der That noch nicht vollendet, die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlungsweise erforderliche Einsicht aber besessen hatte, zu 5 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Sport.

-o- **Grimma,** 21. November. Heute Nachmittag 2 Uhr fand auf dem großen Regimentsexercirplatze bei Großbardau von den Officieren des Regiments Wettreiten statt. In dem ersten Rennen, nur für Chargenpferde, siegte Herr Secondelieutenant v. d. Decken, im zweiten, Regiments-Steeple-Chase, Herr Secondelieutenant Kirsten, während sich im dritten, einem schweren Jagdrennen, Herr Premierlieutenant von Bradsky-Laboun den ersten Preis holte. Die Rennen waren vom herrlichsten Wetter begünstigt und verliefen ohne Unfall.

Rennen zu Warwick am 19. November.

The Club Open Welter Handicap von 105 £ nebst Sweepstakes von 5 £ Jeder. Dist. ca. 1600 m. Mr. E. C. Hatton's br. H. „Patrickstown“, 3j., 66½ kg. 1., Mons. R. Lebaudy's br. H. „Morello“, 5j., 70½ kg. 2., Lord Derby's br. H. „Dingle Bay“, 3j., 69½ kg. 3. Acht Pferde liefen.

Tages-Gewinnliste

der 16. Ziehung 5. Cl. 128. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 22. November 1895.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 265 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit.) Nachdruck verboten.

Nr. 218 415 418 966 388 815 (3000) 538 (5000) 381 (300) 692 119 880 164 (1000) 176 336 564 278 776 349 171 346 1551 367 677 998 714 796 376 563 237 377 634 215 799 809 953 129 35 194 550 (300) 17 789 319 168 9 751 2924 55 439 139 124 893 657 934 468 224 490 814 932 738 (300) 479 612 153 (300) 940 596 982 (3000) 210 806 856 917 858 905 3060 163 363 620 246 941 459 811 561 495 507 608 800 827 106 (1000) 774 895 727 4870 680 891 (3000) 614 390 907 716 453 534 803 (300) 967 224 400 631 347 191 121 561 (1000) 787 452 584 579 689 (300) 551 (300) 506 768

5575 455 452 967 787 51 (1000) 534 362 458 430 405 476 995 (300) 6000 398 495 429 18 812 35 (300) 106 898 157 6548 903 972 314 50 159 921 939 805 32 575 (5000) 808 (1000) 369 682 915 272 894 674 (3000) 866 236 565 166 457 973 (300) 402 294 254 7996 135 699 794 311 272 933 964 977 545 951 128 236 301 80 841 232 752 280 95 8066 542 576 464 990 117 47 936 627 518 681 895 817 747 20 640 9076 973 641 208 891 388 (300) 259 200 903 401 59 675 793 449 928 332 (1000) 622 249 985 96

10079 356 806 107 389 (500) 387 289 852 685 669 835 465 696 (1000) 471 123 924 725 17 425 259 915 962 (1000) 681 11 000 68 620 106 608 8 11273 245 891 176 748 (300) 413 280 450 441 181 834 458 (300) 265 224 705 440 12865 124 831 53 962 (500) 364 175 412 210 648 588 853 374 41 909 479 (500) 453 13506 842 (300) 784 562 (300) 282 309 586 (500) 263 222 214 96 613 (300) 729 (300) 191 158 605 942 885 (300) 708 14166 932 698 121 611 436 32 488 (1000) 934 84 194 312 401 232 435 746 516 319 176 530 967 673 205 211 214 258 (300) 288

15380 597 (3000) 42 788 435 117 49 614 974 965 433 731 154 (1000) 364 951 194 73 (1000) 318 525 456 861 778 37 (300) 898 (500) 136 16780 615 475 878 965 920 735 (500) 614 90 33 430 393 834 166 290 304 856 489 660 403 866 17991 (300) 131 542 605 453 138 544 363 646 862 185 107 580 903 325 427 425 583 473 (1000) 18507 486 683 233 307 800 547 959 250 208 602 332 (500) 674 489 300 911 276 131 904 94 153 814 325 874 (1000) 19213 865 59 200 206 407 951 267 217 147 922 529 818 737 937 105 418 898 846

20478 (300) 318 370 566 894 234 515 150 671 787 984 762 (500) 675 362 297 (300) 164 60 368 899 893 21469 599 988 132 461 558 743 951 351 (500) 4 159 664 966 952 600 912 343 180 (500) 22461 565 789 848 (3000) 411 (500) 991 (3000) 510 425 487 186 (300) 987 747 307 210 757 301 590 275 121 (1000) 921 213 25 23225 (500) 621 170 880 81 843 (300) 135 193 434 487 852 75 18 972 128 644 (3000) 696 927 580 65 109 (300) 562 728 (300) 567 543 719 24084 413 327 187 537 304 979 945 220 389 949 415 (3000) 808 849 900 170 474 981 429 (300) 788 764 926 711 35

25802 344 836 5 475 927 134 592 269 26958 448 590 901 178 844 964 831 232 607 83 567 523 754 36 50 977 714 828 (1000) 654 27042 342 574 413 921 259 469 683 250 391 759 942 56 (300) 183 (500) 195 202 912 380 567 683 468 488 251 402 28431 (500) 87 268 89 900 194 199 308 640 78 301 493 441 968 (300) 642 953 164 322 (1000) 316 356 912 924 29101 597 831 846 177 689 (300) 733 636 (500) 655 795 (500) 894 451 929 340 861 670 (300) 686 (1000) 864 428 (3000) 558 87 298 59 (3000)

30646 671 566 604 946 902 553 392 777 901 436 (300) 963 67 840 181 510 595 807 376 124 389 (500) 967 628 31432 912 697 94 909 123 241 572 473 960 (500) 619 286 768 552 115 288 (300) 429 425 374 187 (300) 485 762 790 32378 325 402 130 125 911 995 874 79 405 (3000) 741 902 198 720 889 (1000) 157 646 32 348 893 (3000) 33040 421 14 970 900 (300) 872 33 476 601 (300) 800 790 146 304 (5000) 82 299 877 905 893 417 841 399 34841 426 (300) 296 318 171 (300) 379 390 376 (500) 776 259 687 474 378 213 67 750 751 188 (300) 157 702 798 787 241 719 82 41

35130 461 88 935 824 217 41 (500) 747 (300) 91 183 467 372 544 190 371 (3000) 887 14 365 315 425 582 64 751 93 36481 35 427 698 679 325 918 520 862 231 851 406 559 (300) 987 60 253 889 37387 726 602 (500) 9 755 (300) 22 772 882 (1000) 536 120 705 532 6 680 879 400 113 38885 952 259 (1000) 628 720 662 (1000) 853 228 948 191 642 256 250 609 (300) 257 968 (300) 39461 387 237 756 217 738 674 82 330 696 271 179 948 435 259 688 311 691

40698 (300) 206 151 977 290 308 84 911 (300) 410 636 141 858 609 885 903 169 119 72 664 491 396 381 41882 231 168 703 (300) 523 878 991 797 477 (300) 44 742 907 779 220 640 225 956 42839 684 23 706 609 271 396 599 541 767 592 43436 157 927 135 363 (300) 297 215 (300) 260 909 386 725 433 (3000) 435 619 44019 926 384 464 644 526 28 (1000) 3 637 751 95

45635 984 785 892 353 325 904 25 (300) 573 (1000) 597 161 860 (1000) 224 23 625 86 101 722 932 (300) 29 556 (1000) 258 519 (500) 732 (300) 983 (300) 46780 (300) 412 632 934 842 829 (3000) 213 383 111 807 (300) 606 764 985 711 615 937 566 47319 (300) 974 893 (300) 446 644 711 441 781 467 126 475 861 515 (300) 390 907 (300) 842 486 626 635 621 350 329 868 (3000) 719 763 (1000) 382 294 400 183 704 62 (1000) 48232 295 442 509 640 849 436 (300) 221 150 696 179 251 765 154 899 (500) 49525 739 (1000) 750 568 (1000) 837 567 697 770 236 711 679 720 (300) 636 778 113 93

50435 421 694 219 361 733 923 718 691 581 816 (300) 837 312 713 895 29 117 562 53 320 228 51764 876 884 748 50 344 (300) 663 750 944 (500) 28 673 (1000) 87 (300) 515 (1000) 827 850 52627 329 (500) 107 (500) 3 951 219 782 791 349 735 151 147 (300) 707 467 379 886 (3000) 368 327 614 (300) 159 (3000) 820 (300) 597 754 164 611 908 53286 114 775 430 937 794 825 619 285 639 59 (1000) 529 622 71 273 263 (5000) 606 (300) 899 605 79 (300) 750 (300) 142 549 54941 706 (300) 599 479 271 586 789 817 832 113 442 467 458 894 (500) 883 609 933 629 962 72 833 183 764 884 545

55065 769 295 678 116 828 482 209 534 (300) 735 (300) 737 557 883 185 897 888 307 986 267 598 200 56317 951 841 (300) 845 482 5 950 182 467 88 583 (300) 495 (300) 820 883 870 998 661 57004 819 138 595 831 118 322 649 19 981 959 (300) 963 353 280 511 555 798 172 735 654 (300) 413 (300) 58312 819 332 883 883 291 (3000) 649 638 328 647 611 422 582 576 466 260 (300) 59248 (1000) 393 758 202 101 190 (500) 926 46 457 20 122 795 448 (500) 680 953 126 842 776

60286 308 447 (300) 711 389 972 655 570 (300) 813 626 121 673 847 (300) 280 (300) 593 730 (500) 515 629 394 95 743 61974 464 881 683 629 975 804 687 905 644 17 256 66 76 845 145 (300) 15 (300) 44 584 591 944 371 551 62227 689 279 25 744 563 627 818 943 70 841 551 (300) 238 500 880 338 311 901 63890 (300) 102 (300) 174 294 315 874 22 96 337 390 586 925 468 333 800 378 540 745 382 446 812 64092 41 258 (300) 432 (1000) 446 579 818 534 649 615 751 262 873 685 742 (300) 65015 214 948 298 (500) 991 195 641 692 (300) 306 408 78 160 712 66492 495 93 403 907 108 710 20 (300) 561 592 902 (500) 308 698 703 107 77 (3000) 423 499 467 30 684 (300) 364 67051 97 337 273 53 214 (3000) 302 488 (300) 456 736 340 1 45 610 (1000) 82 68755 689 302 180 980 745 160 732 656 162 (300) 517 193 191 133 677 223 700 195 356 215 413 (300) 716 69468 807 819 358 514 (1000) 470 597 858 795 (3000) 772 900 113 773 703 44 16 558 897 72 423 624

70849 (300) 31 (500) 556 (500) 445 (300) 602 543 826 436 (300) 48 564 71280 (300) 575 401 950 334 860 88 288 609 (1000) 814 (300) 376 (3000) 791 481 869 308 633 (1000) 761 291 850 (3000) 188 72935 828 381 771 550 (1000) 571 57 619 655 411 474 220 856 436 (300) 475 (1000) 340 840 589 73395 967 (300) 37 629 264 52 714 133 926 (300) 854 683 921 (300) 224 46 819 890 448 (300) 768 263 236 339 (3000) 74308 824 900 680 598 876 156 817 880 206 976 807 803 850 865 645 981 687 349 475

75572 739 167 (300) 95 (300) 893 704 955 997 711 (300) 13 712 111 307 709 866 430 427 251 (1000) 350 76847 136 69 234 904 924 882 419 400 848 810 711 424 63 77437 372 560 573 841 735 855 161 632 226 645 (500) 3 762 737 78000 78674 598 41 695 500 (300) 222 367 216 211 518 (300) 335 251 288 837 213 371 750 79235 794 148 753 737 836 827 715 742 322 31 667 658 282 453 (300) 862 (300) 216 431 96 505

80061 404 229 843 (1000) 371 775 834 540 860 530 663 (3000) 308 245 825 138 435 669 406 269 238 981 594 (300) 81318 696 62 228 52 (1000) 708 198 90 142 257 24 (300) 822 566 573 216 486 806 759 977 508 697 173 800 82020 305 553 504 130 889 520 186 690 (500) 800 370 990 (300) 413 531 801 608 948 844 83611 801 (500) 997 823 56 215 822 613 382 (300) 656 969 335 932 234 816 84415 459 (500) 404 921 26 48 801 (300) 970 (1000) 612 705 (300) 633 102 (300) 354

85211 456 (1000) 73 796 341 530 709 745 31 903 263 244 127 258 252 526 848 20 598 636 (1000) 86213 495 577 (1000) 530 555 633 514 (300) 68 651 370 (500) 159 714 853 87918 732 497 465 634 71 862 177 961 111 618 (3000) 255 689 20 662 474 774 973 23 (300) 247 88519 534 807 127 (300) 89 49 386 (300) 493 610 637 350 871 987 412 488 790 803 214 852 454 182 419 779 158 120 (3000) 273 633 77 89267 382 893 537 555 591 12 558 (300) 752 (3000) 404 (300) 833 399 728 (300) 420 723 354 849 144

90714 436 579 255 396 8 264 800 198 9 324 838 502 32 89 565 582 707 (300) 191 558 408 996 311 531 529 691 (1000) 474 563 (3000) 455 494 91593 795 374 459 (300) 945 217 (3000) 443 863 275 29 116 897 (1000) 361 757 35 587 464 385 976 761 387 122 526 (300) 577 212 92451 944 288 287 648 (3000) 790 615 316 106 (300) 19 630 101 742 143 983 (3000) 265 954 413 801 894 (3000) 93979 869 328 320 248 (300) 412 284 287 152 505 846 452 387 (1000) 539 224 142 (300) 799 131 462 94515 437 (1000) 185 81 782 18 523 145 388 343 215 427 725 881 476 509 276 (1000) 989 234

95065 4 358 347 299 910 550 304 798 (3000) 591 446 196 (3000) 281 801 199 (1000) 872 792 871 643 44 272 96007 570 134 544 776 (300) 618 461 768 (300) 849 342 (300) 231 543 53 500 (3000) 594 (300) 506 298 (300) 542 (300) 97026 541 297 647 104 54 1 691 870 381 699 728 511 94 921 176 632 204 106 709 98637 787 456 191 831 33 47 113 994 160 148 166 717 386 196 244 105 (300) 258 262 99280 880 617 672 402 244 294 907 418 868 (3000) 778 959 519 110 679 4 935 977 48 (300) 215 704 777 (3000)

5000 auf Nr. 538 bei Herrn Gustav Gericke in Dresden.
5000 auf Nr. 6575 bei Herrn G. A. R. Fritzsche, in Firma: Bosserge & Fritzsche in Dresden.
5000 auf Nr. 33304 bei Herrn Adolf Meiser, in Firma: C. C. Meiser in Leschwitz bei Dresden.
5000 auf Nr. 53263 bei Herrn C. L. Metz in Leipzig.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

2 à 5000, 102 à 3000, 98 à 1000.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Petersstraße 34 (Drei Könige).
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.
Robert Braunert, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et.
Eugen Fort, Nicolaistraße 51.
Bernhard Freyer, Fleischerplatz 5.
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9.
„Globus“ (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I.
Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Naschmarkt 3, p.
Hermann Dittrich, Weststraße 32.
C. Tebus, Berliner u. Dorffstr.-Ecke 32.
Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.
V. Neumann & Co., Neustädt. Steinweg 29, II.
A. Lesser, Tauchaer Str. 34, II., Vattenberg.
Otto Engelmann, Neustädter Steinweg 1.
O. Dingelstein, Kleine Fleischergasse 4, I. (Kaffeebaum).

in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 29.
in Leipzig-Eutritzsch: R. Altner, Delitzscher Straße 5.
in Leipzig-Gohlis: Robert Altner, Lindenthaler Straße 5.
in Leipzig-Gohlis: L. A. Kiepzig, Böhmestraße 1, part.
in Leipzig-Lindenau: Alb. Lindner, Augustenstraße 13.
in Leipzig-Neustadt: Scheil's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.
in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 67, part.
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 55.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof) geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 8—½1 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen u.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen u.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schloß Pleißenburg. Infanterie, Artillerie, Ersatz-Reserve-Infanterie Flügel A. Erdgeschoß. — Cavallerie, Train, Pioniere, Jäger, Sanitätspersonal und Eisenbahnpersonal, Feldbeamte, Garde, Marine, Ersatz-Reserve außer Infanterie Thurmhaus, 1. Stock (über der Wache). Meldestunden: Wochentags von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonn- und Feiertags von ½11 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (I.)

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lesinstitut und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commercielle Depeschen in reichster Anzahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Auslösung und Verlängerung von der Nordstraße.

In dieser Woche sollen diejenigen Pfänder, von welchen an in der Zeit vom 18. Februar bis 23. Februar 1895 versetzte Pfänder länger als neun Monate verpfändet sind und daher nur noch unter Mitentrichtung von Versteigerungsgebühren eingelöst oder zur Neuverpfändung gebracht werden können.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barlutky, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Leistner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh Nachfolger, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittags von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neusellerhausen, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Str. 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge zur Heimath III., Reudnitz, Taubchenweg 14.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Lübeckstraße 9, Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen u. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Lindenstr. 2, I. (Ecke der Nürnberger Str.) Kost u.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wohn. bl. 60 ₰, Nachtlager 25 ₰. — Stellenvermittelung für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibegebühr.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I). Familienpens. f. unbeschol. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Ausk. u. Anmeld. b. Vorst. P. Wurlitzer.
Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).
Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.
Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.
Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).
Evang. Jünglingsverein St. Andreas, Martinstift, Arndtstraße 59
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.
Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alleestraße Nr. 8, Hof parterre.
Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag Abends 8 Uhr, Alleestr. 8 Hof p.
Evang. Arbeiterverein: Geschäftsstelle Czermaks Garten 8, II.
Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Kellner- und Bäckerabtheilung.
National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Erdmannstraße Nr. 10. Fernsprech-Nr. 1888.
Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie rc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.
I. Sanitätswache, Hainstraße 14, } Tag u. Nacht geöffnet,
II. „ Petersteinweg 17, } immerwährender ärztlicher Dienst.
III. „ Dresdner Str. 22 (Thork.)
Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins I, 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.
Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 3—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb. zu jed. Zeit.)
Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.
Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25): Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.
Homöopathische Poliklinik. Wochentags 12—1 Uhr im homöopathischen Krankenhause, Sidonienstraße 44.
Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.
Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Leipziger Thierschutz-Verein. Vorsitzender: Dr. Rob. Klee, Johannisallee 23, I., Schriftführer: Max Rabe, Ferdinand Rhodestraße 7. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Repertoire der Leipziger Stadttheater.

Sonnabend, den 23. November 1895:
Neues Theater: **Die Schmetterlingsschlacht.** Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: **Der Vagabund.** Anfang ½8 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *1,22 (1. u. 2. n. Hof u. Eger). — †4,58 (n. Hof u. Eger). — *6,55 (n. Hof u. Eger). — 7,21 (nur bis Zwickau). — 9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (n. Hof und Eger 1. u. 2.). — **Nachm.:** †12,15 (bis Gaschwitz). — 12,30 (bis Altenburg). — 12,58 (n. Hof u. Eger). — †2,10 (bis Gaschwitz). — 3,45 (n. Hof u. Eger). — †6,32 (bis Gaschwitz). — †6,53 (bis Altenburg). — †7,22 (n. Hof). — *7,47 (n. Hof u. Eger). — 9,32 (bis Gößnitz). — 11,35 (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — 9,8. — 11,36. — **Nachm.:** 3,11. — 5,53 (bis Geithain). — †9,13.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** 5,40. — †8,53. — **Nachm.:** 12,44. — †2,25. — 5,20. — †7,30. — †8,30 (bis Groitzsch). — †10,25 (bis Groitzsch).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †4,58. — 7,21. — 9,20. — **Nachm.:** 12,58. — 3,45. — †7,22. — 11,35.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †4,58. — 7,21. — 9,20. — **Nachm.:** 12,58. — 3,45. — †7,22. — 9,32.
F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D.-Z. 1. u. 2.). — †3,37 (Bitterfeld-Berlin D.-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — †7,0. — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,33. — †5,4. — *6,15 (D.-Z. 1. u. 2.). — †6,59 (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51. — †10,0 (bis Bitterfeld). — †11,1.
G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †7,0 (bis Roßlau). — 8,27. — **Nachm.:** †1,33. — †5,4 (bis Dessau). — †6,59. — †10,0 (nur bis Zerbst).
H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †4,58. — †5,30. — 5,40. — 7,21. — †8,53. — 9,8. — 9,20. — 11,36. — **Nachm.:** †12,15. — 12,30. — 12,44. — †2,10. — †2,25. — 3,11. — 3,45. — 5,20. — 5,53. — †6,32. — 6,53. — †7,30. — †8,30. — †9,13. — 9,32. — †10,25. — 11,35.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** 5,20. — 6,22 (bis Wurzen). — †7,55. — *8,26 (Richtung Görlitz). — *8,45 (Richtung Bodenbach). — 10,10. — †10,48 (bis Wurzen). — 11,38. — **Nachm.:** 1,57. — 2,15 (bis Wurzen). — †3,15. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,25. — †7,25. — *10,27. — †11,20 (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** 7,40 (bis Großbothen nur Sonn- und Festtags im October und April). — 7,48. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,2. — **Nachm.:** †12,28. — 2,45. — 5,16. — †8,42 (bis Nossen). — †10,56 (bis Grimma).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** 5,15. — 8,10 (bis Belgershain). — *8,38. — **Nachm.:** 12,23 (bis Liebertwolkwitz). — 2,57. — 4,15 (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30. — †6,50 (bis Belgershain). — 8,47.

3) Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,14. — 8,37. — 11,15. — **Nachm.:** 2,17. — 5,12. — 6,26.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** †4,6 (ab Bitterfeld-Berlin D.-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †7,27. — *8,50. — †11,15. — **Nachm.:** †2. — †5,38. — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,13. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,6. — †7,27 (bis Roßlau). — 8,50. — **Nachm.:** †2. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — †10,26 (bis Zerbst).
C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof. **Vorm.:** *3,29 D.-Zug (1. u. 2.). — **Nachm.:** *6,15 D.-Zug (1. u. 2.).
D. Nach dem Bayerischen Bahnhof. **Vorm.:** †3,27. — †7,52. — †10,3. — †11,55. — **Nachm.:** †2,22. — †5,15. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †4,15. — †5,47 (bis Halle). — 6,35. — †6,58 (b. Halle). — †9,0. — †9,45 (b. Cöthen). — *11,5 (n. Hannover-Köln, D.-Zug, 1. u. 2.). — **Nachm.:** 12,25. — *12,55. — †2,12. — †3,37 (b. Halle). — †4,43. — †5,20 (bis Halle). — *6,35. — †6,48 (b. Halle). — 7,47 (n. Hannover-Köln, D.-Zug, 1. u. 2.). — †8,40 (b. Halle). — †9,50 (b. Halle). — *10,14. — †11,20 (b. Cöthen).
B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †4,15. — †5,47 (b. Wolkramshausen). — †6,58. — †9,45 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — **Nachm.:** 12,25. — *12,55 (Pers.-Z. ab Halle). — †2,12 (b. Nordhausen). — †4,43. — †9,50 (ab Halle, Schnellzug, 1.—4., nach Cassel-Frankfurt). — *10,14 (ab Halle, Pers.-Z. b. Nordhausen).
C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †4,15. — †6,58. — *11,5 (von Halle, Personenzug). — **Nachm.:** *12,55 (ab Hildesheim, Durchgangszug, 1. u. 2. n. Köln). — †2,12. — †5,20. — †9,50 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln).
D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,0 (in Halle Anschluß an den Durchgangszug Berlin-Frankfurt, 1. u. 2.). — †9,45 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Aschaffenburg-Würzburg).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †5,7. — *6,13 (nach Frankfurt und Köln). — 7,26 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20. — **Nachm.:** †12,28 (bis Eisenach). — †1,34 (bis Markranstädt). — †1,56. — †5,7 (bis Eisenach). — †6,10 (bis Markranstädt). — †7,0 (ab Corbetha Schnellzug bis Eisenach). — †8,10 (nur Werktags bis Leutzsch). — †9,22 (bis Kösen). — †10,40 (bis Erfurt). — *11,42 (1. und 2. D.-Zug.)
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †5,30 (bis Knauthain). — †6,57. — †8,30 (bis Knauthain). — †10,36 (bis Pegau). — *11,1. — **Nachm.:** †12,11. — †3,4 (bis Knauthain). — †4,14. — †7,24 (bis Gera). — *8,05. — †11,15 (bis Weida).
Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †5,7. — †5,30. — †6,57. — 7,26. — †8,30. — †9,50. — †10,36. — **Nachm.:** †12,11. — †12,28. — †1,34. — †1,50. — †3,04. — †4,14. — †5,7. — †6,10. — †7,00. — †7,24. — †8,10 (nur Werktags). — †9,22. — †10,40. — †11,15.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben u. Cottbus-Sorau u. Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †8,24. — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *2,38 (directe Verbindung nach Pest, dem Orient und Siebenbürgen). — †5,52 (bis Eilenburg). — †7. — †11,28 (bis Torgau).

5) Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †5,13. — 7,32. — †9,56. — **Nachm.:** †12,34. — †1,40 (bis Markranstädt). — †1,56. — †5,13. — †6,16 (bis Markranstädt). — †7,6. — †8,21 (nur Werktags bis Leutzsch). — †9,28 (bis Kösen). — †10,46.
B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †5,26 (bis Knauthain). — †7,8. — †8,36 (bis Knauthain). — †10,42 (bis Pegau). — **Nachm.:** †12,17. — †3,10 (bis Knauthain). — †4,20. — †7,30 (bis Gera). — †11,21 (bis Weida).
C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †5,46. — †6,11. — †6,40. — †7,11. — 7,27 (nur Werktags). — †8,9. — †9,51. — †11,1. — **Nachm.:** †1,1. — †1,32. — †2,45. — †4,22. — †5,29. — †5,51. — †7,40. — 8,16. — †9,26. — †9,41.

6) Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †5,18. — 7,37. — †10,01. — **Nachm.:** †12,39. — †1,45 (bis Markranstädt). — †2,01. — †5,18. — †6,21 (bis Markranstädt). — †7,11. — †8,26 (nur Werktags bis Leutzsch). — †9,33 (bis Kösen). — †10,51.
B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †5,31 (bis Knauthain). — †7,08. — †8,41 (bis Knauthain). — †10,47 (bis Pegau). — **Nachm.:** †12,22. — †3,15 (bis Knauthain). — †4,24. — †7,35 (bis Gera). — †11,26 (bis Weida).
C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †5,41. — †6,5. — †6,35. — †7,6. — †7,21 (nur Werktags). — †8,4. — †9,46. — †10,56. — **Nachm.:** †12,56. — †1,27. — †2,40. — †4,17. — †5,46. — †7,35. — †8,10 (nur Sonntags). — †9,21. — †9,36.

7) Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †5,47 (bis Knauthain). — †7,25. — †8,57 (bis Knauthain). — †11,3 (bis Pegau). — *11,16. — **Nachm.:** †12,49. — †3,21 (bis Knauthain). — †4,43. — †7,51 (bis Gera). — *8,21. — †11,46 (bis Weida).
B. Nach Leipzig. **Vorm.:** *3,28. — †5,26. — †6,19. — †7,50. — †9,30. — †10,35. — **Nachm.:** †12,40. — †4,4. — †5,30. — *7,49. — †9,05.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** *3,22. — †6,30 (von Altenburg). — †7,51. — *8,17. — 10,7 (von Zwickau). — 10,35. — **Nachm.:** 12,41. — †1,52 (von Gaschwitz). — †3,7 (von Gaschwitz). — 3,42. — 4,7 (von Altenburg). — *6,7 (1. u. 2.). — 6,56. — *8,10. — †8,33 (von Gaschwitz). — †9,57. — †10,17 (von Altenburg). — 11,58.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,14. — †7,51 (von Borna). — †9,38. — 11,32. — **Nachm.:** 2,35. — 5,43. — 10,11 (von Geithain).
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,40 (von Groitzsch). — †5,36 (von Zwenkau nur Werktags im April). — †7,46. — 9,33. — **Nachm.:** †1,26. — 4,37. — †6,31. — 9,41. — †10,41 (von Groitzsch).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,22 (1. u. 2.). — †7,51. — 10,35. — **Nachm.:** 12,41. — 3,42. — *6,7 (1. u. 2.). — 6,56. — †9,57.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,22 (1. u. 2.). — †7,51. — 10,35. — **Nachm.:** 12,41. — 3,42. — *6,7 (1. u. 2.). — 6,56. — †9,57.
F. Von Berlin. **Vorm.:** †12,4. — *1,15 (D.-Zug 1. u. 2.). — †3,56. — †10,24. — *10,32 (D.-Zug 1. u. 2.). — **Nachm.:** †12,17 (bis Bitterfeld Schnellzug, 1.—3.). — †2,44. — †5,40. — *7,13. — †9,52.
G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †12,1. — †8,14 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,17 (von Roßlau). — †2,44. — †5,40. — †9,52 (von Zerbst).
Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,14. — †12,40. — †5,36 (nur Werktags im April). — †6,30. — †7,46. — †7,51. — 9,33. — †9,38. — 10,07. — 11,32. — **Nachm.:** 12,41. — †1,26. — †1,52. — 2,35. — †3,07. — 4,07. — 4,37. — 5,43. — †6,31. — 6,56. — †8,33. — 9,41. — 10,11. — †10,17. — †10,41.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,29. — 4,8. — *5,53. — †6,36 (von Wurzen). — †9,25. — †10,31 (von Wurzen). — *10,39. — 11,17. — **Nachm.:** †1,45 (von Wurzen). — †2,43. — 4,31 (von Wurzen). — 5,33. — *6,12 (von Görlitz und weiter). — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen im October und April). — †8,57. — *9,32. — †10,55 (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,42 (von Grimma). — †7,45 (von Nossen). — 10,1 (von Großbothen). — 11,43. — **Nachm.:** †4,12. — 6,44. — 9,5 (nur Sonn- und Festtags von Großbothen im October und April). — 9,15. — 11,7.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** 5,19 (von Liebertwolkwitz, nur Werktags, im October und vom 16. März ab). — 7,24 (von Geithain). — 10,9 (von Belgershain). — *10,25. — 11,50. — **Nachm.:** 1,38 (von Liebertwolkwitz). — 6,6. — 8,35 (von Belgershain). — *9,28. — 10,31 (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,7. — 10,13. — **Nachm.:** 12,55. — 4,43. — 6,25. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** †3,13. — †5,25. — †10. — †11,49 bis Bitterfeld Schnellzug (1.—3.). — **Nachm.:** †2,8. — †5,8. — *6,46. — †9,22. — †11,19.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10. — †11,49 (von Roßlau). — **Nachm.:** †2,8. — †5,8. — †9,22 (von Zerbst). — †11,19.
C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten. **Vorm.:** *1,15 (1. und 2., D.-Zug). — *10,32 (1. und 2., D.-Zug).

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,49 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle nur im October u. ab 16. April). — †6,36 (von Halle). — †7,45 (von Halle). — *8. — †8,17 (von Halle). — †10,9 (von Cöthen). — †11,3. — *11,18. — **Nachm.:** †12,43 (von Halle). — 2,41. — †4,47. — *5,48. — *6,6 (von Köln und Hannover über Hildesheim-Halberstadt). — †7,21 (von Halle). — †8,2. — †9,33 (von Halle). — 10,1. — *11,37.
B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** *8,00. — †11,3. — **Nachm.:** 2,41. — †4,47 (von Nordhausen). — *6,6 (bis Halle Personenzug, 1.—4.). — †9,33 (bis Halle Schnellzug, 1.—3.). — *11,37 (bis Halle Personenzug, 1.—4.).
C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,49. — †6,36 (von Cönnern nur Werktags bis 27. October). — †8,17 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,3. — **Nachm.:** 2,41. — *5,48 (bis Halle Personenzug, 1.—4.). — *6,6 (Aachen-Hildesheim, D.-Zug 1. und 2.). — 10,1.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** *12,4 (von Köln und Cassel). — †12,56. — *4,30 (1. und 2., D.-Zug). — †6,17 (von Corbetha). — †7,16 (von Erfurt). — †7,33 (nur Werktags von Leutzsch). — 9,40 (Schnellzug ab Eisenach bis Corbetha). — †11,6 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,37. — †2,50 (von Markranstädt). — †5,34. — *5,44. — †7,45 (von Markranstädt). — 8,23 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — *9,09. — †9,46 (von Eisenach). — *9,55 (1. und 2., D.-Zug bis Corbetha).
B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,42. — †5,51 (von Weida). — †6,45 (von Knauthain). — †8,14 (von Gera). — †9,56 (von Knauthain). — †10,50. — **Nachm.:** †1,6 (von Pegau). — †4,27. — †5,56 (von Knauthain). — *8,5. — †9,31.
Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †5,51. — †6,17. — †6,45. — †7,16. — †7,33 (nur Werktags). — †8,14. — 9,40. — †9,56. — †10,50. — †11,6. — **Nachm.:** †1,6. — †1,37. — †2,50. — †4,27. — †5,34. — †5,56. — †7,45. — 8,23. — †9,31. — †9,46.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 (nur Werktags v. Eilenburg bis 15. März). — †7,31 (von Torgau bis 31. März). — †10,03. — **Nachm.:** *12,44. — †3,40 (von Cottbus). — †6,47. — †9,58.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D.-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.
Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen die Züge an Sonn- und Festtagen **keine** vierte Wagenclasse.

Albert-Zweig-Verein Leipzig

Der Vorstand macht hierdurch bekannt, daß die Inhaber von **Sitzplätzen** auf dem **Balkon** und im **I. Range** zu dem am 26. d. Mts. stattfindenden Feste noch **besonderer Eintrittskarten** bedürfen.
Leipzig, den 22. November 1895.
Der Vorstand.

Violin-Unterricht gründlich und billig Leipzig, Sidonienstrasse 44 b, I. l.

Joppen für Jagd und Haus
von ℳ 10 bis zu den besten Ia. Qualitäten, grosse Auswahl.
Gustav Unger Nachf.,
Jagd-Sport-Magazin.
Ritterstrasse 4, neben der Theater-Passage.

Violine, sehr gut, statt 50 nur 20 Mark, Leipzig, Sidonienstrasse 44 b, I. lks.

Jeden Sonnabend
grosser Reste-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Aug. Polich,

Accord-Zither, neu, statt 12 nur 8 Mk.
Leipzig, Sidonienstrasse 44 b, I. l.

Kaffee geröstet:

Menado-Mischung . .	Pfund	2,— Mark,
Preanger-Mischung .	„	1,80 „
Java-Mischung . . .	„	1,60 „
Campinos-Mischung .	„	1,40 „

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
Jul. Schümichen,
Leipzig, Schützenstrasse 5.

Directer Import.
Samos-Ausbruch
in feinster, goldheller Waare à Flasche 80 ₰, ℳ 1 u. ℳ 1.50. Engrosversandt und Flaschenverkauf.
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Einfrieren
von **Wasserröhren** wird verhindert durch meine **vorzüglichen**
Wärmeschutzmassen.
Oscar Krobitzsch, Universitätsstr. 15.

Bettwäsche,
Tischgedecke, Küchenwäsche, Hand- und Taschentücher empfiehlt zu sehr mäßigen Preisen
J. Valentin,
Katharinenstraße 9, 1. Etage.

Total-Ausverkauf.
Unterzeuge
für
Herren, Damen und Kinder,
Socken,
Strümpfe.
Ferd. Diersch, Petersstraße,
Ecke Markt.

☛ Beste Bezugsquelle für gutsitzende **Corsets** zu billigsten Preisen Dorotheenstr. Nr. 1. Mathilde Krug, Putzgeschäft.

Häkelarbeiten, als **Spitzen, Decken-Einsätze, Passen** rc., werden billig ausverkauft Sophienstraße 43, I. rechts.

Hundekuchen,
Spratt's Patent,
billigst bei
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 3.

Zu kaufen gesucht
6—10pf. Gasmotor
stehender Construction mit 2 Riemenscheiben.
Zu verkaufen sehr billig
1 8pferd. Dampfmaschine.
J. Misselwitz & Sohn, Altenburg, S.-A.

Größtes
Schuhwaaren-Etablissement
Leipzigs
von
H. Nordheimer,
Petersstr. 48

empfiehlt sein reichhaltiges Lager der Fabrikate von
Otto Herz & Cie., Frankfurt a./M.
Diese Schuhwaaren haben folgende Vorzüge:
Bequeme Paßform,
Bestes Material,
Elegante Façon.

Papagei käfig zu verkaufen Leipzig, Sidonienstrasse 44 b, I. l.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str., empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I., Nr. 2263.

Ein- und Verkauf
von **Antiquitäten** und **Raritäten** aus der Zeit der **Reformation, des alten Fritzen, August des Starken, Ludwig's XIV., Napoleon's u. Goethe's.** Altes Porzellan, Nippsachen, altes Gold u. Silber, ff. Schmucksachen, Dosen, Bronze, Stoffe, Möbel.
Großes Lager in Rococo-Möbeln.
Jost's Alterthumsgeschäft,
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 10, I.

Chromo-Lithograph
welcher in bunt, photo-bunt, photographisch, gut eingearbeitet ist, findet dauernde Stellung. Offerten, Gehaltsansprüche, selbstgefertigte Muster und Zeugnisse sind erbeten.
Wilh. Schütz,
Eisenacher Kunstanstalt, Eisenach.

Mehrere Handarbeiter
gesucht Reudnitz, Nostitzstraße 61, I. r.

Verloren im Rosenthal, Nähe d. Leibnizbrücke eine **Tasche** mit **Photographien.** Gegen Bel. abzug. Bettiner Str. 16, I. lk.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 5 Uhr wurde uns ein
strammer Junge
geboren. Dies zeigen hiermit hocherfreut an
Leipzig, den 22. November 1895.
Max Herberth und **Frau.**

Gestern Abend starb plötzlich und unerwartet nach längeren schweren Leiden unser guter und braver Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Arthur Gerhardt
im vollendeten 19. Lebensjahre. Dies zeigen tief betrübt, um stilles Beileid bittend, nur hierdurch an **die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr v. d. Capelle d. Johannisfriedhofs aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Zu den Stadtverordneten-Wahlen

tritt jetzt auch der „Deutschsociale Reformverein" mit einer Candidatenliste für die dritte Wählerclasse hervor. Sie lautet:

I. Wahlkreis.

Aufsässig.	Unaufsässig.
Geyer, C. Heinrich, Maurermeister, i. Fa. Zimmermann & Geyer, Leipzig, Sophienstraße 44.	Michael, Friedr. Wilh., Kaufmann, i. Fa. Wilh. Michael, Leipzig, Hainstraße.

II. Wahlkreis.

Kohlmann, Hans Bruno Ed., Apoth. und Friedensrichter, Stadtverordneter, Leipzig-Reudnitz, Leipziger Straße.	Streubel, Friedr. Ernst, Fleischerobermeister, Stadtverordneter, Leipzig, Arndtstraße 30.

III. Wahlkreis.

Werner, A. H., Dr. med., Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße.	Listing, Herm. Alex. Rich., Maschinenfabrikant, Firma Dietze & Listing, Leipzig-Reudnitz, Constantinstraße.

IV. Wahlkreis.

Riedel, Fr. Karl, Kaufmann, Fa.: E. Th. Rackwitz, Lederhandlung, Leipzig, Ritterstraße. Wohnung: L.-Connewitz, Leopoldstraße 7, I.	Eckhardt, Wilh. Bernhardt, Arbeiter, L.-Kleinzschocher, Plagwitzer Straße 33c, III.

Ersatzmänner:

Barth, Herm. Max, Klempnermeister, Leipzig, Südstr. 18.	Dumont, Max Herm. Ed., Seidenfärber, Leipzig, Fleischerplatz.

Die Socialdemokratie wird über dieses Vorgehen der deutsch-socialen Reformpartei höchlich erfreut sein.

Der socialdemokratische „Wahlaufruf."

* **Leipzig**, 22. November. Wem noch nicht die Augen darüber geöffnet sein sollten, daß der Socialdemokratie alle, selbst die verwerflichsten Mittel recht sind, wenn es gilt, den Gegner rücksichtslos zu bekämpfen, dem wird es aus dem sogenannten „Wahlaufrufe" klar werden, der seit dem heutigen Tage an den Placatsäulen und -tafeln angebracht ist. Wie schlecht muß es mit dieser Partei bestellt sein, wenn ihre Führer zu solchen Mitteln der Lüge greifen müssen, um den Stimmenfang auch bei den bevorstehenden Wahlen zu betreiben! Wir haben zu unserer Bürgerschaft das feste Vertrauen, daß sie sich durch solche Lockmittel nicht fangen lassen wird, sind die Unwahrheiten, die vom socialdemokratischen Wahlcomité aufgestellt werden, doch zu handgreiflich, als daß sie ohne Weiteres als baare Münze hingenommen werden sollten.

Da stellt zunächst das Wahlcomité die ungeheuerliche Behauptung auf, „es seien von der Stadtverwaltung für Prunk- und Sportfeste, für „patriotische" und kirchliche Zwecke, sowie für private Vereinigungen annähernd eine halbe Million verwilligt worden." Wir haben daraufhin die einschlagenden und hier allein in Betracht kommenden Conten 7 und 42 des städtischen Haushaltplanes etwas näher angesehen und haben, wie aus Folgendem hervorgeht, gefunden, wie unwahr diese Behauptung ist. Das Conto 7 schließt mit einem Ausgabebetrag von 111 807 ℳ ab. In dieser Summe sind enthalten Verwilligungen für das Kinderkrankenhaus, den Samariterverein, verschiedene Kliniken, das Taubstummeninstitut, verschiedene Lehranstalten, den Frauen-Hilfsverein, für Schulfreistellen, für zehn Volksbibliotheken, für Unterhaltung von Volkskindergärten, für gemeinnützige Vereine aller Art, für 17 Turnvereine, für die Herberge für weibliche Dienstboten, das Daheim für Arbeiterinnen, den Verein der Werkstätte für Arbeitslose, den Bezirksverein zur Fürsorge für die aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen, den Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen, für Aufstellung von Krankenpflegerinnen, für Volksküchen, 14 Kinderbewahranstalten, für Freibäder armer Kinder, für deutsche Hilfsvereine im Auslande, für verschiedene Religionsgemeinden. Aus dem Conto 42: „verschiedene Einnahmen und Ausgaben" können nur 32 400 ℳ in Betracht kommen für die Feier der Geburtstage Ihrer Majestäten des Kaisers und des Königs, an welchen Tagen in der Hauptsache Armenspeisungen vorgenommen werden, für das Sedanfest, für den Betrag zum Bau einer Kirche in Leipzig-Reustadt, an die reformirte Gemeinde zum Ankauf eines Grundstücks am Löhr'o Platz, zum Bau der reformirten Kirche, sowie schließlich für zwei Preise an den Rennverein.

Zählen wir diese Summen aus den Conten 7 und 42 zusammen, so betragen sie insgesammt 144 207 ℳ, mithin nicht eine halbe Million, die in der socialdemokratischen Beleuchtung als in der Hauptsache für Prunk- und Sportfeste ausgegeben, hingestellt werden.

Wenn ferner in dem socialdemokratischen Wahlaufruf behauptet wird, „drohend nahe die Gefahr der indirecten Besteuerung", so beruht dies wiederum auf bewußter Unwahrheit, da die Grundlosigkeit dieser Behauptung bereits den socialdemokratischen Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums von competenter Seite erklärt worden ist.

Schon seit Jahresfrist liegt den Stadtverordneten eine Rathsvorlage zur Entschließung vor, nach welcher die untersten Bevölkerungsclassen von der Einkommensteuer überhaupt ganz befreit werden sollen. Von indirecten Steuern ist nur der Biersteuer als eventuell möglich Erwähnung gethan worden. Ein Beschluß, die Einführung derselben betreffend, ist jedoch in keiner Weise bis jetzt gefaßt worden.

Vorstehende Darlegungen werden genügen, um zu zeigen, wie haltlos die socialdemokratischen Behauptungen sind. Mögen die Wähler dies beherzigen!

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Gerichtsverhandlungen (Königl. Schwurgericht Leipzig). — Candidatenliste des Deutschsocialen Reformvereins. — Der socialdemokratische „Wahlaufruf". — Tages-Gewinnliste der 16. Ziehung 5. Cl. 126. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

* **Leipzig**, 22. November. Dem Ministerium des Innern hat das Präsidium von Sachsens Militairvereins-Bund, nachdem die neuen Bundessatzungen mit Genehmigung des Königs bestätigt worden sind, die Bitte um eine Anordnung dahin vorgetragen, daß alle Polizeibehörden angehalten werden möchten, von Bundesvereinen eingehende neue oder abgeänderte Vereinsstatuten vor endgiltiger Entschließung dem Bundespräsidium zu gutachtlicher Aussprache mitzutheilen. Das Bundespräsidium hebt hervor, wie es insbesondere darauf zu achten habe, daß das neu eingeführte Schiedsgericht und andere neue Verbesserungen in den Statuten der Einzelvereine Beachtung fänden. Das Ministerium hat kein Bedenken getragen, dem Antrage stattgeben zu lassen. — Auf ein erneutes Ansuchen der Generalversammlung von Sachsens Militairvereins-Bund hat das Ministerium des Innern nach Einvernehmen mit dem Kriegsministerium beschlossen, den Bundesvereinen allgemein, jedoch unter Vorbehalt des Widerrufes, zu gestatten, daß bei Aufzügen nicht nur an des Königs, sondern auch an des Kaisers Geburtstag, sowie anläßlich der Sedanfeier, hervorragender Vereinsjubiläen, wie bei 25-, 50-, 75- und 100jährigem Bestehen des Vereins, endlich anläßlich der Fahnenweihe eine Gewehrabtheilung des Vereins in der Stärke von zwölf Mitgliedern theilnehme.

* **Leipzig**, 22. November. Der Kirchenchor zu L.-Gohlis veranstaltet am Todtenfeste Abends ½8 Uhr unter gütiger Mitwirkung von Frl. Margarethe Corti, der Herren F. Brückner, F. Brendel und einiger sangeskundiger Damen und Herren eine Abendmotette. Programm hierzu à 10 ₰ sind in der Kirchenexpedition zu haben.

— Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins macht durch Anzeige im Inseratentheil bekannt, daß bei dem am 26. d. M. stattfindenden Subscriptionsball die Inhaber von Sitzplätzen auf dem Balcon und im I. Range noch besonderer Eintrittskarten bedürfen.

D **Leipzig**, 22. November. In einer Herberge der Ulrichsgasse schoß sich heute Morgen ein hier auf Urlaub befindlicher Soldat des 59. Infanterieregiments in selbstmörderischer Absicht eine Kugel ins Ohr. Er wurde schwerverletzt ins Militairhospital gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt. — In einer am Täubchenwege gelegenen Buchhandlung hat sich heute Morgen ein in Eutritzsch wohnhafter 17jähriger Laufbursche durch Erhängen entleibt. Das Motiv der That hat sich mit Sicherheit noch nicht feststellen lassen.

— Die Schlägerei in Eutritzsch, bei welcher ein Student verwundet wurde, hat, wie uns Herr G. Pfotenhauer mittheilt, nicht in der Gosenschenke, sondern auf dem Platze vor diesem Etablissement stattgefunden.

—* Ein 29jähriger Handarbeiter aus Kleinzschocher, der wegen Diebstahls zuletzt 3 Jahre Zuchthaus verbüßt hat, wurde gestern wieder wegen einer ganzen Reihe von Diebstählen in Haft genommen. Der unverbesserliche Langfinger hatte sich in 12 verschiedenen Fällen in Wohnungen eingeschlichen und allerhand Gegenstände, insbesondere Kleider und Uhren gestohlen. Gestern wollte er eben wieder beim Leihhause gestohlene Sachen versetzen, als er dingfest gemacht wurde.

—* Ein in einem hiesigen Weiß- und Wollwaarengeschäfte bediensteter Laufbursche Johannes Eduard Julius Trillhause ist gestern nach Unterschlagung eines Geldbetrags von 205 ℳ flüchtig geworden. Trillhause ist am 6. December 1877 geboren. Er ist von kleiner Statur, hat dunkle Haare und volles gesundfarbiges Gesicht. Er war bekleidet mit dunkelblauem Jaquet, dunkler Hose und hellgrauem, weichem Filzhute.

—* Ein 40jähriger, bereits vorbestrafter Agent aus Plößnitz wurde vorgestern wegen Betrugs und Unterschlagung verhaftet. Er hatte für einen hiesigen Geschäftsmann Waaren provisionsweise vertrieben und sich hierbei Gelder unberechtigter Weise zugeeignet.

—* Wegen Betrugs kam ferner gestern eine drei Mal wegen Betrugs vorbestrafte Aufwärterin aus Portitz zur Haft. Dieselbe hatte bei einem Fleischer in der Frankfurter Straße Waaren unter der wahrheitswidrigen Angabe, sie komme von einer in der Nähe wohnenden Geschäftsinhaberin, auf Credit erlangt und sich an diesen Waaren gütlich gethan.

* **Möckern**, 21. November. Der Gemeinnützige Verein beschloß in seiner letzten Monatsversammlung auf Antrag des Vorsitzenden, Herrn Schuldirector Wenskönig, auch in diesem Jahre eine Weihnachtsbescheerung für würdige Arme zu veranstalten. Eine Veränderung des Schornsteinfegerbezirkes zu beantragen, überließ man dem Hausbesitzerverein. Damit den geradezu unerträglich gewordenen Zuständen, die durch die Verunreinigung der Elster und Luppe entstanden sind, baldigst ein Ende gemacht werde, hat das Elster- und Luppencomité, dem der Verein seiner Zeit beigetreten ist, Petitionen an Se. Majestät den König und an die Ständekammern gerichtet. Auch die Hebung des Schlammes der Kläranlage auf der Stracke-Wiese erfüllt die ganze Elsteraue mit widerlichem Geruche. Den Hauptgegenstand des Abends bildete die interessanten Reise-Erinnerungen des Herrn Jehnigen. Seine Schilderung der Seereise, die er an der europäischen Küste entlang bis Neapel unternahm, fand großen Beifall.

Grimma, 21. November. Herr Dr. Albert Bargmann aus Grimma, seither ständiger Lehrer am Seminar zu Bautzen, wurde unter 42 Bewerbern zum Bürgerschuldirector in Burgstädt gewählt.

△ **Borna**, 21. November. In der letzten Sitzung des Hauptausschusses für unsere nächstjährige Bezirksausstellung wurde die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß in den nächsten Tagen Herr Kreishauptmann von Ehrenstein unsere Stadt besuchen wird, um den Ausstellungsplatz in Augenschein zu nehmen und sich von dem Stande der Vorarbeiten zu unterrichten. Die Gesammtkosten der Ausstellung werden auf 15 000 ℳ veranschlagt; man hofft diese Summe durch 8000 ℳ Eintrittsgelder, 1000 ℳ für Kataloge und Programms, 3000 ℳ Ertrag aus der Lotterie und 3000 ℳ aus Platzmiethe und anderen Einkünften zu decken. Zur Zeichnung des Garantiefonds werden in den nächsten Tagen vom Finanz-Ausschuß Circulare in Umlauf gesetzt. — Der unlängst hier gegründete Verschönerungsverein (Vorsitzender Dr. Puyger) zählt bereits 203 Mitglieder. Durch Schenkungen und Mitgliederbeiträge stehen demselben für das erste Jahr seines Bestehens schon über 700 ℳ zur Verfügung, die zur Verschönerung der Anlagen und Wege in der nächsten Umgebung der Stadt, sowie zur Beschaffung von Spielplätzen für die Schulkinder Verwendung finden sollen. — Gestern wurde im königlichen Walde bei Flößberg die Leiche des seit Anfang Juni d. J. vermißten Bergarbeiters Uhlig von hier in gänzlich verwestem Zustande aufgefunden. U., ein älterer Mann, hat zweifellos durch Selbstmord seinem Leben ein Ende gemacht.

Chemnitz, 21. November. In der soeben abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten sprach man sich dahin aus, die vom Rathe beanstandete Stadtrathswahl nicht als ungesetzlich und unklar, sondern als zu Recht bestehend zu betrachten und die Entscheidung über die Grundfrage, ob bei der gleichzeitigen Wahl mehrerer Stadträthe Einzelwahl nöthig, oder Listenwahl gestattet ist, der vorgesetzten Behörde zu überlassen. — In den oberen Räumen des Tivoli fand heute Nachmittag von 1 Uhr ab die diesjährige Versammlung des Sächsischen Gastwirthsvereins unter dem Vorsitze des Herrn Herold aus Dresden statt. Etwa sechzig Herren aus allen Theilen Sachsens hatten sich hierzu eingefunden. Als Gast war Herr Bundespräsident Theodor Müller aus Berlin zugegen. Als wichtigste Puncte der Verhandlungen seien folgende hervorgehoben. Die Versammlung beschloß auf Antrag des hiesigen Zweigvereins, an die königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen ein Gesuch des Inhalts abzusenden, daß der Biertransport nach kleinen Stationen nicht nur wie bisher mittels der Güterzüge, sondern, nach preußischem Muster, auch durch Personen-, beziehentlich Eilzüge besorgt werden möchte, damit die Güte des Bieres durch Verzögerung bei der Beförderung nicht leide. Der zweite, von dem Dresdener Zweigvereine beantragte Punct betraf die allgemeine Einführung einer Placatsteuer. Die Versammlung erklärt sich für dieselbe, zumal da auch andere Kreise, zum Beispiel Schifffahrts- und Straßenbahngesellschaften, dieselbe angenommen haben und durch deren Ertrag je nach Ueberkunft ihren Bediensteten oder ihren Gemeinden ansehnliche Unterstützungen zu gewähren im Stande sind. Ein anderer Punct der Tagesordnung betraf die Bahnsteigsperre. Sollte, wie zu vermuthen ist, dieselbe in Sachsen allgemein eingeführt werden, so will der Verein an die Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen ein Gesuch absenden, dahingehend, daß den Hoteldienern Karten zum unentgeltlichen Betreten der Bahnsteige gewährt werden möchten. Als Vorort für die nächstjährigen Verhandlungen wird Dresden gewählt. Dem Schlusse der Sitzung, der ½6 Uhr geschah, folgte ein solennes Abendessen im Speisesaale der oben erwähnten Gastwirthschaft.

Olbernhau, 20. November. Ein ganz eigenartiger Unfall hat am Montag die hier Abends kurz vor 8 Uhr nach Deutsch-Neudorf abgehende Personenpost betroffen. Vergeblich erwartete man dort ihr Eintreffen. Schließlich erkundigte man sich telegraphisch nach dem Verbleib des Postwagens; aber auch hier wußte man nichts von demselben. Bei den Nachforschungen fand man endlich den umgestürzten Postwagen kurz vor dem Güterschuppen des Bahnhofs Grünthal, neben ihm den bewußtlosen Postillon. Wie der sonst nüchterne Postillon vom Wege ab und auf das Gleis der Bahn gerathen ist, wodurch dann der Umsturz des Wagens erfolgte, ist noch unaufgeklärt. — Am Sonntag ist auf der Flöha-Brücke zwischen Kupferhammer-Grünthal und Oberneuschönberg der hier wohnhafte Hüttenarbeiter Reuther von einigen Leuten überfallen und arg mißhandelt worden. Die zum Theil recht bedenklichen Wunden des Ueberfallenen machten es nöthig, daß der Arzt nicht weniger als 16 Nadeln anzulegen hatte. Die Thäter sind bisher noch nicht ermittelt.

Lengenfeld, 21. November. In einem benachbarten Dorfe ist ein interessanter Münzfund gemacht worden. Herr Steinbruchsbesitzer C. F. Lenk in Schreiersgrün hatte ein in Verfall gerathenes Bauernhaus käuflich erworben und abtragen lassen. Bei dem Niederreißen des Gebäudes wurde in der Esse versteckt ein alter irdener gelber Topf gefunden, bis zum Rande voll guter Silbermünzen theils französischer Prägung, theils altsächsischer Prägung mit den Kurschwertern. Die betreffenden Münzen, welche fest in den Topf hineingeschichtet waren, stammten zumeist aus dem Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Verwaltung der königl. Münzsammlung zu Dresden, welche Einsicht in den Fundbestand genommen hatte, hat 17 Stück dieser Münzen käuflich erworben und dafür die Summe von 65 ℳ ausgezahlt. Ein anderer Theil der Münzen ist in die Hände Reichenbacher Numismatiker übergegangen.

1. **Crimmitschau**, 21. November. Von einer Anzahl Theilnehmer an der hiesigen Fernsprech-Einrichtung war an die kaiserl. Oberpostdirection in Leipzig eine Beschwerde wegen der Bedienung der Theilnehmes gerichtet worden. In dieser Angelegenheit war nun heute Herr Postrath Hönecke-Leipzig hier. — Zu Gunsten der Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig wird auch in den hiesigen Schulen eine Pfennigsammlung vorgenommen werden. — Vom 25. d. Mts. bis 1. December bringt der Königl. Sächs. Jüngere Militairverein das Ublich'sche Festspiel „Der deutsch-französische Krieg" zur Aufführung. — Im Sahnpark wurde gestern der 31 Jahre alte Tischler Schreiber todt aufgefunden. Derselbe hatte sich mittels eines Stiches in die Herzgegend getödtet.

Annaberg, 21. November. Die seit Sonnabend von hier verschwundenen Geschwister Heyl sind einer telegraphischen Benachrichtigung aus Leipzig zufolge gestern Abend dort bei Verwandten eingetroffen. Die Kinder haben sich ohne einen Pfennig Geld bis dahin durchgeschlagen.

† **Plauen**, 21. November. In Reimersgrün hat sich am 16. d. Mts. Nachts zwischen ½12 und 12 Uhr die 42 Jahre alte Fabrikarbeitersehefrau Henriette Lang geb. Hiemisch mit dem Rasirmesser des Mannes die Kehle und das linke Handgelenke durchschnitten und ist am 17. d. Mts. früh ½3 Uhr den Verletzungen erlegen. Die Frau war seit Pfingsten erblindet und von der Gicht befallen und hat die That aus Verzweiflung ausgeführt. Als der Mann von einem Ausgange nach Hause kam, fand er seine schwerverwundete Frau im Garten vor.

, **Zittau**, 21. November. Die Bewohner der Nachbarorte Mittelweigsdorf, Oberweigsdorf, Dornhennersdorf und Seitendorf beabsichtigen, den Ständekammern noch in der gegenwärtigen Session ein Gesuch um Herstellung einer auf Staatskosten auszuführenden normalspurigen Eisenbahnverbindung mit Hirschfelde, womöglich zur Einmündung in die österreichische südnorddeutsche Verbindungsbahn in Böhmisch-Weigsdorf, zu unterbreiten. Dem hiesigen Stadtrath ist das Gesuch um thunlichste Unterstützung überreicht worden und hat derselbe beschlossen, dem Ansuchen zu entsprechen. — Ein frecher Gauner hat in den letzten Tagen sein unsauberes Gewerbe verübt, indem er sich bei einer Anzahl hiesiger Hausbesitzer als Bruder eines hiesigen Dachdeckermeisters vorstellte und denselben vorschwindelte, daß nach Mittheilung des Schornsteinfegers das Dach des betr. Hauses schadhaft sei, wobei er sich zur Ausführung der Reparatur anbot. In mehreren Fällen gelang es ihm auch, Glauben für seine Schwindeleien zu erwecken. Nach kurzer Zeit stellte er sich dann wieder ein und verlangte für seine angebliche Arbeit Bezahlung, die ihm auch gewährt wurde. Hinterher stellte sich jedoch heraus, daß man einem geriebenen Schwindler in die Hände gefallen war, da eine Ausführung der Reparatur gar nicht stattgefunden. Der Schwindler, den man leider nicht erwischt hat, hat auch in Nachbarstädten mit theilweisen Erfolgen dasselbe Manöver ausgeübt.

Pirna, 21. November. Seitens des hiesigen Schulausschusses ist jetzt beschlossen worden, das Auftreten von Kindern bei öffentlichen Bergnügungen, Schaustellungen, Aufführungen und dergl. nicht mehr zuzulassen. Veranlaßt wurde dieser Beschluß durch die gewiß gerechtfertigten Bedenken, daß Kinder bei solchen Gelegenheiten in sittlicher und pädagogischer Beziehung gefährdet werden könnten.

B. **Pirna**, 21. November. Die Institution der Gemeindevertreter-Tage erfreut sich einer steigenden Anerkennung. Mit der willkommenen Orientirung über wichtige Fragen der Gemeindeverwaltung und dabei im praktischen Leben gemachten Erfahrungen verbindet sich gleichzeitig die Gelegenheit des persönlichen Nähertretens, das nach verschiedenen Seiten hin ebenfalls eine ersprießliche Wirkung übt. Bei der letzten derartigen Vereinigung gab der inmitten der Gemeindevertreter erschienene Amtshauptmann Dr. Kunze Anregungen und Erläuterungen betreffs des Verfahrens in Armen-Unterstützungssachen, namentlich hinsichtlich der Vernehmung der Unterstützten und der Anmeldung der Erstattungs-Ansprüche. Als wünschenswerth bezeichnete man im weiteren Verlaufe des Zusammenseins eine Erhöhung der den Gemeinden für das Schneeauswerfen auf den Chausseen zu erstattenden Löhne. — Im benachbarten Copitz hat sich gestern der ledige Straßenarbeiter Carl Fiedler aus Oberporitz durch Erschießen den Tod gegeben. Der Unglückliche zeigte schon seit einiger Zeit Spuren von Trübsinn.

Σ **Dresden**, 21. November. Bei der heute Abend von dem Stadtverordnetencollegium vorgenommenen Stadtrathswahl wurden die Herren Stadträthe Geier, Kuhn und Hetschel vom 1. April 1896 an in die je nächsthöhere Stadtrathsstelle gewählt und die dadurch freiwerdende Stadtrathsstelle von demselben Zeitpunct ab durch Wahl dem Herrn Bürgermeister Dr. Körner in Eibenstock (34 von 66 Stimmen) übertragen. Gleichzeitig beschloß man, die Inhaber der 6.—9. besoldeten Stadtrathsstelle die Herren Stadträthe Dr. Teichmann, Fischer, Dr. Blochwitz und Dr. Faul vom 1. Januar 1896 an in die je nächsthöhere Stadtrathsstelle aufrücken zu lassen und die dadurch freiwerdende neunte besoldete Stadtrathsstelle Herrn Stadtschreiber Kretzschmar-Dresden zu übertragen, nachdem dieser mit 52 von 66 Stimmen zu diesem Amt gewählt worden war. Weiter beschloß das Collegium, dem Rathe zur Erwägung anheimzugeben, s. ob es in Berücksichtigung der gegenwärtigen Vermögenslage des Bürgerhospitals nicht wünschenswerth erscheine, aus dem jährlichen Reinertrage des Adreßcomptoirs nebst Zubehör — dem sogenannten jährlichen Dispositionsfonds der Dr. Günz-Stiftung — bis auf Weiteres dem Bürgerhospital zur Vermehrung seines Fonds aus diesen Erträgnissen einen etwas höheren Betrag zuzuführen, und b. ob es nicht der seit dem Jahre 1879 begründete Reservefonds der Dr. Günz'schen Stiftung ohne Weiteres wieder zugänglich zu machen sein werde. — Die Landwirthschaftliche Feuerversicherungsgenossenschaft im Königreich Sachsen, welche ein größeres Bauareal in dem Villenviertel am Dresdner zukünftigen Hauptbahnhof und der Wiener Straße hat, richtete im Namen der übrigen betheiligten Grundstücksbesitzer an Rath und Stadtverordnete das Gesuch um Aufhebung des Bauregulativs für den Stadttheil zwischen Wiener- und Sidonienstraße und Zulassung der geschlossenen Bauweise daselbst. — Zum Garantiefonds für die im Jahre 1897 in Dresden stattfindende internationale Kunstausstellung wird die Stadt Dresden einen Beitrag von 50 000 ℳ aus Stadtmitteln zeichnen und im vorausgesetzten Einverständniß mit den Stadtverordneten die Ausstellungshalle an das unternehmende Comité unentgeltlich überlassen. — Die Liste der bei der Stadtverordnetenwahl stimmberechtigten und wählbaren Bürger ist soeben erschienen. Zeigte die für die 1895er Wahl herausgegebene Liste 3756 ansässige und 9622 unansässige Bürger, so zeigt die für die nächste Wahl erschienene Liste 3848 ansässige und 10 542 unansässige Bürger. Die Gesammtzahl der Bürger ist also von 13 378 auf 13 990 gestiegen.

Dresden, 22. November. Am gestrigen Tage, am Feste Mariä Opferung, fand das Votivfest unseres Königshauses mit feierlichem Hochamt um 11 Uhr Vormittags in hiesiger katholischer Hofkirche statt. Dergleichen Votivmessen und Gottesdienste sind überall bei wichtigen weltlichen oder öffentlichen kirchlichen Angelegenheiten gebräuchlich, zumeist auf Anordnung des Papstes oder Bischofs. Zu den Anlässen, welche eine solche außerordentliche Feierlichkeit rechtfertigen, gehört, nach der Entscheidung der Congregation der heiligen Riten, besonders das Wohl des Landesfürsten und der fürstlichen Familie oder überhaupt das Landeswohl, die Erhaltung des Kirchen- und Landesfriedens. Hiermit in Verbindung steht auch die kirchliche Vorschrift, wonach ein solches Votivamt stets in besonders feierlicher Weise celebrirt werden soll. — Der Allgemeine deutsche Bäder-Verband, der in den kommenden Tagen hier seine 4. öffentliche Jahresversammlung abhält, tritt heute Vormittag halb 10 Uhr im Gewerbehause zu seiner ersten Sitzung zusammen. Gestern Nachmittag 6 Uhr fand bereits in Weber's Hotel eine Vorstandssitzung statt und Abends 8 Uhr Begrüßung der eingetroffenen Theilnehmer im weißen Saale des Restaurants „Zu den 3 Raben" bei Concert und Commers. Dem Ortsausschusse stehen die Herren Dr. Kramer, Fr. Keller und Dr. Martini vor. (Dr. N.)

Vermischtes.

— **Graudenz**, 21. November. Auf der Eisenbahnbrücke, die über die Weichsel führt, wurden drei Spaziergänger, ein Soldat und zwei Civilisten, von Wagenpferden, welche durch einen Eisenbahnzug scheu geworden waren, überrannt. Der erstere wurde getödtet, die beiden Civilisten schwer verletzt. (B. T.)

— **Preetz**, 20. November. Die Conventualin Fräulein Adolphine v. Ahlefeldt, die älteste Dame des adeligen Klosters zu Preetz, welche vor ungefähr 10 Wochen das Unglück hatte, im Alter von über 100 Jahren einen Beinbruch zu erleiden, ist nunmehr soweit wiederhergestellt, daß sie im Stande ist, ohne Schmerzen zu gehen. Frl. v. Ahlefeldt erfreut sich seit langen Jahren infolge ihrer Wohlthätigkeit einer ganz besonderen Beliebtheit.

— **Kopenhagen**, 21. November. Peter Nansen, bisher leitender Journalist der „Politiken" tritt mit Beginn des neuen Jahres als Geschäftsführer der Gyldendalske Verlagsbuchhandlung ein.

— **Chicago**, 21. November. Heute früh brach im Geschäftsviertel ein großes Feuer aus. Der Schaden beträgt über 1 Million Dollars.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Bekanntlich gründete Herr Gust. Kötz im Jahre 1886 in der Promenadenstraße die Germania-Apotheke, welche als ein Bedürfniß der Westvorstadt allseitig begrüßt wurde. Heute hat Herr Kötz dieselbe in die gegenüber liegenden bedeutend größeren und schöneren Localitäten Promenadenstr. Nr. 9 verlegt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

C.H. **Berlin**, 22. November. (Privattelegramm.) Dem Rittmeister von Stetten, dem Commandeur der Schutztruppe in Kamerun, ist in Anerkennung der Umsicht und energischen Führung, mit welcher er die Expedition gegen die Bakoko geleitet, vom Kaiser eine Belobigung ertheilt worden.

□ **Berlin**, 22. November. (Privattelegramm.) Wegen Theilnahme am Festzuge bei der Sedanfeier ist der socialdemokratische Gemeindevertreter Mueller in Rummelsburg von seinen Parteigenossen zur ferneren Ausübung des Mandats für unwürdig erklärt und aufgefordert worden, dasselbe niederzulegen.

* **Stolp**, 22. November. (Ergebniß der Landtagswahl im Kreise Stolp-Lauenburg.) Generallieutenant z. D. v. Heydebreck-Silberberg (conserv.) wurde mit 377 Stimmen gewählt. Guestenberg-Rezin (deutsch-freis.) erhielt 38 Stimmen.

△ **Gera**, 22. November. (Privattelegramm.) Landwehrpremierlieutenant von Wurmb, der den erbetenen Abschied erhielt, hatte hier als Stadtrath gegen die Veteranenehrung gestimmt.

* **Brüssel**, 22. November. Die Regierung des Congostaates hat beschlossen, den Capitain Lothaire vor ein belgisches Kriegsgericht zu stellen.

* **London**, 22. November. Der „Standard" meldet aus Konstantinopel: Der große Ministerrath im Palaste des Sultans, welcher gestern Abend zusammentrat, ist noch versammelt, um über die Frage, ob weitere Kanonenboote in den Bosporus einfahren dürften, zu berathen.

* **Konstantinopel**, 22. November. In der Vorstadt Psamatia wurden aufrührerische Placate vorgefunden. Auf die Ergreifung der Schuldigen ist ein Preis ausgesetzt. Nach einem Telegramm des Vali von Adana unterwarfen sich in dem Dorfe Tschekmesermen die vereinigten Aufständischen. In Folge der Bemühungen Schakir Paschas fand eine feierliche Versöhnung statt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Vermischtes.

x **Leipzig**, 22. November. Der Firma C. Erdmann in Leipzig-Lindenau ist die Ermächtigung ertheilt worden, von ihr rectificirtes Thier- und Terpentinöl, sowie von ihr hergestellten Holzgeist zum Zwecke der Verwendung als Branntweindenaturirungsmittel am Herstellungsorte durch den amtlich bestellten Chemiker untersuchen zu lassen und nächstdem an dazu berechtigte Gewerbetreibende abzugeben. — Die Zollreceptur Deutsch-Neudorf (Hauptamtsbezirk Freiberg) ist in ein Nebenzollamt 2. Classe umgewandelt worden.

*— „Motor", Actien-Gesellschaft für angewandte Elektricität in Baden (Schweiz). Wir haben bereits mitgetheilt, daß unter dieser Firma und unter Mitwirkung der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt" ein Actien-Unternehmen begründet worden ist, dessen Actiencapital 3 Millionen Francs beträgt. Gegenstand des Unternehmens sind Finanzgeschäfte aller Art, soweit sie die Concessionirung, den Bau, den Betrieb, die Umwandlung, auch den Erwerb oder die Veräußerung von Unternehmen oder Verfahren im Gebiete der angewandten Elektrotechnik oder Elektrochemie betreffen. Die Gesellschaft kann derartige Unternehmen auch für eigene Rechnung ins Leben rufen, betreiben, erwerben, pachten, veräußern, sich auch bei solchen Unternehmen Dritter betheiligen und alle Maßnahmen ergreifen und Handelsgeschäfte treiben, die damit in Verbindung stehen oder zur Erreichung ihrer Zwecke angemessen erscheinen. Die Gesellschaft kann Filialen (Zweigniederlassungen) oder Agenturen auch an anderen Orten der Schweiz oder des Auslandes errichten. Die Gesellschaft kann durch Beschluß der General-Versammlung jeweils bis zur Höhe ihres Grundcapitals Obligationen ausgeben. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen u. A. auch durch das Leipziger Tageblatt. Nachdem sich der Verwaltungsrath des Unternehmens constituirt hat, wurde Herr Walter Boveri (Baden, Schweiz) zum Präsidenten und Herr Bankdirector Max Huth (Leipzig) zum Vice-Präsidenten gewählt.

*— Vom Geldmarkte. An der Berliner Börse war der Privatdiscont auf 2⅞ Proc. zurückgegangen, hob sich aber gestern wieder auf 3 Proc. Demgemäß dürfte die Deutsche Reichsbank in letzter Zeit erste Disconten weit weniger als zuvor empfangen haben, so daß vom nächsten Ausweise eine Verminderung des Bestandes zu erwarten steht. Damit stimmt überein, daß der relativ noch mehr vertheuerte Lombard in der zweiten Novemberwoche sehr beträchtlich zurückging. Andererseits ist den Depositen der ungewöhnlich starke Betrag von 43,37 Millionen Mark hinzugefügt worden, ein Symptom mehr dafür, daß die starken Wechseleinreichungen nicht für wirklichen Tagesbedarf, sondern in Erwartung der Disconterhöhung nur auf Vorrath geschehen waren. Die Reserve steuerfreier Noten der Reichsbank ist von 74,72 Millionen Mark vor acht Tagen auf 94,79 Millionen angewachsen gegen 315,81 Millionen Mark zur gleichen Zeit im Vorjahre. Die Notendeckung stieg von 80,31 auf 81,80 Proc. — Bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank sind in letzter Zeit die Tagdeinreichungen unter ½ Million Gulden gesunken. Im Lombardverkehr finden Rückzahlungen statt. In Folge dessen ist der steuerpflichtige Banknotenumlauf in stetigem Rückgange begriffen. Bei der gestrigen Reichsversorgung an der Wiener Börse zeigte sich Geld sehr flüssig; der Bedarf war gering, was man als Symptom für die Entlastung des Marktes ansieht. Geld war zu 4 Proc. erhältlich, einem ersten Institute wurden 1½ Millionen Gulden Reports zur Rückzahlung gekündigt. — Nach dem uns heute zugegangenen Ausweise der Bank von Frankreich wurde das Portefeuille um 15 869 000 Frcs. erleichtert, während die Gesammt-Vorschüsse um 1 889 000 Frcs. zugenommen haben. Der Baarvorrath in Gold ist um 6 817 000 Frcs. und solcher in Silber um 1 201 000 Frcs. gewachsen. Die laufenden Rechnungen der Privaten erhöhten sich um 33 862 000 Frcs. und solche des Staatsschatzes um 836 000 Frcs., während der Notenumlauf um 25 342 000 Francs zurückgegangen ist. Das Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath stellt sich augenblicklich auf 91,21 Procent gegen 90,32 Procent vor acht Tagen und 92,68 Proc. zu gleicher Zeit im Vorjahre. Der Privatdiscont notirte gestern an der Pariser Börse 1½ Procent. — Bei der Bank von England ist während der letzten Woche das Portefeuille um 1 308 000 Pfd. Sterl. stärker geworden, die Guthaben der Privaten vermehrten sich um 574 000 £ und solche des Staatsschatzes um 1 771 000 £. Dem Baarvorrathe sind 562 000 £ zugeflossen, der Notenumlauf verringerte sich um 489 000 £, und demzufolge steigerte sich die Totalreserve um 1 051 000 £. Das Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven berechnet sich auf 57¼ gegen 58⅛ in der Vorwoche und 64⅛ in 1894. Der Geldstand ist an der Londoner Börse leicht, der Satz für Dreimonatwechsel notirte gestern 1⅜ Proc. und der Satz für tägliches Geld 1 Proc. Mit den vor einigen Tagen dem Markte entnommenen 2 Millionen Pfund Sterling wurden dem japanischen Repräsentanten von der chinesischen Regierung rund 4,9 Millionen Pfund Sterling (gleich 30 Millionen Taels) überwiesen. Die Summe, welche der japanischen Regierung nunmehr zur Verfügung gestellt ist, beziffert sich auf nahezu 13 Millionen Pfund Sterling. Vorläufig wird von diesem großen Betrage, welcher in der Bank von England liegt, kein Gebrauch gemacht, doch dürften bald Zahlungen für Schiffe und Kriegsmaterial erfolgen, zu welchem Zwecke für die in England vorgenommenen Bestellungen ungefähr 3 Millionen erforderlich sind. Auch weitere Beträge dürften hier für ähnliche Zwecke verausgabt werden, falls dies nicht durch die Arbeiterausstände verhindert wird. — Die Russische Reichsbank giebt bekannt, sie werde für den Wechseldiscont von jetzt ab 5½—7½ Proc. erheben, statt wie bisher 6—8 Proc. Wie aus New-York vom 17. d. M. gemeldet wird, herrschte auf dem dortigen Geldmarkt während der abgelaufenen Woche nur geringe Bewegung. Die Banken und Trustgesellschaften fuhren fort, 2 Proc. als den Minimalsatz für Geld on call zu berechnen. Seit Mitte der Berichtswoche wurden täglich Abschlüsse bis zu 1½ Proc. gemacht, so daß man die Durchschnittsrate auf 2 Proc. beziffern kann. Geld auf Zeit galt 2 Proc. für 30 Tage, 2½ Proc. für 2 bis 3 Monate, 3 Proc. für 4 Monate und 3½ bis 4 Proc. für 5 bis 6 Monate. Nach dem Ausweise der New-Yorker Vereinigten Banken ist der Baarbestand von 64 420 000 $ in der Vorwoche auf 65 770 000 $ gestiegen. Die Legal Tenders umfassen 86 190 000 $. Die Nettodepositen belaufen sich auf 526 230 000 $. Die Ausleihungen und Discontirungen sind von 495 920 000 $ vor acht Tagen auf 492 930 000 $ herabgegangen. Die Surplusreserve beträgt 20 402 500 $ gegen 19 255 000 $ in der Vorwoche und 62 974 050 $ zur gleichen Zeit im Jahre 1894. Der Goldbetrag, der in der letzten Woche exportirt wurde, betrug 3 500 000 $; zwei der Exporthäuser waren Mitglieder des Rothschild-Morgan-Syndicats. Der Goldexport wird auf die gleichen Ursachen zurückgeführt wie früher. Es ist nicht der entsprechende Vorrath von Commerz-Wechseln am Markte, wie angenommen worden war. Weitere fünf Millionen Dollars Gold werden folgen. Die Goldreserve des Staatsschatzes ist auf 87 Millionen Dollars gesunken. Eine Neuausgabe von Bonds wird nicht erwartet, aber es dürften zeitweise Schatzamts-Certificate ausgegeben werden.

§. **Glashütte**, 21. November. Mit zufriedenen Blicken kann eine hiesige Uhrenfirma auf ihre Entwickelung zurückschauen, welche sich von kleinem Anfange zu einer Weltfirma emporgeschwungen hat. Es ist dies die Firma A. Lange & Söhne. Sie feiert den 7. December das 50jährige Geschäftsjubiläum.

✕ **Aus dem Vogtlande**, 22. November. Zu Schneeberg macht sich eine Bewegung zu Gunsten einer Eisenbahn Schneeberg-Plauen geltend. Die gleichartige Industrie, die in Schneeberg und Plauen, wie auch in den dazwischen liegenden Städten Auerbach und Falkenstein herrscht, hat schon lange den Wunsch rege gemacht, eine directe Bahnverbindung unter diesen Orten zu erstreben. Falls später die Bahn Birl-Hof gebaut würde, erhielte das ganze Erzgebirge eine bessere Verbindung nach dem Süden Deutschlands, als es jetzt besitzt. Eine Petition um die Bahn Schneeberg-Falkenstein-Plauen ist bereits an den Landtag abgegangen.

-r- **Adorf**, 21. November. Der Bau der neuen Baumwollspinnerei, die von der Firma Gebr. Uebel hier errichtet wird, schreitet rüstig fort. Die andere Fabrik, die von einigen Großindustriellen in Leipzig und Chemnitz gebaut wird, und die den Zweck hat, das Claviez'sche Patent für einen neuen Webstoff auszunutzen, wird auch eine Filiale im böhmischen Nachbarort Roßbach erhalten, um die österreichische Kundschaft von dort aus bedienen zu können. Dieser Umstand läßt der Hoffnung Raum, daß die längst erstrebte Bahn Adorf-Roßbach, für die jetzt die Oesterreichische Länderbank eintritt, recht bald zu Stande kommt.

*— Crimmitschauer Maschinenfabrik, Crimmitschau. Das dritte Geschäftsjahr dieses Unternehmens, vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895, schließt in gleich günstiger Weise ab, wie das vorausgegangene. Zwar ließen bei der zur Zeit vorhandenen Ueberproduction des Maschinenmarktes die erzielten Preise mehrfach zu wünschen übrig, immerhin hat aber doch die Verwaltung nach angestrengter Thätigkeit, unterstützt durch Neuanschaffungen und Verbesserungen im Fabrikbetrieb, die Genugthuung, diesmal bei reichlich bemessenen Abschreibungen eine Jahresdividende von 6 Proc. in Vorschlag bringen zu können. In dem abgelaufenen Geschäftsjahre wurden für Neuanschaffungen 130 719,80 ℳ ausgegeben, und in der gleichen Zeit betrugen die Abschreibungen 94 483,22 ℳ oder reichlich 37 Proc. des bisherigen Actiencapitals. Das Fabrikations-Conto ergiebt einschließlich 2303,11 ℳ Vortrag aus 1893/94 einen Betriebs-Ueberschuß von 68 165,07 ℳ, und nach Abschreibungen von 29 808,84 ℳ sowie einer Rückstellung auf Conto-Corrent-Conto von 12 000 ℳ, beträgt der Reingewinn 26 361,23 ℳ, dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: dem Reservefonds 1202,90 ℳ, 4 Proc. Dividende gleich 14 000 ℳ, Tantièmen an Aufsichtsrath und Vorstand 1593,90 ℳ, 2 Proc. Superdividende gleich 7000 ℳ, Gewinn-Vortrag auf 1895/96 2564,43 ℳ. Die von der General-Versammlung beschlossene Erhöhung des Actiencapitals von bisher 350 000 ℳ auf 500 000 ℳ durch Ausgabe von 150 Stück neuer Actien zum Nominalbetrage und Course von 1000 ℳ pro Stück, welche Actien vom 1. Juli 1895 am Gewinn der Gesellschaft gleichberechtigt mit den bisherigen Actien theilnehmen, ist schlank, ohne irgend welche Spesen — mit Ausnahme der Reichsstempelsteuer — und ohne daß die neuen Actien öffentlich zur Zeichnung ausgeboten und aufgelegt worden wären, unter der Hand zur Erledigung gekommen. Der unerledigte Auftragsbestand bezifferte sich am 30. Juni l. J. auf 291 300 ℳ und erhöhte sich bis zum 31. October d. J. auf 456 300 ℳ.

* **Dresden**, 21. November. Kohlenbeförderung auf den königlich sächsischen Staatsbahnen in Tonnen zu 1000 kg während der Woche vom 10. November bis zum 16. November: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 44 770 t, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 25 123 t und aus dem Dresdner Bezirke 8246 t, zusammen 78 641 t sächsische Steinkohlen gegen 70 075 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres, schlesische Steinkohlen 8765 t und Steinkohlen anderen Ursprunges 3004 t, Steinkohlen demnach im Ganzen 90 410 t, böhmische Braunkohlen 88 174 t, altenburgische Braunkohlen 22 334 t und Braunkohlen anderen Ursprunges 5626 t, Braunkohlen demnach im Ganzen 116 134 t. An Kohlen überhaupt wurden hiernach 207 544 t oder jeden Tag im Durchschnitte 29 649 Tonnen befördert, während sich die Gesammtbeförderung an Kohlen in der entsprechenden Woche des Vorjahres auf 193 671 t, jeden Tag durchschnittlich auf 27 667 t gestellt hatte. — Im Monat October 1895 betrug die Beförderung an Kohlen im Bereiche der königlich sächsischen Staatsbahnen 863 782 t, jeden Tag im Durchschnitte 27 864 t.

* **Dresden**, 21. November. In der Woche vom 10. November bis zum 16. November wurden auf den sächsischen Staatsbahnen 88 174 t böhmische Braunkohlen befördert gegen 85 679 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres (+ 2495 t), seit 30. December 1894 3 411 285 (+ 408 753).

+ **Eisenberg**, 20. November. Industrie. Neben der Porzellan-, Steingut- und Chamotte-Industrie, welche sich am hiesigen Platze in Folge der in der Nähe befindlichen mächtigen Thonlager sehr ausgebreitet hat, blüht neuerdings besonders die Pianoforte- und Etuisfabrikation auf, der großen Menge Wurstfabriken gar nicht zu gedenken. Aus ganz kleinen Anfängen sind die letzteren Industriezweige entstanden, denn wenig Leute wurden anfangs sowohl in der Pianofortefabrik von Tuch & Geyer als auch in der Etuisfabrik von Span und in der Wurstfabrik von Matthes beschäftigt. Aber zu diesen ältesten Firmen sind im Laufe der Zeit noch andere gekommen, und groß ist jetzt die Zahl der Arbeiter, welche in diesen Industrien beschäftigt werden. Werden doch allein gegen 1000 Claviere alljährlich von hier versandt, und von der Thüringer Wurst, welche in der ganzen Welt verspeist wird, liefert Eisenberg einen hohen Procentsatz. Auch in der Porzellanfabrikation befriedigt zur Zeit der Geschäftsgang.

*— Der Entwurf des neuen deutschen Zuckersteuergesetzes. Dem deutschen Bundesrathe ist, wie bereits gemeldet wurde, ein Gesetzentwurf, betreffend die Zuckersteuer, zugegangen. In der Vorlage wird vorgeschlagen, die Exportprämie unter gleichzeitiger Contingentirung der Zuckerproduction auf 4 ℳ zu erhöhen, mit dem ausdrücklichen Hinweise, daß diese erhöhte Exportvergütung nur als eine Kampfprämie in Aussicht genommen wird, um gegebenen Falls bei den Verhandlungen wegen internationaler Beseitigung der Zuckerprämien einen Druck ausüben zu können. Die Contingentirung der Zuckerproduction ist in der Weise geplant, daß zur Berechnung des Contingents-Quantums die in den letzten 5 Jahren zur Verarbeitung gelangte Rübenmenge zu Grunde gelegt werden soll, wobei die beiden Jahre, welche die geringste und die höchste Productionsziffer aufweisen, außer Betracht bleiben. In Zukunft steigt das Gesammt-Contingent, entsprechend dem wachsenden Consum im Inlande, derart, daß für je 100 000 Centner Mehrconsum 50 000 Ctr. zu dem ursprünglichen Contingent hinzutreten.

*— Deutsche Zuckerstatistik für den Monat October 1895. (Angaben seit Beginn der Betriebszeit, also vom 1. August bis Ende October 1895, beziehungsweise für die gleiche Zeit des Vorjahres in Klammern. Alles in 100 kg netto.) 1) Verwendete Zuckerstoffe. a. Rüben verarbeitet von 397 Fabriken 4 079 254 (45 775 246 gegen 47 997 062 in der Zeit vom 1. August bis Ende October 1894), b. Rohzucker 1 030 257 (1 964 015 gegen 1 474 437), c. Raffinaden 24 098 (50 242 gegen 46 360), d. Zuckerabläufe 282 811 (591 405 gegen 571 445), und zwar sind von letzteren entzuckert mittelst Osmose 3583 (8083 gegen 6576), Elution und Fällung 45 223 (52 894 gegen 60 405), Ausscheidung 74 775 (84 881 gegen 86 215) und Strontianit 159 230 (445 547 gegen 418 258). — 2) Producirte Zucker: a. Rohzucker 4 554 898 (5 158 959 gegen 4 944 516). b. Raffinaden und Consumzucker 4 554 898 (5 158 959 gegen 1 758 136), Consumzucker 1 118 813 (2 223 101 gegen 1 758 096), c. Speisesyrup 3946 (9614 gegen 9464), d. andere Abläufe 272 258 (947 493 gegen 591 691). Von vorstehend erwähnten producirten Raffinaden und Consumzuckern entfallen auf Krystalle 193 400 (272 818 gegen 208 464), gemahlene 410 447 (668 751 gegen 509 050), Candis 10 646 (12 763 gegen 25 172), Brode 69 691 (245 312 gegen 190 221), Platten, Stangen und Würfel 108 844 (261 016 gegen 187 492), Stücken und Krümel 15 413 (45 688 gegen 28 241), gemahlene Raffinaden und Melis 231 916 (577 181 gegen 498 688), Farine 55 190 (114 775 gegen 100 907) und flüssige Raffinaden einschließlich des Invert- und des Invertzucker-Syrups 2781 (4028 gegen 5 57).

*— Die Zuckerstatistik Deutschlands stellt sich nach den amtlichen Ausweisen des „Reichsanzeigers" wie folgt: Fabriken im Betriebe 397 t (gegen 1894/95 403), verarbeitete Rüben im October 4 079 200 t (3 963 400), verarbeitete Rüben in August-October 4 577 500 t (4 799 700), Zuckererzeugung im October 487 800 t (439 200), Zuckererzeugung in August-October 560 400 t (540 000). Ausbeute: October 11,82 Proc. (10,94), August-October 11,87 Proc. (10,91).

*— Berlin und Wien. Nach Berichten aus Berlin scheint man dort die Befürchtung zu hegen, daß einzelne Wiener Speculanten zum Ultimo ihre Verpflichtungen an der Spree nicht erfüllen werden, wie einige Pester Speculanten bisher ihren Verbindlichkeiten in Wien nicht nachgekommen sind. Dies veranlaßte die Anregung beim Berliner Aeltesten-Collegium, es möge die Wiener Börsenkammer bestimmen, daß sie jene Wiener Speculanten, welche in Berlin ihre Differenzen nicht bezahlen, auch in Wien insolvent erkläre und dort vom Besuche der Börse ausschließe. Sollte ein solches Ansinnen von Berlin aus gestellt werden, so könnte dies selbstverständlich nicht im Wege einer allgemein gehaltenen Aufforderung des Aeltesten-Collegiums, sondern nur durch ein directes Einschreiten einer Firma geschehen, welche ihre Forderung dann mit einem gerichtlichen Urtheile belegen müßte. Ein solches Urtheil dürfte aber von Berlin kaum beizubringen sein, weil dort kein Börsenschiedsgericht besteht und bei den ordentlichen Gerichten der Einwand des Differenzspiels zulässig ist. Selbstverständlich müßte ein solches Urtheil vorher auch dem Delibationsverfahren bei den österreichischen Gerichten unterworfen werden. Im Uebrigen ist für das Verhalten der Wiener Börsenkammer das Börsenstatut maßgebend, nach welchem die Börsenkammer „berechtigt" ist, Mitglieder der Börse im Falle der Nichtzahlung einer fälligen, beglaubigten Schuld vom Börsenbesuche auszuschließen.

*— Vom internationalen Getreidemarkt. Die nach Europa auf der Fahrt befindlichen Getreidemengen betragen am

	18. November 1895 Quarters	11. November 1895 Quarters	19. November 1894 Quarters
Weizen und Weizenmehl nach England	2 148 000	2 144 000	2 309 000
nach dem Festlande	1 013 000	1 000 000	1 128 000
zusammen	3 161 000	3 144 000	3 437 000
Mais	896 000	873 000	810 000
Gerste	1 119 000	1 045 000	1 388 000

Von Roggen sind 340 000 Quarters, von Rapssaat 162 000 unterwegs. Unter den für den Continent bestimmten 1 013 000 Quarters Weizen und Weizenmehl sind 175 000 nach Frankreich, 375 000 nach Belgien, 250 000 nach Holland und der Rest nach Deutschland Italien und verschiedenen anderen Ländern bestimmt. Aus Nordamerika sind die zunehmenden Abladungen Californiens bemerkenswerth, während die atlantischen Häfen weder in Weizen noch in Mehl Gelegenheit zu dem so nöthigen stärkeren Export finden. Von beiden Küsten der Vereinigten Staaten wurden versandt in den Wochen endend am

	15. November	8. November	1. November
Weizen Quarters	260 000	212 800	170 000
Mais "	234 000	127 000	241 000
Mehl Sack	107 000	121 000	164 000

Die Ablieferungen sind nur unerheblich kleiner als in der Vorwoche gewesen. Erwähnenswerth erscheint, daß eine theilweise Erklärung der großen Zufuhrzahlen von Frühjahrsweizen mit der Behauptung versucht wird, daß diesmal mehr Weizen als in anderen Jahren von einem Stapelplatz zum andern geht und daher doppelt aufgezeichnet wird. Ob daran wirklich viel Wahres ist, läßt sich von hier aus nicht ermitteln und bleibt bei der starken Zunahme der Bestände auch recht fragwürdig. An die acht Hauptmärkte des Westens kamen in den Wochen endend am

	Weizen 1895 Quarters	Weizen 1894 Quarters	Weizen 1893 Quarters	Mais 1895 Quarters	Mais 1894 Quarters
16. November	1 011 250	550 000	678 375	263 310	167 200
9. "	1 073 700	491 000	648 000	310 450	122 300
2. "	1 061 200	513 750	765 125	298 200	118 400
26. October	1 080 000	631 250	775 000	244 420	108 950

Die Bestände haben laut Bradstreet'scher Angabe um 4 300 000 Bushels zugenommen; sie betragen jetzt 84 500 000 Bushels gegen 110 480 000 Bushels heute vor einem Jahre. — Jenseits der Felsengebirge nahmen die Vorräthe, welche 5 800 000 Bushels Weizen gegen 4 667 000 gleichzeitig 1894 enthalten, um 500 000 Bushels gegen vor acht Tagen ab. — Von Ostindien betrug die Weizenausfuhr ebenso wie in der Vorwoche 22 000 Quarters gegen 20 000 in den gleichen acht Tagen des letzten Jahres; von [illegible] sind nur 2000 Quarters gegen 15 000 in der Woche zuvor verladen. Australien berichtet überhaupt nichts und nach den vielfach recht ungünstigen Nachrichten, welche über die dortige neue Ernte vorliegen, scheint auch für die neue Campagne kaum auf viel gerechnet werden zu können. Die Leistungen Indiens ebensowohl wie Australiens haben indessen für den Weltmarkt schon seit einer Reihe von Jahren derart an Bedeutung verloren, daß man auf derartige Ernteberichte nicht mehr den Werth wie früher legen kann. — Von Argentinien wird eine Weizenausfuhr von 10 000 Quarters berichtet gegen 6000 in der Vorwoche und 25 000 gleichzeitig 1894. — Ueber Rußlands Grenzen gingen in den Wochen endend am

	16. Nov. 1895 Quarters	9. Nov. 1895 Quarters	17. Nov. 1894 Quarters	18. Nov. 1893 Quarters
Weizen	340 780	398 300	371 380	508 790
Roggen	79 800	114 000	135 300	68 700
Gerste	162 540	244 440	291 080	319 410
Hafer	224 050	181 700	250 000	212 200
Mais	6 820	11 620	89 180	970

Von der Donau sind 267 000 Quarters Weizen nach dem Auslande gegangen, mit eine der größten bisher von dort verzeichneten Ausfuhren; in der Vorwoche betrugen die Abladungen circa 160 000 Quarters. Die gesammten Versendungen Nordamerikas, Argentiniens, Indiens, Australiens, Rußlands und der Donauländer erreichten an Weizen und Weizenmehl ca. 980 000 Quarters gegen rund 900 000 in der Vorwoche und 800 000 gleichzeitig 1894. Die Ankünfte in England betrugen seewärts in den Wochen endend am

	16. Novbr. Ctr.	9. Novbr. Ctr.	2. Novbr. Ctr.
Weizen	1 514 120	1 580 020	1 451 800
Weizenmehl	406 980	381 700	346 400
Mais	850 400	935 600	875 100

Von inländischem Weizen wurden 81 500 Quarters abgeliefert, so daß im Ganzen 566 ?00 Quarters an neuer Weizen- und Mehlzufuhr zur Verfügung standen, die den schätzungsweisen Bedarf des vereinigten Königreiches bis auf etwa 15 000 Quarters glatt deckten. Die Bestände an den Hafenplätzen giebt man gegenwärtig mit 3 085 000 Quarters Weizen und Weizenmehl an gegen 2 575 000 heute vor einem Jahre. Frankreichs ausländische Ankünfte betragen 70 000 Quarters gegen 150 000 in der Vorwoche. Die für den Inlandsverbrauch versteuerten Mengen fremden Weizens sind nur sehr schwach; im October werden nur 170 000 Quarters als solche angegeben gegen 286 000 im October 1894 und 534 000 in 1893. Belgiens Seezufuhren betrugen 112 000 Quarters Weizen gegen 115 000 in den vorhergegangenen acht Tagen. (Voss. Ztg.)

△ Wie sehr die deutsche Hochseefischerei im letzten Jahrzehnt zugenommen hat, erkennt man aus einer Vergleichung der auf sie bezüglichen Zahlen aus den Jahren 1886 und 1895, wie sie für die Nordseefischerei von amtlicher Seite zusammengestellt sind. Danach betrug die Zahl der am 1. Januar 1886 vorhandenen deutschen Fischerfahrzeuge, welche in der Nordsee außerhalb der Küstengewässer Fischerei betrieben, 377, darunter 1 Dampfschiff. Am 1. Januar 1895 war die Zahl auf 473, darunter 72 Dampfschiffe, gestiegen. Der Bruttoraumgehalt betrug zum erstgenannten Termine 30 675 cbm, darunter 419 bei dem Dampfschiffe, zum letzteren 63 381, darunter 29 010 bei den Dampfschiffen. Die regelmäßige Besatzung bestand zuerst aus 1327, zuletzt aus 2264 Personen. Unter den letzteren waren 733 auf den Dampfschiffen beschäftigt. Diese Zahl hatte sich gegen den 1. Januar 1886 um das Zweiundfünfzigfache vermehrt.

*— Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke in Berlin. Die Verwaltung beruft eine außerordentliche General-Versammlung ein, auf deren Tagesordnung ein Antrag auf Herabsetzung des Grundcapitals um 900 000 ℳ in Gemäßheit des mit den Herren Reinhard und Max Mannesmann getroffenen Abkommens wegen Rückgewähr von Actien steht.

*— Berliner Unionsbrauerei. In der General-Versammlung wurde die Bilanz genehmigt, die Dividende auf 5½ Proc. festgelegt und einstimmig Decharge ertheilt. Auf Anfrage eines Actionairs theilte der Vorsitzende mit, daß sich der im Geschäftsbericht angedeutete Aufschwung des Bierabsatzes erfreulich gestaltet, indem der Mehrabsatz im October c. 2200 hl und im November bis heute bereits über 4000 hl beträgt.

* **Cöthen**, 20. November. Das hundertjährige Bestehen seiner Firma feierte dieser Tage der Inhaber des Bankhauses B. J. Friedheim, Commerzienrath Felix Friedheim. Aus diesem Anlaß hat der Herzog dem Jubilar in Anerkennung seines so oft bezeugten Wohlthätigkeitssinnes, welchen Herr Commerzienrath Friedheim auch bei der jetzigen Festfeier durch eine Schenkung von 30 000 ℳ zum Neubau des hiesigen Rathhauses und eine Stiftung in Höhe von 120 000 ℳ für die Armen der Stadt bethätigt hat, den Titel Geheimer Commerzienrath verliehen. Die Stadt Cöthen hat den Jubilar zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

* **Mainz**, 21. November. Das „Mainzer Journal" will aus guter Quelle erfahren haben, daß die Hessische Ludwigsbahn binnen Kurzem mit dem Brückenbau über den Rhein bei Worms, sowie mit der Erweiterung des Wormser Bahnhofes beginnen werde; wenn dies zutreffend sein sollte, wäre wohl eine Verstaatlichung vorerst nicht zu erwarten.

*— „Hohenzollern", Actien-Gesellschaft für Locomotivbau zu Düsseldorf. In der unlängst abgehaltenen General-Versammlung wurde die Dividende auf 15 Proc. festgesetzt. Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsraths wurde wieder gewählt.

*— Gladbacher Actien-Gesellschaft für Druckerei und Appretur. Mit Bezug auf die Mittheilung über den seitens des Verwaltungsraths auf die Tagesordnung der nächsten General-Versammlung gestellten Antrag auf Auflösung der Gesellschaft wird der „Köln. Ztg." von zuverlässiger Seite berichtet, daß solcher zunächst veranlaßt worden sei durch das am 28. October d. J. ausgebrochene Schadenfeuer, das den weitaus größten Theil der Betriebsanlage vernichtete. Das Unternehmen brachte für 1892 und 1893 allerdings ausnahmsweise 13 und 11 Proc. Dividende, für 1894 jedoch nichts neben dem Verlust fast der halben Rücklage, und es wäre auch, nach den bisherigen Ergebnissen, in diesem Jahr keine Dividende zu erwarten gewesen. — Die unsicheren Erträgnisse, großer Mitbewerb und schlechte Aussichten für die Zukunft, sowie die Möglichkeit, nach Regelung des Brandschadens und Verkaufs des werthvollen Grundstücks voraussichtlich wenigstens den vollen Nennwerth der Actien zur Auszahlung bringen zu können, dürften die Auflösung angezeigt erscheinen lassen, um so mehr, als der Betrag des geringen Actiencapitals für die Wiederherstellung des Unternehmens wohl bei Weitem nicht hinreichen würde.

*— Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte. In dem uns vorliegenden Jahresbericht pro 1894/95 heißt es u. A.: „Wenngleich der in der Bilanz figurirende Fehlbetrag auch um 58 408,61 ℳ niedriger ist als der des vorherigen Jahres, so ist das ungenügende Resultat doch sehr zu beklagen. Der ungestörte Betrieb und die trotz des außerordentlich flauen Geschäftsganges nicht unwesentlich gesteigerte Production haben das bessere Resultat veranlaßt; allein diese günstigen Momente vermochten nicht die Folgen der uns widerstrebenden Hemmnisse gänzlich zu beseitigen." — Der Verlust beziffert sich auf 161 494,95 ℳ; hiervon geht ab der Bestand des Reservefonds mit 467,90 ℳ, so daß ein Verlustsaldo von 161 027,05 Mark verbleibt. Zur Beseitigung der Unterbilanz, namentlich aber geleitet von dem Bestreben, die Actionaire baldigst wieder in den Zinsgenuß ihres Capitals zu bringen, sieht sich der Aufsichtsrath veranlaßt, der General-Versammlung folgende Vorschläge zu machen: Reduction des Actiencapitals durch Zusammenlegung von 8 Stamm-Actien à 600 ℳ = 4800 ℳ und Umwandlung derselben in drei Prioritäts-Actien à 1000 ℳ = 3000 ℳ. Durch Ausführung dieses Vorschlages und des gleichzeitig beantragten Rückkaufs der dann restirenden drei Stück Stamm-Actien à 600 ℳ würden Stamm-Actien der Gesellschaft nicht mehr vorhanden sein, sondern das Grundcapital nur einheitlich aus Prioritäts-Stamm-Actien bestehen. Mit dem erzielten Gewinn würde dann zunächst die Unterbilanz ausgeglichen werden und der freibleibende weitere Betrag für den Reservefonds Verwendung finden. Da nennenswerthe Opfer durch diesen Ausgleich nicht gefordert werden, so zweifelt man nicht, daß diese Vorschläge von der General-Versammlung zum Beschluß erhoben werden. — Die Abschreibungen betragen 112 142 ℳ, die Creditoren figuriren in der Bilanz mit 1 087 196 ℳ, die Debitoren mit 652 285 ℳ; die Mobilien und Immobilien sind insgesammt auf 3 960 582 ℳ bewerthet.

*— Celluloid-Fabrik Höcklingsen bei Hemer, Westfalen. Der Aufsichtsrath beschloß die Ausgabe von 180 000 ℳ Vorzugs-Stamm-Actien zum Ankauf und zur Inbetriebsetzung einer Papierfabrik.

*— Annaburger Steingutfabrik. Wie der „Hall. Ztg." geschrieben wird, ist der Erwerb der Ostdeutschen Steingutfabrik von Hermann Heim & Co. in Colmar erfolgt, um der einzigen Concurrenz, welche die Annaburger Steingutfabrik hatte, ein Ende zu machen. Hierdurch ist die Gesellschaft in die Lage versetzt, in Zukunft die Preise selbstständig festzustellen. Die erwähnte Abfindungssumme an die Berliner Bankfirma Herz, Klemm & Co. von 125 000 ℳ ist von dem Besitzer Herrn Heim bezahlt worden, um die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche durch Vereinbarungen entstanden waren, die er nach anderer Seite hin getroffen hatte.

*— Actien-Bierbrauerei Itzehoe (vorm. Buchmann & Wiese) in Itzehoe. Für das Jahr 1894/95 erhalten die Actionaire eine Dividende von 6 Proc.

*— Mahn & Ohlerich, Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft in Rostock. Nach dem Geschäftsbericht für 1894/95 betrug der Bierabsatz 86 901 hl oder 229 hl mehr als im Vorjahr. Nach Abschreibung von 108 127 ℳ gegen 116 280 ℳ im Vorjahre verbleibt ein Reingewinn von 370 714 ℳ gegen 327 938 ℳ im Vorjahre. Davon werden 78 138 ℳ den Reserven, 10 000 ℳ dem Delcredere-Conto und 2000 ℳ dem Unterstützungsfonds überwiesen. Von dem Reste werden 47 159 ℳ Tantièmen gezahlt, 220 000 ℳ gleich 11 Proc. Dividende gegen 200 000 ℳ gleich 10 Proc. Dividende vertheilt und 3416 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.

*— Danziger Actien-Bierbrauerei. Nach Abschreibungen von 78 683,37 ℳ, Dotirung des Reservefonds mit 2677,16 Mark und Gewährung von 6126,90 ℳ als Tantième gelangt für 1894/95 eine Dividende von 4 Proc. zur Vertheilung.

*— Zuckerfabrik Teterow. Diese Actien-Gesellschaft, deren Actiencapital 750 000 ℳ beträgt, ist durch Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche mit einem Stammcapital von 987 700 ℳ begründet ist, aufgelöst worden.

* **Breslau**, 21. November. Die „Bresl. Ztg." schreibt: Mitte September d. J. war an der Börse das Gerücht von einer Fusion der Vereinigten Königshütte mit der Kattowitzer Actien-Gesellschaft verbreitet. Wir haben s. Z. mitgetheilt, daß an maßgebender Stelle von der Absicht einer Verschmelzung dieser beiden Montangesellschaften nichts bekannt sei. Auf die Veranlassung zu diesen Gerüchten wollen wir auch heute noch nicht eingehen, wir bemerken nur, daß Verhandlungen zwischen den Verwaltungen schweben über Objecte, deren Werth sich auf Millionen beziffert. Es erscheint zweifellos, daß die beabsichtigte Erhöhung des Actiencapitals der Kattowitzer Bergbaugesellschaft mit dieser Angelegenheit in Verbindung steht.

*— Salvatorbrauerei in München. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der auf den 16. December einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. (gegen 3 Proc.) bei ca. 77 000 ℳ Abschreibungen (gegen ca. 66 000 ℳ) vorzuschlagen.

* **Ulm**, 21. November. In der gestrigen General-Versammlung der Ulmer Brauerei-Gesellschaft erstattete die Direction Bericht über das abgelaufene Jahr. Der Bierabsatz ist auf 30 750 hl gegen 28 000 im Vorjahr gestiegen. Der Reinüberschuß beträgt 180 423 ℳ, der Reservefonds 30 633, der Specialreservefonds 80 000 ℳ, das Amortisationsconto 149 192 ℳ. Die Dividende wurde auf 7 Proc. festgesetzt.

*— Heidelberger Actienbrauerei vorm. Kleinlein. In dem am 30. September d. J. abgelaufenen Betriebsjahre wurde ein Reingewinn von 75 625,99 ℳ erzielt. Die General-Versammlung hat beschlossen, denselben wie folgt zur Vertheilung zu bringen: Abschreibungen 25 536,42 ℳ, dem Reservefonds 2385,53 ℳ, 8 Proc. Dividende gleich 24 000 ℳ, Tantièmen und Gratificationen 6490,92 ℳ, der Special-Reserve 5000 ℳ, dem Delcredere-Conto 4750 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 7510,12 ℳ.

* **Pest**, 21. November. Nach dem Ausweis der Staatscasse betrugen die Gesammteinnahmen vom 1. Juli bis 30. September 124 423 955 fl. gegen 127 405 814 fl. in der gleichen Periode des Vorjahres und die Gesammtausgaben 122 423 910 fl. gegen 120 569 250 fl. in der gleichen Periode des Vorjahres.

* **Paris**, 21. November. Der Finanzminister Doumer ermächtigte den Syndicus der Börsenmakler, zu erklären, daß die Orientfrage die Geschäftswelt nicht zu beunruhigen brauche.

* **Mailand**, 21. November. Das Goldagio, zu Beginn der heutigen Börse auf 8⅞ Proc. emporgeschnellt, ermäßigte sich zum Schluß in Rücksicht auf die von den auswärtigen Plätzen gemeldeten besseren Notirungen auf 8¼ Proc.

* **Genua**, 21. November. Dem Präsidium der Banca d'Italia wurde eine von 2321 Actionairen, Besitzern von 40 000 Actien, unter welchen sich zahlreiche Creditinstitute, Bankhäuser und Capitalisten befinden, gefertigte Motion überreicht, worin die Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung zur Vornahme tiefeinschneidender Aenderungen administrativer Natur verlangt wird. Namentlich soll den Actionairen künftig eine größere und gerechter vertheilte Einflußnahme im obersten Aufsichtsrathe gewährt werden.

* **London**, 21. November. Officiell wird von der Direction der Geldenhuis Deep hierher telegraphirt, die Fundamente der Pochbatterie seien sehr zufriedenstellend; der Mangel an Arbeitskräften allein verhindert die Arbeiten mit vollen Schichten und mache den Gebrauch von Luftbohrmaschinen nöthig, wodurch die Qualität des Erzes beeinträchtigt wird. Die Gesellschaft habe 4800 t vom Lager und 7000 t aus der Mine verarbeitet mit einem Durchschnittsgehalt von 9¹¹/₁₆ Pennyweights. Anfangs sei die Ausbeute geringhaltig gewesen, da viel Gold durch die neuen Platten absorbirt worden sei, doch zeigen die Resultate jetzt eine Zunahme und seien als sehr befriedigend zu bezeichnen. Die Verwaltung halte an der unveränderten Ansicht fest, daß die erwarteten Resultate erzielt werden. (Frkf. Ztg.)

* **Liverpool**, 21. November. Die „Post" meldet, der Capitain Maclure, welcher nächste Woche in England ankomme, sei von der chinesischen Regierung beauftragt, ausgedehnte Bestellungen auf Panzerschiffe, armirte Kreuzer und Torpedoboote zu geben. Wegen des Schiffsbauer-Streiks dürfte möglicherweise ein Theil der Bestellungen anderwärts vergeben werden.

*— Salpeter-Convention. Das geplante Einvernehmen über die Einschränkung und Begrenzung der Salpeterproduction und Salpeterausfuhr ist wieder in die Brüche gegangen. Der „Indép. belge" wird aus London geschrieben, daß die Bildung des Syndicats noch in weiter Ferne liegt, daß die Verhandlungen jetzt sogar abgebrochen worden sind, weil eine große Salpetergesellschaft es abgelehnt hat, in das Syndicat einzutreten, und eine andere Gesellschaft wie mehrere Privatleute sich gleichfalls zurückgezogen haben. Trotzdem sind Maßnahmen unabweisbar, da die Production der ersten 10 Monate d. J. schon der ganzen vorjährigen gleichkommt. Das beeinflußt den ganzen Salpetermarkt und erhöht die Preisschwäche. Unterwegs sind Salpeterschiffe: 61 nach der englischen Küste, 51 nach Hamburg, 9 nach Dünkirchen, 4 nach Rotterdam, 4 nach Antwerpen, 1 nach Ostende und 8 nach anderen Häfen. Die Fahrt der Salpeterschiffe dauert gewöhnlich 3½ Monate.

Landwirthschaftliches.

§ Preisausschreiben. Unseren geschätzten Lesern aus den Kreisen der Landwirthschaft wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß die Redaction der „Dresdner Landwirthschaftl. Presse" soeben ein Preisausschreiben veröffentlicht und alle Landwirthe zur Mit-

SLUB
Wir führen Wissen.

bewerbung aussiebert. Die Preisaufgaben lauten: 1) Ueber Erfolge bei der Behandlung des Stalldüngers mit verschiedenen Einstreumitteln (Gips, Superphosphatgips ꝛc.), mit Angabe der Art der Düngerbehandlung. 2) Zweckmäßige Anlage einer Dungstätte für mittelgroße Wirthschaften (Beschreibung und Kostenanschlag). 3) Erfahrungen bei der Düngung mit Knochenmehl (Angabe der Sorte, der Bezugsquelle, Menge des Düngers, Gehalt an N und P_2O_5). 4) Mittel zur Bekämpfung des Ruß- und Steinbrandes bei Weizen und des Flugbrandes bei Sommergetreide (genaue Angabe der Behandlung und zahlenmäßige Mittheilung des Erfolges). 5) Wie ist der Uebergang von theilweiser Grünfütterung (im Sommer) zu reiner Trockenfütterung (für das ganze Jahr) am besten zu bewirken? Die Preise betragen für jede beste Lösung jeder einzelnen der fünf Aufgaben je 50 ℳ. Als Preisrichter fungiren die Herren Professor Dr. Kirchner-Leipzig, Oekonomierath Käferstein-Niederleblitz und Dr. Plagmann-Gaida. Interessenten erfahren Näheres durch die Redaction der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse“ in Dresden-Blasewitz.

⁂ Die Ausbreitung der Viehseuchen in Sachsen. Angesichts der rapiden Zunahme der ansteckenden Thierkrankheiten in Sachsen wird es in den Kreisen der Viehbesitzer mit Genugthuung begrüßt, daß ein dem gegenwärtigen Landtage vorzulegender Gesetzentwurf eine Erweiterung der staatlichen Entschädigungspflicht insofern plant, als sowohl der Rauschbrand der Rinder als auch der Milzbrand der Pferde fernerhin entschädigt wird. Die Erhöhung der von den Viehbesitzern aufzubringenden Jahresbeiträge dürfte indessen eine kaum fühlbare werden, denn es sind in den letzten fünf Jahren nur 13 Rinder an Rauschbrand und 9 Pferde an Milzbrand verendet; dagegen ereigneten sich in der kurzen Zeit vom 1. bis 15. November d. J. laut dem amtlichen Berichte der Commission für das Veterinairwesen 15 Milzbrandfälle bei Rindern, und die Maul- und Klauenseuche brach in der gleichen Zeit gar 24 Mal aus. Ferner kamen in Mühlen St. Jacob und Zwickau auch drei Erkrankungen der Pferde an Räude vor.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 19. November eingetragen:

Die Firma D. Rapaport in Leipzig (Parkstraße Nr. 9, II.) und als deren Inhaber Herr David Rapaport daselbst.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Hermann Gierloff, Kaufmann	Döbeln	Döbeln	16.11	10.12	13.12	13.12
Robert Hübner, Kaufmann	Zittau	Seifhennersdorf	16.11	13.12	13.12	16.1
C. H. Nest, Tapezirer	Zwickau	Zwickau	16.11	13.12	20.12	20.12

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des vormaligen Productenhändlers Johann Hübich in Dresden.

(Ohne Nachdruck ges. die Quelle angeben.)

Verdingungen im December.

2. Stuttgart, Württemberg. Staatsbahnen, Eichene Weichenschwellen;
13. Breslau, Zoologischer Garten, Wirthschafts-Verpachtung;
31. Kösen, Magistrat, Wasserleitung.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Südbahn. Wochenplus 9390 fl.

Leipziger Börse am 22. November.

Nachdem Paris die Parole einer besseren Disposition ausgegeben und hierin durch eine beruhigende Rede des französischen Finanzministers sowie durch eine officiöse Erklärung der russischen Telegraphen-Agentur unterstützt wurde, hat die Tendenz gestern an sämmtlichen Effectenmärkten einen totalen Umschwung erfahren, zumal verlautete, Rothschild habe einen großen Theil der Haussepositionen eines Pariser Speculanten in Italienern und Türken übernommen, deren vorgestern begonnene Abwickelung gerade in diesen beiden Werthen den so scharfen Rückgang hervorgerufen hatte. Der in den Mittagsverkehren eingetretene Tendenzwandel übertrug sich in verstärktem Maße auf die Abendbörsen. An der hiesigen Börse gab man einer entschieden festen Stimmung Raum, welche zwar in erster Linie durch ein Anziehen der Preise in die Erscheinung trat, anderntheils sich aber auch dadurch manifestirte, daß für eine Anzahl Effecten sich in etwas regerer Weise Kauflust äußerte und eine kleine Erweiterung des Verkehres constatirt werden konnte. Aus Berlin und Wien liefen heute günstige Eröffnungsnotirungen ein.

Auf dem Anlagemarkte zeichneten sich 4proc. Consols und dergleichen Reichsanleihe, sowie 3½proc. Sachsen und Sächsische Rente, Mansfelder Anleihe von 1893 und Localbahn-Prioritäten durch ansehnliche Umsätze aus. Ferner entwickelte sich Handel in 3½procentigen Erbländern, in Leipziger Hypothekenbankscheinen, Carlsbader und Leipziger Stadtanleihe, 3½procentigen Landwirthschaftlichen Pfandbriefen, ungarischer und österreichischer Goldrente, Mexikanern, Italienischer Rente und in einigen Eisenbahn-Prioritäten. Die Eisenbahnactien haben zum Theil im Course angezogen und begegneten überhaupt besserer Beachtung, welche sich namentlich auf Graz-Köflacher, Dortmund-Enschede, Italienische Meridional- und Mittelmeerbahn, Henri, Marienburger, Lombarden und Oesterreichische Südbahn erstreckte. Buschtiehrader B notirten ansehnlich höher. Von den Bankactien lagen Leipziger Credit sehr fest, zu der erhöhten Notiz sind namhafte Beträge umgegangen; höher stellten sich ferner Commandit, Handelsgesellschaft, Deutsche Bank und Dresdner Bank. Credit- und Sparbank sind zu geringer Notiz gehandelt worden. Die Industrieactien erfreuten sich fester Haltung. Zur Geltung kamen hauptsächlich: [illegible] Straßenbahn, Mansfelder Kuxe, welche 9 ℳ höher lebhaft umgingen und noch gesucht blieben, Solbrig, Hallesche Zuckerraffinerie, Schubert, Kriebstein Stamm-Actien, Spitzenfabrik, Linnartz-Steina, Dortmunder Union, Polyphon zu 102, Gerner und Altenburger Brauerei und Zimmermann. Wechsel etwas belebter. Oesterreichische Noten 15 ₰ besser, Rubelnoten notirten wie gestern.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 21. November.

Totalreserve	32 871 000 £	Zun.	1 082 000 £
Notenumlauf	25 469 000 -	Abn.	456 000 -
Baarvorrath	41 540 000 -	Zun.	652 000 -
Portefeuille	27 048 000 -	Zun.	1 808 000 -
Guthaben der Privaten	49 8 2 000 -	Zun.	874 000 -
do. des Staates	7 160 000 -	Zun.	1 771 000 -
Notenreserve	30 930 000 -	Zun.	804 000 -
Regierungssicherheiten	14 857 000 -	unverändert.	

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven 53⅞ gegen 56⅛ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 126 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 79 Millionen.

Paris, 21. November.

Baarvorrath in Gold	1 984 467 000 Frcs.	Zun.	6 817 000 Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 232 072 000 -	Zun.	1 201 000 -
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	652 318 000 -	Abn.	15 893 000 -
Notenumlauf	3 498 347 000 -	Abn.	25 342 000 -
Laufende Rechnung der Privaten	549 581 000 -	Zun.	30 862 000 -
Guthaben des Staatsschatzes	234 964 000 -	Zun.	500 000 -
Gesammt-Vorschüsse	360 528 000 -	Zun.	1 889 000 -
Zins- und Discont-Erträgnisse	7 646 000 -	Zun.	432 000 -

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92,21.

Berlin, 21. November. (Ausschussnahmen.) Ansbacher 7-fl.-Loose 46,40 bz., Augsburger 7-fl.-Loose 26,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 27,00 bz., Finnländische 10-Thlr.-Loose 37,00 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 45-Francs-Loose 38,50 G., Mailänder 10-Francs-Loose —,—, Meininger 10 Francs-Loose 15,00 bz., Pappenheimer 7-fl.-Loose —,—, Schwedische 10-Thlr.-Loose 142 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 128,00 B., Venetianer 24,10 G.

Frankfurt a. M., 21. November. Deutsche Verlagsanstalt 173,00 bz., Badische Anilin- und Sodafabrik 418 bz. G., Badische Zucker Waghäusel 60,00 bz. Farbwerke Höchst 469,00 bz. G.

Frankfurt a. M., 21. November. Effecten-Societät. (Nachbörse.) Disconto 211,10.

Hamburg, 21. November. (Schluss.) Fest. Preussische 4proc. Consols 105,60, Oesterr. Silberrente 84,50, Oesterr. Goldrente 102,00, 4proc. ung. Goldrente 102,25, 1860er Loose 128,00, Italiener 84,75, 5proc. Mexikaner 88,50, Oesterr. Creditactien 311,00, Franzosen 743,00, Lombarden 206,00, 1880er Russen 99,75, Deutsche Bank 190,25, Disconto-Commandit 209,50, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank 163,50, Darmstädter 153,00, Nationalbank für Deutschland 137,50, Hamburger Commerzbank 127,75, Brasilian. Bank f. D. 161,00, Lübeck-Büchener 146,00, Marienburg-Mlawka 77,25, Italienische Mittelmeerbahn —,—, do. Meridionalb. —,—, Schweiz. Nordost —,—, do. Central —,—, Gotthardbahn —,—, Laurahütte 149,50, Harpener 167,50, Hibernia 163,50, Gelsenkirchen 171,25, Bochumer 156,50, Nordd. Jute-Spinnerei 142,00, A.-C. Guano-Werke 114,00, Privatdiscont 3 Proc., Hamburger Packetf.-Actien 107,00, Norddeutscher Lloyd 106,00, Dynamit-Trust-Actien 149,00, Buenos-Ayres 31,00, 5proc. Hamburger Staatsanleihe 97,00, 3½proc. Hamburger Staatsrente 104,05, Vereinsbank 149,00, Mainzer 117,50, 5procent. Chinesische Goldanleihe 99,50, Schuckert —,—, 3½proc. Pfandbriefe der Skandinavischen Vereinsbank 97,20.

Bremen, 21. November. Act.-Gesellsch. „Weser“ 167 B., Aluminium u. Magnesium-Fabrik Stamm-Actien 150 B., do. Prioritäts-Actien 155 B., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn 94 B., Bremer Brauerei-Actien 250 G., Bremer Cigarrenfabriken 106 B., Bremer Jute-Spinnerei 165 B., Bremer Strassenbahn 136 G., Bremer Portland-Cementfabrik —,—, Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 100 B., Bremer Vulkan 135 B., Bremer Woll-Kämmerei 354 B., Bremer Wollwäscherei —,—, Bremer Zuckerraffinerie —,—, Bremerhavener Strassenbahn 120 G., Bugsir-Gesellschaft „Union“ 100 B., Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Neptun“ —,—, Delmenhorster Linoleum-Fabrik 190 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa“ 135⅞ G., per Ultimo —,—. Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien —,—. Hamburg-amerikanische Packetf.-Actien-Gesellschaft —,—. Hanseatische Jute-Spinnerei und Weberei 114 G. Hamburger Actien-Brauerei 189¼ G. Hoffmann's Stärkefabriken 130 G. Jutespinnerei und Weberei Bremen 156 B. Norddeutscher Lloyd per Cassa 104 G., per ultimo November —,—. Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinnerei 165 B. Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff —,—, per Stück von 5 £: Rosario Nitrate-Actien 93 G., per Stück von 10 £: Rio Tinto-Actien —,—. St. Pauli-Brauerei-Actien 136 B., do. do. Preferred —,—.

Wien, 21. November. Buschtiehrader A 1390 G., 1410 B., Nordböhmische Kohlenwerksactien 434 G., 438 B.

Wien, 21. November. Privatverkehr. (Schluss.) Credit 388,25, Lombarden 97,50, Elbethalbahn 267,25, Marknoten 58,98. Erholt.

London, 21. November. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,67, Wien 12,27, Paris 25,40, Petersburg 25⅛.

London, 21. November, Nachm. 5 Uhr — Min. Preuss. Consols —,—, englische 2¾proc. Consols 106, convertirte Türken 23½, 4proc. cons. Russen von 1889 (II. Serie) 100, Italiener 84⅞, 4proc. ungar. Goldrente 101, 4proc. unific. Egypter 101¾, Ottomanbank 13⅝, consolidirte Mexikaner 90, neue 1893er Mexikaner 87. In die Bank flossen 59 000 £.

Amsterdam, 21. November. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 83⅞, do. Februar-August verz. —,—, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83⅞, do. April-October verz. —,—, Oesterr. Goldrente 100⅝, 4proc. ungar. Goldrente —,—, 4er Russen (II. Emission) 97⅝, 4proc. Russen von 1894 65⅝, convert. Türken 19⅞, 3⅝proc. holländische Anleihe 100⅞, 5proc. garant. Transv.-E. —,—, 5proc. Transvaal 150, Warschau-Wiener 148¾, Marknoten 59,20, russische Zollcoupons 203⅝. — Hamburger Wechsel 59,25, Wiener Wechsel 99,00.

New-York, 21. November, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs höher, Schluss träge. Geld für Regierungsbonds 1½ Procent, do. für andere Sicherheiten 2 Procent, Wechsel auf London (60 Tage) 4,87½, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17½, do. auf Berlin (60 Tage) 96⅜, Atchison Topeka & Santa-Fé-Actien 16⅝, Canadian-Pacific-Actien 57¾, Central-Pacific-Actien 15½, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 74⅝, Denver & Rio Grande Preferred 45, Illinois Central-Actien 97, Lake Shore Shares 150⅝, Louisville & Nashville-Actien 52⅝, New-York Lake Erie Shares 12⅝ incl. Assessment, New-Yorker Centralbahn 100, Northern Pacific Preferred 14¾, Norfolk and Western Preferred 10, Philadelphia and Reading 5proc. I. Inc. Bds. 33⅝, Union-Pacific-Actien 7, Silver, Commercial Bars 67. Tendenz für Geld: Leicht.

Madrid, 21. November. Wechsel auf Paris 17,90. Goldagio 16,72.

Lissabon, 21. November. Goldagio 26. Wechsel auf London 41⅞.

New-York, 21. November. Wechsel auf London 4,87½.

Frankfurt a. M., 21. November. Gold- und Silbercours. Gold „al marco“ per Kilogramm 2790 Br., 2786 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 90,70 Br., 90,70 G.

New-York, 21. November. Silber-Bullion 67.

* **London**, 21. November. Goldminen. Schluss-Course in £ St. (Telegramm der Herren Schöber & Dönitz in Dresden.) a) Südafrikanische Gesellsch.: Angelo 4,50. Block B 1,75. Consol Deep Level 4,75. Croesus (New) 1,75. Eastrand 5,68. Geldenhuis Deep 6,75. George Goch 2,25. Henry Nourse 4,87. Heidelberg G. M. 0,75. Langlaagte Estate 5,25. Luipaards Vlei 0,94. Metropolitan 1,62. Meyer & Charlton 5,12. Modderfontein 8,12. New-Chimes 2,50. New Clewer Estate 2,87. Rand Mines 25,00. Randfontein 2,44. Robinson Randf. 1,12. Sheba 1,68. Spitzkop 0,87. Transvaal Gold 3,50. United Roodeport 6,06. Van Ryn (New) 5,00. Wolhuter 7,87. b) Land-Gesellschaften: Anglo French Explor. 3,75. Bechuanaland Trading 1,62. Chartered 4,62. Charterland Goldfields 0,87. Crown Reef 10,25. Exploration 3,75. Nigel Deep 2,12. Oceana Minerals 0,56. Rand Rhodesia 1,37. Transv. & Gen. Assoc. 2,50. Western Witwatersrand Expl. 1,12. c) Austral. Gesellschaften: Brilliant 18 s 2 d. Brilliant Block 40 s — d. Cons. G. M. of W. Austral. 0,44. Continental and W. Austr. Trust 1,12. Fingall Reefs Extended 3,75. Golden Consent Claims 1,00 Prem. Great Fingall Reefs 1,12. Hainault Gold 1,75. Hannans Brown Hill 6,06. Hawk's View partly paid ½ dis. London and W. Austr. Explor. 4,87. do. Investment 2,12. Mills Day Dawn 27 s 6 d. Mount Morgan 60 s — d. Pilbarra Goldfields 1,06. White Feather 1,87. Gibraltar Consolid. G. M. 1,00. Menzies Estate 1,12. Black Flag 1,06. London and Cont. Investm. Corpor. of W.-Austr. 0,06 Prem. Tendenz: Gestern flau auf Executionen, heute besser.

London, 21. November, 3 Uhr 50 Min. Nachm. (E. Spiegel & Co.) Südafrikanische Minencourse. Angelo 4,87. Chartered 4,87. Chimes 2,43. City & Suburban 5,12 £. Crown Reef 10,75. Durban Roodepoort 7,87. East Rand 5,87. Ferreira 23 £. Geldenhuis Estate 4,75. Geo Goch 2,18. Glencairn 3,62 £. Goldfields 13,12. Henry Nourse 5 £. Heriot 3,25. Johbg. Cons. Investm. 2,87. Jumpers 6,87. Knights 5,81. Langlaagte Block B 1,81. Langlaagte Estate 5,12. Luipaards Vlei 0,87. May Consolidated 2,87. Metropolitan 1,68. Meyer & Charlton 5,87. Nigel 4,62. Paarl Central 1,87. Primrose 6,06. Princess Estate 3 £. Randfontein 2,53. Randmines 25,50. Robinson 9,62. Roodeport United 5,87. Sheba 1,56. Simmer & Jack neue 22,50. Steyn Estate 1,56. Village Main Reef 5 £. Wemmer 9 £. Wolhuter 7,50. — Westaustralische Minencourse. Anglo German Exploration 1,75 (Agio). Associated Gold Mines 1,87. Black Flag 1,12. Central Exploration 1,87. Golden Consent 1,06 (Agio). Gold Est. Westralia 2,87. Great Boulder 4,87. Great Fingalls 1,12. Hampton Lands —,—. Hampton Plains 3,56. Hannans Brownhill 6 £. Hannans Main Reef 10 s 6 d. Hannans True Blue 1,43. Iron King 0,87. London & Globe 2,06. London & West Austral. Explor. 4,87. London & West Austral. Invest. 2 £. Menzies Estate 1,06. Pilbarra Goldfields 1 £. West Austral. Explor. & Finance 3,25. West Austral. Goldfields 3,81. White Feather 2 £. Markt theilweise erholt.

London, 21. November, Nachm. 4 Uhr 50 Min. Bechuanaland Exploration 1,69. Cape Copper 3,25. Consolidated Goldfields of S. Afrika 12,87. Debeers 25,00. Durban Roodepoort 7,87. New Jagersfontein 5,06. Shebas 1,75. Transvaal Goldfields 5,62. Chartered 5,00. East Rand 5,87. Randmines 25,50. Modderfontein —,—. Buffelsdoorn —,—. Geldenhuis Deep 7,00. Fest.

London, 21. November, 12 Uhr 27 Min. Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Lippert, Hamburg.) Debeers 24,62—24,25 £. Griquas 8 £. Consolidated 19 s. Geldenhuis 4,75 £. Henry Nourse 5,12 £. Langlaagte 5,18 £ nach 5,12 £. Alaska Treadwell 5,50 £. Coal Trust 20 s 7½ d. Gestern panikartiger Fall durch massenhaftes Angebot, heute nach mattem Anfang eher etwas besser. Goldfields 12,00 nach 11,87. Eastrand 5,69 nach 5,56. Chartered 4,69 nach 4,37. Randmines 25,37 nach 24. Geldenhuis Deep 6,75 nach 6,25.

Wollberichte.

* **Leipzig**, 22. November. Laut amtlicher Preisangabe für Kammzug auf Zeit: La Plata Contract B. November-December 3,05⅝, Januar 3,15, Februar 3,12½, März 3,15, April 3,17½, Mai-Juni 3,20, Juli-August 3,22½, September-October 3,25. Tagesumsatz 80 000 kg. Tendenz: Ruhig.

ck. **Berlin**, 22. November. Wolle. (Wochenbericht.) Die geschäftlichen Umsätze sind im letzten Berichtsabschnitt aus den engsten Dimensionen nicht herausgegangen, so dass der Absatz von Rückenwäschen und schwarzgeschorenen Wollen höchstens bis 500 Ctr. betragen haben dürfte. Abnehmer waren ausschliesslich Fabrikanten aus der Niederlausitz, Luckenwalde etc., während Kammgarnspinner unserem Markte fern blieben. Es wäre vielleicht zu grösseren Umsätzen gekommen, wenn Gebote und Forderungen sich hätten in Einklang bringen lassen, dies war aber nicht der Fall. Als massgebend dürfte gegenwärtig der Preisstand für Rückenwäschen je nach Qualität von 120—125 ℳ, für schwarzgeschorene Wollen von 45—50 ℳ theilweise etwas darunter oder darüber zu verzeichnen sein. Während die Bestände von Rückenwäschen eine gute Auswahl in allen Qualitäten bieten, sind dieselben in Schmutzwollen, die sich fortgesetzt verhältnissmässig grösserer Beliebtheit erfreuen, unbedeutender und dürften demnächst auch grössere Zufuhren kaum zu erwarten sein. Die Tendenz am hiesigen Platz ist als nominell behauptet zu bezeichnen. Ueberseeische, insbesondere Capwolle, hat gleichfalls nur mässigen Abzug, die Notirungen passten sich den letztgezahlten an. Meldungen, die Anregung zu lebhafterer geschäftlicher Thätigkeit hätten bieten können, lagen von keiner Seite vor.

* **Antwerpen**, 22. November. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse 2 Uhr 35 Min. La Plata-Zug. Type B. December 3,77½, Verkäufer, Juni 3,87½ do.

Havre, 21. November, Abends. Wolle schwach, per December 117,50, per Mai 124,50.

* **Bradford**, 21. November. Wolle stetig, Merino fester, stetiger; geringe Kreuzzuchten fest; gehalten: Mohair- und Lustre-Wolle fester.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 22. November, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Baumwolle. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“, mitgetheilt von den Herren Pferdmenges Preyer & Co., Liverpool, New-Orleans, Savannah.) Umsatz 10 000 Ballen. Tendenz: Stramm. Januar-Februar 4,29/64 Werth.

Havre, 21. November, 12 Uhr Mittags. Baumwolle stetig, per December 50⅝, per Juni 51⅞.

Havre, 21. November, Abends. Baumwolle stetig, per December 50⅝, per März 51¼, per Juni 52, per September 52⅝.

WTB. **Liverpool**, 21. November, Nachm. 4 Uhr 15 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1500 B. Stetig. Middling amerik. Lieferungen: Stetig. November-December 4,18/32 bis 4,27/64 Verkäuferpreis, December-Januar 4,18/32 do., Januar-Februar 4,18/32 do., Februar-März 4,19/32—4,27/64 do., März-April 4,27/64 do., April-Mai 4,7/64 do., Mai-Juni 4,29/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4,15/32 do., Juli-August 4,31/64 do., August-September 4,15/32—4,31/64 d do.

* **New-York**, 20. November. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York und St. Louis matt, in New-Orleans, Norfolk und Memphis stetig, in Savannah und Augusta ruhig, aber stetig und sonst ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf Liverpooler Nachrichten nach der Eröffnung und schloss stetig zu einer Erhöhung von 2 bis 6 Points. October 8,06 notirt, bezahlt 8,05, Umsatz 200 Ballen. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss matt, aber stetig zu einer Erhöhung von 3 bis 5 Points.

* **New-York**, 21. November. Baumwolle. Zufuhren 36 000 Ballen. Loco 8⅝, per Februar 8,20, per März 8,24. New-Orleans 8¼. — Wechsel auf London 4,87½.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 20. November, 3 Uhr Nachm. Jute geschäftslos.

London, 20. November. Hanf: In Versteigerung 200 B. gut II. September-October Dampfer in Folge ungenügender Gebote zurückgezogen; wenig gut 1a vorräthig zu 23—25 £ begeben. Ferner 450 B. Mauritius-Hanf eingekauft und nur 30 B. gute Sorte zu 20 £ und etwa 20 B. gewöhnlich zu 14 £ 10 s begeben. Jute matt und kein Geschäft wurde gemeldet, gute 1a Marken November December Dampfer London zu 11 £ 10 s angeboten.

London, 21. November, 1 Uhr Nachm. Hanf ruhig, Jute matt.

* **Hamburg**, 21. November. Jute (roh). (Bericht der Herren Spiegelberg & Co., London, Hamburg, Dundee.) Im Anfange der vergangenen Berichtswoche zeigte sich gute Nachfrage und wurde Einiges zu letzten Preisen gemacht. Nachdem indessen die grossen Auctionen gut verschifft — 290 000 B. für die erste Hälfte dieses Monats — bekannt wurden, schwächte sich der Markt ab. Kalkutta kam williger und sind heute First Natives per November-December-Dampfer zu 11 £ 10 s, Segler 11 £ 12 s 6 d erhältlich. — Kalkutta-Notirung vom 20. d. Mts. nach Reuter 32⅝ Rup. für M Doppeldreieck Qual. f. o. b. — Kalkutta-Cours für telegr. Transfers 1 s 1⅞ d. — Kalkutta-Frachten per November-Januar-Dampfer und Segler nach London, Dundee und dem Continent 20 s. Kalkutta-Waarenmarkt flau, Hessians 40 in. 10½ oz. 11 Rs. — Dundee-Waarenmarkt ruhig, Hessians 40 in. 10½ oz. 1⅝ d. — New-York-Waarenmarkt flau, Preise fest, Burlaps 40 in. 10½ oz. 4⅞ c.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Bradford**, 21. November. Garne ruhig.

C. T. I. **Berlin**, 21. November. Bericht über die Lage der Berliner Textil-Industrie. Trotz der nunmehr eingetretenen kälteren Witterung hat sich der Verkehr in den hiesigen Stoffbranchen auch in dieser Woche nicht lebhafter gestaltet. Ganz besonders gering war die Kauflust in Damenmäntelstoffen, während in Herrenstoffen immerhin noch nennenswerthe Verkäufe zu Stande kamen. Wenig Verkehr zeigte der Zwischenhandel in Seidenwaaren, baumwollenen und Leinengeweben sowie auch in Weisswaaren. Für Wirkwaaren war die Kauflust wieder etwas lebhafter, während die Shawls- und Tücherbranche über schleppenden Geschäftsgang klagte. Der Verkauf in Teppichen ist jetzt ebenfalls ruhiger geworden. Im hiesigen Wollgeschäft macht sich eine auffallende Ruhe bemerkbar, die sich auch auf das Geschäft in Kunstwollen, Kämmlingen und Wollabfällen übertragen hat. Die Preise haben im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung erfahren. Ebenso still liegt das Garngeschäft. Auch hier haben sich, trotz der verminderten Kauflust, die Preise bisher fest behauptet.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 20. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 143 B. europäische, 190 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 26 035 kg. Mehr Geschäfte. Preise stationair.

Lyon, 20. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 41 B. Organzin, 39 B. Tramen, 78 B. Grègen und hat 108 B. gewogen im Gesammtgewicht von 16 763 kg. Wenig Geschäfte, Preise unverändert.

Nordhausen, 21. November. Butter. Landbutter 1,80 ℳ, Speisebutter 1,80—2,10 ℳ, feinste Gutsbutter 2,20—2,40 ℳ für 1 kg. — Eier das Schock 3,60—4,00 ℳ, 1,27—1,34 ℳ für 1 kg. — Käse das Schock 4,00 bis 5,00 ℳ.

Kopenhagen, 21. November. Butter. I. Classe 89—96, II. 80 bis 88. Tendenz: Fester.

Rotterdam, 20. November. Margarine. Gestern Midland 43 fl., Brightness 38 fl. bez., heute nichts verkauft.

Rotterdam, 21. November. Margarine matt. Prima amerikanische Marken 43 fl.

Antwerpen, 21. November. Schmalz per October 75, Margarine ruhig.

Hamburg, 21. November. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima Waare prompt 14⅝—14½ ℳ, Lieferung per December-März 14½—14⅝ ℳ. — Kartoffelmehl. Prima Waare prompt 14—14½ ℳ, Lieferung per December-März 14—14½ ℳ, Superior-Stärke 14¾—14⅞ ℳ, Superior-Mehl 14⅞—15¼ ℳ. — Dextrin, weiss und gelb prompt 20¼—20¾ ℳ. — Capillär-Syrup 44 Bé prompt 18—18½ ℳ. — Traubenzucker prima weiss geraspelt 18¾—19¼ ℳ. — Kaffee. Vorgestern Abend war das Geschäft ruhiger, November und December 1895, September zeigten keine Veränderungen, dagegen schwächten die übrigen Monate ¼ ℳ ab. Schluss 5 Uhr: November 74, December 74, März 71¾, Mai 70¾, September 69⅝, December 1896 68⅞ ℳ. Gestern wegen des Busstages blieb der Markt geschlossen. Von Brasilien wird heute Morgen gemeldet, dass die Nachricht über die Beschädigung der kommenden Ernte unbegründet sei, in Folge dessen wurde die 10 Uhr-Notiz unverändert für November, mit einem Abschlage von ½ ℳ für December 1895, ½ ℳ für März, 1 ℳ für Mai und ¾ ℳ für September und December 1896 aufgemacht. Im ferneren Verlauf des Geschäfts berichteten andere Brasilhäuser, dass die Aussichten für den Ertrag der kommenden Ernte sich ungünstiger gestalten. Preise zogen ¼—½ ℳ an. Der Verkehr war recht umfangreich. Um 12½ Uhr notirte: November 74, December 74, März 71¾, Mai 69⅝, September 68⅝, December 1896 68⅝ ℳ. An der Börse gewannen Mai-September je ¼ ℳ, die übrigen Monate blieben stabil. Die zu diesen Werthen festgestellte Nachmittagscote behauptete sich bis zum Börsenschluss. Der Effectivmarkt zeigte keine Veränderung. Die Haltung des Marktes ist abwartend und verhält sich das Inland sehr zurückhaltend. Es konnte sich heute nur ein kleines Geschäft entwickeln und fanden Umsätze von Belang nicht statt. Zufuhr in Rio 5000 Sack, Tendenz stetig. Zufuhr in Santos 18 000 Sack, Tendenz fest. — Notirungen: Santos prima 81—85, superior 77—81, good 74—78, regulair 70—73, ordinary 65—69, Rio reel ordinair 74—79, Bahia 58—80, Guatemala prima 98—107, do. courante 92—95, La Guayra Trill. 78—87, do. gewaschene 95—108, Domingo reel 80—85, Triage 40 bis 56 ℳ. — Schmalz. Steam 29½ ℳ, Fairbank 28½ ℳ, Armour Special 31¼ ℳ, Chamberlain, Roe & Co. 30½ ℳ in Tierces per Netto-Centner exclusive Zoll. Hamburger raff. in neuen Drittel-Tonnen: Radbruch, Stern, Krens und Schack 37½—40 ℳ, Schlachterschmalz 55 ℳ per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 21. November. Kaffee-Terminmarkt. November 74, December 74, März 71¾, Mai 70, September 69, December 1896 63. Tendenz: Behauptet. Heutige Buchung 22 500 S.

* **Hamburg**, 22. November, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. November 74,00, December 73,75, März 71,00. Schleppend. Zufuhren in Rio 6000, in Santos 18 000. New-York schloss 10 Puncte höher.

Amsterdam, 21. November. Java-Kaffee good ordinary 55.

Rotterdam, 21. November. Kaffee-Terminnotirungen: Java per December 54⅞ c., per März 53⅞ c., per Juni 52⅝ c. — Santos per December 43⅞ c., per März 42⅜ c., per Juni 41⅞ c.

New-York, 21. November. Kaffee fair Rio Nr. 7 15⅜, per December 14,65, per Februar 14,25. — Zucker 3,00. — Kupfer 11,00. — Schmalz, Western steam 5,72, do. Rohe & Brothers 6,00.

† **Rio de Janeiro**, 20. November. Kaffee. Tendenz in Rio fest und in Santos ruhig.

	Rio 20. Nov.	Rio 13. Nov.	Santos 20. Nov.	Santos 13. Nov.
Wöchentliche Zufuhr . . . . . Sack	64 000	56 000	94 000	84 000
Vorrath	200 000	150 000	300 000	290 000
Neue Abschl. nach den Ver. Staat.	16 000	56 000	20 000	14 000
" " Hamburg	4 000	6 000	22 000	18 000
" " Triest	—	4 000	10 000	10 000
" " d. übrig. Europa	8 000	22 000	21 000	12 000
Gemachte Verkäufe in Santos	—	—	74 000	64 000
Preis von ordinary first	Rs. 7$ a 8 d	7$4 a 8 d	7$ a 6 d	7$ s
Wechselcours auf London	9	9⅝	9⅝	9

Santos, 20. November. (Telegramm von A. Trommel & Co.) Kaffee. Wir schätzen die laufende Santos-Ernte auf ca. 5 Millionen Sack Maximum; die nächste Santos-Ernte auf ca. 5 Mill. Sack.

* **Magdeburg**, 21. November, Abends 6 Uhr. Liquidationspreise. Rohzucker frei an Bord Hamburg. November 10,40 ℳ, December 10,47½ ℳ, Januar 10,62½ ℳ, Februar 10,72½ ℳ, März 10,82½ ℳ, April 10,90, Mai 11,00 ℳ, Juni-Juli 11,10 ℳ, August 11,22½ ℳ.

* **Magdeburg**, 22. November. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 22,00. Tendenz: Ruhig. 92proc. Kornzucker notizlos, 88proc. Kornzucker 10,65—10,80. Schwach.

WTB. **Hamburg**, 21. November, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 10,37½, per December 10,45, per März 10,77½, per Mai 10,92½. Behauptet.

WTB. **Hamburg**, 21. November, Abends 6 Uhr. Zuckermarkt. (Telegramm der Hamburger Firma Joswich & Co.) Rüben-Zucker I. Product Basis 88 proc. frei an Bord Hamburg per November 10,40, per März 10,80. Stetig.

* **Prag**, 21. November. Zuckerbörse. Der Markt zeigte heute wenig Bewegung. Die Kauflust war eine sehr geringe, während andererseits auch das Verkaufsgebot sich in engen Grenzen hielt, so dass schliesslich nur ein kleiner Preisrückgang zu verzeichnen ist. Witterung: Kühl. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 21. November: Raffinade I. prompt 30,50 fl. Geld, 31,75 fl. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 13,22½ fl. Geld, 13,27½ fl. Waare, do. Lieferungsplätze 13,30 fl. Geld, 13,35 fl. Waare, do. December 13,25 fl. Geld, 13,30 fl. Waare.

WTB. **Paris**, 21. November. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 28,25—28,75. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per November 30,37½, per December 30,62½, per Januar-April 30,87½, per März-Juni 31,87½.

London, 20. November, 1 Uhr 21 Min. Zucker, roher geschäftslos, raffinirter ziemlicher Begehr. — 5 Uhr. Zucker, roher geschäftslos, raffinirter ziemlicher Begehr, krystallisirter ruhig. — 5 Uhr 10 Min. Thee, indischer feiner fest, do. ordinairer flau. Kaffee unverändert, fair Channel Rio per November 66 s, per December 66 s, per März 65 s 9 d, per Mai 64 s 3 d. Reis geschäftslos. Eine Ladung Moulmein per Dampfer (Verschiffung per Februar-März) wurde zu 8¾ s für Firma begeben. — Gewürz-Auction. Cassia lignea ruhig. Nelken fester, ⅛ d niedriger. Ingwer, Jamaica fest, Cochin ruhig. Chillies stetig. Muscatnüsse flau. Piment stetig. Sago, Tapioca und Macis stetig. Pfeffer flau, do. schwarzer Penang 2—2⅛ d, do. weisser 3⅞ d, do. Singapore 3⅝ d, do. weisser 7⅝—4⅝ d. Rosinen matt, ordinary 21—22 s, do. medium 24—30 s, do. good 32—40 s. Korinthen ruhig, do. Provincials 12⅝ s, do. Patras 15—17 s, do. Gulph 16—20 s, do. Vostizza 17—24 d.

* **London**, 21. November. Zucker. In den vier Haupthäfen Nordamerikas betragen nach Willet & Gray in der Woche zum 20. November die Zucker-Einschmelzungen 20 000 t gegen 38 000 t in 1894; insgesammt seit 1. Januar 1 677 000 t gegen 1 631 000 t 1894. Die Zucker-Vorräthe ergeben 146 000 t gegen 169 000 t in der Vorwoche, 194 000 t 1894 und 32 000 t 1893. In den sechs Haupthäfen Cubas betragen die Zucker-Vorräthe 141 000 t gegen 144 000 t in der Vorwoche, 14 000 t 1894 und 55 000 t 1893.

London, 21. November, 11 Uhr 45 Min. (Privat-Telegramm der Herren Joswich & Co., Hamburg.) Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg: December 10 s 4½ d G. — ¼ Proc., 10 s 4½ d B. Januar-März 10 s 7½ d G. — ¼ Proc., 10 s 7½ d Br., April-Mai 10 s 10½ d G. — ¼ Proc., 10 s 10½ d B. — ¼ Proc., Juni 10 s 11½ d G. + ¼ Proc., 11 s B. — ¼ Proc. Tendenz: Ruhig.

London, 21. November, 12 Uhr 30 Min. Zucker, roher geschäftslos, raffinirter stetig, ziemlicher Begehr, deutscher Rüben- 88proc. 10⅜ s. — 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, per November 10 s 3¾ d, per Januar-März 10 s 7½ d. — 2 Uhr 50 Min. Zucker, roher und krystallisirter ruhig, raffinirter ziemlicher Begehr. — 5 Uhr. Zucker, granulirter 1a deutsche Marken bordfrei Hamburg per December 11 s 5⅜ d. Rüben- per November 10 s 3⅜ d, per Januar-März 10 s 7½ d. — 1 Uhr. Kaffee Plantage Ceylon, ostindischer und mittelamerikanischer ruhig, Brasil matt, Lieferungswaare stetig. Rio per November 65 s 9 d, per März 66 s. Reis matt. Thee stetig. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange per December 134 s. Kautschuk fein Para 3 s 3½ d. Oele. Leinöl per November 20 s 3 d, per Januar-April 20 s 9 d. Rüböl raffinirtes 23 s 9 d, braunes per Januar-April 22 s 3 d. Baumwollöl, raffinirtes 17 s 6 d, rohes per Januar-April 15 s. Terpentinöl 20 s 1½ d.

Madras, 25. October. Indische Reis-Ernte. Die in Anspruch genommenen Anbauflächen hinsichtlich der Dörfer des Gouvernements umfassten Ende September 5,55 Millionen Acres, 5 Proc. mehr als normal, somit um 27 000 Acres mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. In einzelnen Theilen von Kistna und Godavari wurden die Ernten durch Regen beeinträchtigt, während die Districte Madura und Tinnivelly unter Trockenheit litten. In den letzten Wochen trat eine Besserung in den Ernteverhältnissen ein. (N. Fr. Pr.)

Havre, 21. November, Abends. Indigo ruhig, per December 5,56, per März 5,20, per Mai 5,50, per Juli 5,55.

Hamburg, 21. November. Kleesaat unverändert.

Hamburg, 21. November. Spiritus fester, per November-December 17⅝ Br., per December-Januar 17½ Br., per Januar-Februar 17½ Br., per April-Mai 17⅝ Br.

Paris, 21. November. (Schluss.) Spiritus matt, per November 30,75, per December 31,50, per Januar-April 32,50, per Mai-August 33,50.

Hamburg, 21. November. Petroleum loco ruhig, Standard white loco 7,40.

Antwerpen, 21. November. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 19⅝. Fest.

New-York, 21. November. Petroleum. Standard white in New-York 8,25, do. Philadelphia 8,20. Pipe line Certificates per November 138 nominell.

W. **Amsterdam**, 21. November. Tabak. (Originalbericht des „Leipz. Tagebl.“) Die morgen in Einschreibung kommenden 12 900 B. 1895er Java fallen in dem Loemadjang-Blatt vorwiegend leicht, oft gunderig, in den Loemadjang-Scrubsen ebenfalls leicht, blattig, zumeist kränklich veranlagt, in den Besoekie-Blatt ungar grünlich, in den Bezoek'n-Scrubsen (Vorenda) härtlich stückig und in den Kediri-Scrubsen blattiger und reifer wie voriges Jahr, indess grösstentheils schwer aus. Die Gesammtheit deutet auf ein übertrocknetes Gewächs, und ist das Verhältniss für deutsche Verwendung geeigneter Umblatter und Einlagen ein recht beschränktes, während farbige Schneidewaare fast gänzlich mangelt. Die angebotenen 385 B. 1894er Borneo liefern neben Kleinigkeiten rother Decken leichten blattarmigen Umblatt.

Nürnberg, 20. November. Hopfen. Das Geschäft will allem Anscheine nach sich in dieser Woche nicht beleben, denn nur in langsamerem Tempo wurden während des ganzen Tages 400 B. verkauft. Sowohl für Export, als auch für Kundschaft war die Nachfrage schwach. Die Landzufuhr war gering (etwa 300 B.), doch die Bahnabladungen sorgten schon dafür, dass die Lagerbestände nicht klein sind. Aus den Hopfenbaudistricten kommen Klagen, dass noch immer daselbst Vorräthe zu verzeichnen sind. Diese Klagen bilden einen Contrast zu den anfänglichen Ernteschätzungen. — 21. November. Landzufuhr 500 B., Vormittags verkauft 500 B. Preise ziemlich unverändert.

London, 20. November. Antimon 30 £ 10 s bis 31 £. Quecksilber ruhig, 7 £ 5 s 6 d, aus erster Hand 7 £ 7 s 6 d.

London, 21. November, 5 Uhr Nachm. Kupfer 42 £ 12 s 6 d, 3 Mts. 43 £, Makler-Schlusspreis 42 £ 15 s 6 d bis 42 £ 17 s 6 d, best selected engl. 47 £ 15 s. Zinn, Straits 64 £ 5 s, 3 Mts. 64 £ 15 s, engl. 67 £ 15 s. Blei, spanisches 11 £ 10 s, englisches 11 £ 15 s. Zink, gewöhnliche Marken 14 £ 17 s 6 d, besondere 15 £ 2 s 6 d, gewalztes schlesisches 17 £ 12 s 6 d.

WTB. **Glasgow**, 21. November. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 46 s 8½ d.

Hamburg, 21. November. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 120 ₰, kleine 60 ₰, Seezungen 100 ₰, kleine 50 ₰, Kleiss, grosse 55 ₰, kleine 40 ₰, Zander 45 ₰, Schollen, grosse 40 ₰, mittel 40 ₰, kleine 15—18 ₰, Schellfische, grosse 35 ₰, mittel 22 ₰, kleine 15 ₰, Karpfen, lebende 60 ₰, Schnäpel 28 ₰, Lachsforellen 120 ₰, Seehechte 25 ₰, Flusshechte 40 ₰, Hummer, lebende 120 ₰, Cabliau, grosse 12—18 ₰, kleine 10—15 ₰, Brachsen 40 ₰, Dorsch 18 ₰, Bladfisch 20 ₰, Knurrhähne 12 ₰, Barse 40 ₰, Heringe, frische, per Kiste 7,00 ℳ, Nordsee-Austern 100 Stück 550 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen von Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

London, 21. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 180 Stück, Schafe 2000 Stück, Kälber 20 Stück, Schweine 70 Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 3 s 4 d bis 4 s 4 d, Schafe 3 s 8 d bis 5 s 0 d, Kälber 3 s 8 d bis 5 s 2 d, Schweine 3 s 4 d bis 3 s 8 d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 19. November 7912½ t.

Breslau, 21. November. Getreidebericht. Bei mässigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert. Weizen mässig zugeführt, weisser per 100 kg 14,60—14,90 ℳ, gelber per 100 kg 14,50—14,80 ℳ, feinster über Notiz. — Roggen ruhig, per 100 kg 11,80 bis 12,50—13,00 ℳ, feinster über Notiz. — Gerste schwacher Umsatz, per 100 kg 10,00—12,00—13,50—14,00 ℳ, feinste darüber. — Hafer wenig Geschäft, alter per 100 kg 12,20—12,50 ℳ, neuer per 100 kg 10,20 bis 11,00—11,50—12,00 ℳ, feinster über Notiz. — Mais wenig Umsatz, alter per 100 kg 11,50—12,25 ℳ, neuer per 100 kg 10,25—11,00 ℳ.

Hamburg, 21. November. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 135—140. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 130—134, russischer loco flau, 90—92. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 48. — Wetter: Klar.

Antwerpen, 21. November. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste fest.

London, 21. November. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. November. (Schluss.) Weizen ruhig, per November 18,65, per December 18,60, per Januar-April 18,75, per März-Juni 19,50. — Roggen ruhig, per November 10,50, per März-Juni 11,50. — Mehl matt, per November 41,05, per December 41,05, per Januar-April 42,20, per März-Juni 43,15. — Rüböl ruhig, per November 54,00, per December 54,25, per Januar-April 54,50, per März-Juni 54,00. — Wetter: Bewölkt.

New-York, 21. November. Weizen willig. — Rother Winterweizen 68⅞. Weizen per December 64⅞, per Januar 65½, per März 68⅝, per Mai 69⅞. — Mais matt, per November 36⅞, per December 35⅞, per Mai 35⅞. — Mehl (Spring Wheat clears) 2,80. — Getreidefracht nach Liverpool 3⅝. Wechsel auf London 4,87½.

Chicago, 21. November. Weizen willig, per November 55⅝, per December 56⅞. — Mais matt, per November 27⅞. — Schmalz per November 5,67, per Januar 5,45. — Speck short clear nom. — Pork per November 7,80.

Berlin, 21. November. Andauernde Geschäftsstille beherrschte auch heute den Markt, obwohl die Stimmung fester war, weil Deckungsbegehr für nahe Sichten im Vordergrunde stand. Weizen war von auswärts in disponibler Waare begehrt, es kam auch vom Lager eine Partie La-Plata-Weizen zum Verkauf nach London, während ausserdem Sachsen kaufend im Markte war. Termine waren ohne grösseres Geschäft. — Roggen war aus Südrussland in schwimmender Waare aus einem unbeliebten Abladehafen des Asowschen Meeres in abfallender Qualität verhältnissmässig billig angeboten. Dennoch kam es nicht zum Abschluss, da Rotterdam inzwischen die Ladung 4 ℳ über hiesigem Gebot hatte. Der Begehr Pommerns und Mecklenburgs für dortige Mühlen und Skandinaviens erhielt für Inlandwaare gute Gebote im Markte. Termine waren denn auch durch Deckungen höher bezahlt. — Gerste still. — Hafer in loco fester, Termine ebenfalls höher bezahlt. — Mais geschäftslos. — Mehl etwas fester. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg brutto mit Sack. Termine fest. December 16,05 ℳ bez., Januar 1896 16,15 ℳ bez., Februar 16,2—16,25 ℳ bez., Mai 16,55 ℳ bez. — Weizenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 00 20,75—18,75 ℳ. Nr. 0 18,5—15,75 ℳ. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 16,5—16 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 und 1 16,5 bis 16,5 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 1,50 ℳ höher als Nr. 0 und 1. — Roggenkleie für 100 kg netto ohne Sack. Loco 7,60—8,00 ℳ. — Weizenkleie für 100 kg netto ohne Sack. Loco 7,6—7,8 ℳ. — Rüböl für 100 kg mit Fass. Rüböl behauptet. Für diesen Monat 47,2 ℳ, December 46,7 ℳ, April-Mai 46,4 ℳ bez.

Halle a. S., 21. November. Mehlbörsen-Verein. (Preise für 100 kg netto.) Kaiser-Auszug 25,50—26 ℳ, Weizenmehl 00 22—22,50 ℳ, do. 0 19,50—20 ℳ, Roggenmehl 0 19,50—20,50 ℳ, do. 0/1 19—19,50 ℳ, Futtermehl 12,00—12,50 ℳ, Roggenkleie 9,00—9,50 ℳ, Weizenkleie 8,25 ℳ, Weizenschale f. 8,25 ℳ, Haidemehl 33,00 ℳ.

* **Frankfurt a. M.**, 21. November. (Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Jos. Strauss, Agent.) Es wird thatsächlich immer schwieriger, dem wöchentlichen Marktverkehr neue interessante Momente abzugewinnen. Wohin sich heute der beklagenswerthe Berichterstatter auch wandte, um Informationen über die Lage des Geschäfts und der Bewegung der Course einzuholen, fast überall wurde ihm der Bescheid, dass absolut nichts „los“ sei. Unter diesen Umständen müssen wir es uns schon gefallen lassen, wenn die Leser unserem Berichte keinen Geschmack abzugewinnen vermögen. — An den auswärtigen Plätzen sind Veränderungen, welche die Course am hiesigen Platze hätten beeinträchtigen können, nicht vorgekommen. Auch sonst wurde nichts bekannt, was einen Einfluss auf die Tendenz hätte gewinnen können. — Weizen. Der Verkehr der abgelaufenen Woche bewegte sich innerhalb folgender Coursgrenzen: ab unserer Umgegend 15¼—15½ ℳ, frei hier 15⅞—16⅝ ℳ, ausländische Sorten 14⅝—16½ ℳ. — Roggen hatte wieder belang- und lustlosen Verkehr, da sich der Export schärflich fernhält und auch unsere Provinz ihre Anschaffungen in engen Grenzen hält. Course blieben: hiesiger 13⅝ ℳ, russischer 12⅝—13⅞ ℳ. — Gerste. Die Situation hat sich in keiner Weise geändert; für unsere Mittelqualitäten zeigt sich noch immer kein Interesse; dieselben blieben denn auch, ebenso wie untergeordnete Sorten, matt tendirend. Course blieben: prima Wetterauer 16—16½ ℳ; Pfälzer und Ried 16½—17½ ℳ; Franken und ungarische unnotirbar; Futtergerste (russische) ca. 11¼ ℳ. — Hafer hatte schwaches Geschäft; das Angebot war wohl nicht sehr reichlich, der geringen Frage jedoch mehr als genügend. Course blieben: gute hiesige Sorten 12¾—13⅝ ℳ, hochfeine über Notiz. — In Futterstoffen war die Tendenz fest, obschon Umsätze in Folge Zurückhaltung der Reflectanten beschränkt blieben. Course blieben: Mais per November-December ca. 10½ ℳ; per März-April 1896 ca. 10¼ ℳ; prompt, beschädigter, viel unter Notiz. Roggenkleie 8¾—9 ℳ; Weizenkleie 7¼—7½ ℳ; Malzkeime 6½—7½ ℳ; getrocknete Biertreber 7½ ℳ; Spelzenspreu und Haferhülsen 1—1¼ ℳ per Centner. — Im Mehlmarkt war schwaches Geschäft. Preise erfuhren keine Veränderung. Course blieben: Milchbrod- und Brodmehl im Verband 42—45 ℳ; norddeutsches und westfälisches Weizenmehl Nr. 00 21—22 ℳ; Roggenmehl Nr. 0/1 18½ bis 19⅝ ℳ.

München, 21. November.

Bankactien.					
Bayr. Hdsb. 2000	196,75	B. Notnb. (50% E.)	135,20	Pfälzische Bank	141,50
do. do. (1000 ℳ)	199,50	Bayr. Vereinsb.	205,75	Vereinsb. Nürnb.	210,—
do. Hyp.-u. Wchs.	325,—	Münchner Bank	18,25		
Industrie-Actien.					
Bgr. Brauh. Mün.	303,75	Löwenbräu	436,—	Gbr. Schmederer	227,20
Hackerbräu	328,—	Münch. Kindl	54,50	Brauh. Würzbrg.	108,75
Maximiliansh.	558,—	Bw.-Sp. Kolberm	113,50	Localb. (Int. 50%)	123,50
Oberb. Kohlbgw.	315,—	Augsb. Bw. Ried.	99,—	Parq.-u. Holzb. F.	
Buntp. Aschaff.	144,50	Mech. Web. i. Hof	235,—	Berlin-Passau	13,—
Aschaff. M.-Pap.	145,75	Schuckert & Co.	212	Portl.-C. Heidelb.	143,—
Münch.-D. Pap. F.	328,—	Münch. Gasbel.	390,—	Kunstm. Tivoli	242,50
S. Bmw.-Sp. Hof	343,—	Localb. Münchn.	136,50	Münch. Tramb.	204,—

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.

Leipzig, 22. November.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Actien: Ehrlich'schen Musikwerke	10%	1/1	4	174.— B.
Gesellschaft für Fuhrwesen	2½%	1/7	4	—
Leipziger Vereinsb. (250 ℳ Einz.)	8%	1/1	4	675 G. Ap. Stück
Leipziger Gasanst. (150 ℳ Einz.)	9%	1/7	4	2.. G. pr. Stück
Leipziger Schwimmanstalt	8½%	—	fco.	150. Ap. Stück
5% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	5	104.— G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/11	4	101.— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102.— G.

Telegraphische Coursberichte.

Berliner Productenbörse, 22. November, 10 Uhr 50 Min. Vorbörse. Weizen per December 142,75, per Mai 146,75. Tendenz: Still. — Roggen per December 116,75, per Mai 122,50. Tendenz: Fest. — Hafer per December 115,75. Tendenz: Leblos. — Spiritus per November 37,80, per December 37,80, per Mai 38,30. Tendenz: Fest.

* **Berliner Productenbörse**, 22. November, 1 Uhr 30 Minuten. Weizen loco 136—148 ℳ, per November 142,75, per December 142,50 ℳ, per Mai 146,25 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Befestigt. — Roggen loco 120,— ℳ, per November 116,75 ℳ, per December 116,25 ℳ, per Mai 122,50 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Befestigt. — Hafer per December 117,20 ℳ, per Mai 120,75 ℳ. — Mais per December 100,50, per Mai 94,50 ℳ. — Rüböl loco 47,20 ℳ, per December 46,70 ℳ, per Mai 46,40 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Still. — Spiritus 70er loco 34,10 ℳ, per November 37,50 ℳ, per December 37,40 ℳ, per Mai 38,20 ℳ, per Juni —,—. 50er loco 52,50 ℳ. Kündigung 0. Tendenz: Abgeschwächt.

* **Berlin**, 22. November. Productenbörsen-Bericht. Unfreundliche Marktberichte Amerikas haben die Stimmung hier nachtheilig beeinflusst. Für Weizen zeigten sich nur wenig Käufer; fernere Termine sind im Preise gewichen, während nahe Sichten sich widerstandsfähiger zeigten. Roggen lag theilweise flau. Hafer auf Termine besser. Rüböl unbelebt. Spiritus anfänglich etwas besser, schwächte sich später etwas ab.

Wien, 22. November, Vormittags 11 Uhr 15 Min.

Oest. Credit-A.	371,—	Oest. Süd. (Lom.)	93,50	Deutsch. Marken	59,03
Oest. St. (Franz.)	355,50	Elbethalbahn	280,—	Ung. Goldrente	119,90

Tendenz: Fest.

Berlin, 22. November, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungscourse.)

Oest. Credit-Act.	222,20	Italien. Rente	85,10	Ostpreuss. Südb.	92,—
Oest.-U. Staatsb.	152,50	Ung. Goldrente	101,60	Russ. Südwestb.	—
Lombarden	42,10	do. Kronenrent.	99,10	Warschau-Wien	260,25
It. Mittelm.-B.	89,10	Mexikaner, alte	91,20	Bochum. Gussst.	157,—
do. Meridional	118,25	Mexikaner, neue	91,40	Egz.-u. Laurah.	150,50
Disconto-Com.	210,75	Türkische Anl.	19,75	Gelsenk. Bgw.-G.	174,25
Darmstädter	153,—	Türkenloose	110,40	Harp. Bergb.-G.	171,30
Deutsche Bank	190,60	Russ. Anl. v. 1880	101,—	Dortm. U. St.-Pr.	58,50
Dresdner Bank	163,60	do. Consols	101,—	Hibernia	169,25
Berl. Handel	150,75	Neue Russen	68,40	Nordd. Lloyd	104,50
Buschtiehrad. B	253,75	Russ. Noten	220,25	Hb.-Am. Packetf.	106,00
Elbethalbahn	130,—	3% dt. Reichsanl.	99,70	Consolidation	208,—
Prince Henri	74,40	Consols	99,—	Dannenbaum	108,50
Gotthardbahn	164,60	Dort.-Gr.-Ensch.	150,75	Tr.-st-Dynamit	151,50
Schw. Centralb.	139,—	Lübeck-Büchen	146,60	Nationalbank	139,00
do. Nordostb.	134,—	Mainz-Ludwigh.	117,75	Canada Pacific	55,30
do. Unionb.	89,75	Marienb.-Mlaw.	77,50	Jura-Simplon	—

Tendenz: Bessere Course vom Auslande und festes Wien regten namentlich die Stimmung für Banken, Bahnen und Fonds an.

Leipziger Börsen-Course am 22. November 1895.

Berlin, 22. November, 12 Uhr 50 Min.

Oest.Credit-Act.	231.60	Prince Henri	74.40	3proc. Consols	99.—
Berl. Disc.-Ges.	210.50	Boch. Gussst.-V.	156.75	Italien. Rente	85.50
Berl. Handelsges.	150.50	Dortm. Union	58.75	Oesterr. Goldr.	—
Deutsche Bank	199.50	Gelsenkirchen	174.—	do. Kronenrente	—
Dresdner Bank	163.50	Hamb. Packetf.	100.60	Ung. Goldrente	101.80
Oest.-U. Staatsb.	152.50	Harpen. B.-Ges.	171.—	Ung. Kronenr.	98.10
Lombarden	42.25	Hibernia do.	146.25	Neue Mexikaner	89.50
Elbethalbahn	130.—	Kön. u. Laurah.	150.50	Russische Noten	220.25
Buscht. B. Lit. B	254.25	Nordd. Lloyd	104.60	Tendenz: Fest.	
Mainzer	117.75	3pr. Reichsanl.	98.70		

Berlin, 22. November, 1 Uhr 50 Min.

Oesterr.Cred.-A.	231.50	Berl. Disc.-Ges.	210.50	Nordd. Lloyd	103.75
Oest.-U.Staatsb.	152.40	Berl. Handelsg.	150.75	Ung. Goldrente	101.90
Lombarden	42.40	Deutsche Bank	199.75	Italien. Rente	85.40
Buschtiehr. B	254.50	Dresdner Bank	164.—	4% Russ. v. 1880	101.10
Elbethalb.-Act.	130.75	Bochum.Gussst.	157.75	Russ. 4proc.Anl.	66.50
Dux-Bd.E.-B.-A.	—	Dortm. Union	58.25	Rubelnoten	220.25
Gotthd. E.-B.-A.	165.10	Gelsenkirchen	174.—	Neue Mexikaner	91.30
Schw. Centralb.	139.75	Harpener	170.60	3proc.Reichsanl	98.70
Warschau-Wien	260.50	Hibernia	146.25	3proc. Consols	98.00
Marienb.-Mlaw.	77.50	Kön.-u. Laurah.	151.40	Prince Henri	74.50
Mittelmeer-Act.	89.25	Consolidation	203.50		

* **Berlin,** 22. November. Fondsbörse. Die jüngste Hilfsaction, namentlich an der Pariser Börse, sowie die Thatsache, dass das durch Zwangskäufe während der letzten Tage an den Markt gelangte umfangreiche Material in potente Hände übergegangen ist, haben sowohl an den auswärtigen Börsen, als auch hier eine kräftige Befestigung der Tendenz zu Stande gebracht. Bei Eröffnung des Verkehrs standen speciell im Mittelpunkte des Interesses Italiener, Russen und österreichische Fonds; dasselbe gilt von heimischen Anlagen und Mexikanern, die durchweg im Preise angezogen haben, was auch von den Bank-, Bahnen- und Montanactien gilt. Für letztgenannte Werthe gab sowohl der günstige Düsseldorfer Marktbericht, als auch die Meldung Anregung, dass die rheinisch-westfälischen Privatkokereien in dem Coaks-Syndicate aufgehen dürften. Der Eisenbahn-Actienmarkt erfreute sich einer recht festen Haltung, namentlich schweizerische Bahnen auf den Beschluss der Basler Börse, dass die in blanco indossirten Actien der Schweizerischen Centralbahn den Inhaberactien bei der Lieferung als gleich angesehen werden; ein Gleiches wird auch für die Actien der übrigen schweizerischen Bahnen in Aussicht genommen. Simplonbahn bevorzugt wegen der bevorstehenden Vertragsunterzeichnung der Durchstechung des Simplontunnels. Schifffahrtsactien ruhig. Türkenloose besser. Canada-Pacific fest. — Die gute Tendenz hat bei Uebergang der Börse in die zweite Stunde Stand gehalten, besonders in Banken, österreichischen und schweizerischen Bahnen. — Privatdiscont 3 Proc.

Berlin, 22. November. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknoten	169.80	4proc. do.	104.—	5proc. chin. Anl.	101.50
Russ. Banknoten	220.40	Ital. 5pr. Rente	85.10	Ung. Goldrente	101.80
Napoleond'or	16.21½	6proc. Mexikan.	91.—	Ung. Kronenr.	98.25
3% Reichsanl.	98.80	Oesterr. Goldr.	102.30	3 Ungar. Anl.	88.—
3½% do.	103.90	Oest. 1860er Loose	150.40	3% It.g.Eisenb.Pr.	52.75
4proc. do.	105.30	Rum. 4% Rente	86.80	North-Pac.III.C.	—
3½proc. Cons.	98.10	Russ. Anl. v. 1880	101.10	6% do. Obl. Cert.	38.—
3½proc. do.	103.50	do. do. v. 1889	—	Canada Pacific	54.70
4proc. do.	105.10	4proc. russ. Anl.	66.50	5% Lombard.Prior.	81.30
Sächs. 3% Rente	98.10	Serb. St.-R. 1885	65.20	4% bard. Els.-Pr.	79.25
3½% S.L.Pfb.Cr.	102.—	Türken-Loose	109.50		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplabg	—	Lüttich-Limbg.	30.—	Ostpreuss.Südb.	92.25
Buschtiehr.Lit.B	—	Mainz-Ludwigh.	117.90	Prince Henri	74.30
Dort.-Gr.-Ensch.	150.25	Marienb.-Mlaw.	78.—	Schweiz.Cent.-B.	139.—
Dux-Bodenbach	—	Oesterr. Localb.	—	do. Nordostb.	134.75
Frankf. Güterb.	81.—	Oest.Nordwest.	130.40	do. Unionb.	89.50
Gotthardbahn	166.50	Oest.-U.Staatsb.	151.60	Ital.Meridionalb.	118.80
Lübeck-Büchen	149.50	Oest.Südb.Lomb.	42.80	Mittelmeerbahn	89.00

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	212.—	Dresdner Bank	164.70	Pom. Hyp.-A.-B.	143.40
Berliner Bank	118.60	Dresdn. Bankv.	116.50	Pomm. Hyp.-A.-	
Berl.Handelsges.	150.60	Dresdner Credit	149.70	B.-P. VII, VIII	108.50
Credit- u. Sparb.	123.60	Leipziger Bank	141.60	Privatb.z.Gotha	120.50
Darmstädter B.	152.80	Mitteld. Credit	109.—	Reichsbank	163.50
Deutsche Bank	199.75	Nationalbank	139.—	SächsischeBank	122.30
Disc.-Comm.-A.	210.60	Oest. Creditanst.	231.—		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	162.75	Edison	229.—	Leopoldsh.St.-A.	86.80
Berl.M.-F. Schw.	346.—	Eintracht.Brnk.	127.—	Nordd. Lloyd	104.25
Bismarckhütte	186.50	Eschweiler	158.50	Riebeck. Bierbr.	200.25
Bochum.Gussst.	157.75	Gelsenkirchen	173.70	Riebeck.Montan	163.50
Aluminium-Ind.	131.10	Glauz. Zuckerf.	108.00	Rositz. Zuckerf.	109.60
Butzke Met.-Ind.	170.50	Hork.Bgw. F.-A.	105.25	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	114.80
Cartonnag.-Ind.	196.75	Harpener	170.75	S. M.-F. (Hartm.)	175.50
Chemn.Wkz.(Z.)	118.—	Hibernia	146.—	Th.-Thür. Brk.-V.	134.75
Concordia	125.75	Hörder Bergw.	104.30	S.Wbstf. Schönh.	206.—
Courl	112.25	Katte	90.75	Stobwasser	123.—
Dannenbaum	104.50	König.-Marienh.	62.25	Schuckert	210.50
Dtsch. Gasglühl.	755.—	Kgs.-u. Laurah.	151.25	Ver.Thür. Salin.	93.00
Donnersmarckh.	141.—	Körbisd. Zucker	106.90	Westeregr. cons.	163.—
Dortm.U. St.-Pr.	57.60	Lauchh. conv.	134.25	Caro Hegensch.	100.30

Wechsel.

Amsterdam kz.	168.35	London kurz	20.47	Wien lang	168.35
do. lg.	167.65	do. lang	20.38	Petersburg kz.	218.80
Brüssel kurz	80.95	Paris kurz	81.15	do. lg.	217.50
do. lang	80.70	do. lang	80.90	Warschau kurz	218.00
Italien kurz	74.90	Wien kurz	169.15		

Nachbörse 3 Uhr.

3proc.Reichsanl.	98.70	Mainzer	117.50	Harpener	160.10
Ung.Kronenanl.	98.—	Marienburger	77.75	Hibernia	165.—
Berl. Handelsg.	149.75	Meridionalbahn	118.—	Laurahütte	149.00
Darmstädter B.	152.50	Elbethalbahn	130.20	Nobel Dyn.-Tr.	151.—
Deutsche Bank	197.90	Oest.Staatsb.-A.	151.—	Nordd. Lloyd	103.60
Discont.-Comm.	208.60	Ostpreussen	92.50	Italien. 5proc. R.	84.75
Dresdner Bank	163.—	Oest. Südb.-A.	42.—	Russ. 4% g.A.1894	64.70
Nationalb. f. D.	138.10	Prinz Henrib.	73.90	Russische Noten	220.25
Oesterr.Cred.-A.	229.25	Warschau-Wien	260.25	Türkische Loose	107.25
Buschtiehrader	253.75	Bochumer	156.50	Ung. 4pr. Goldr.	101.70
D.-Gr.-E. St.-A.	150.50	Dannenbaum	102.50	6% Mexikan. alte	90.00
Gotthardbahn	164.50	Dortm. U. St.-Pr.	56.50	do. neue	—
Mittelmeerbahn	88.75	Gelsenkirchen	173.10	Canada Pacific	53.50
Lübecker	149.25	Hamb. Packetf.	106.40		

Die Börse schliesst in matter Haltung. — Nachbörse: Schwach auf einen Artikel des „Standard", sowie auf Wien.

Mailand, 22. November, Vormittags 11 Uhr.

Ital. 5pr. Rente	92.60	Wechsel a. Paris	107.80	Cred. mobiliare	—
Mittelmeerb.	488.—	Wechs. a. Berlin	132.80	Banca Italia	770.—
Meridionalb.	646.—	Banca generale	57.—	Rubattino-Act.	345.—

Paris, 22. November, 12 Uhr 50 Min. 3proc. Rente 100,65, Italiener 85.50.

London, 22. November, 11 Uhr 5 Min. 2¾ procent. Consols 106⅜, proc. cons. Russen 100⅛, Italienische Rente 84¼.

WTB. **Liverpool,** 22. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10000 B. Stimmung: Ruhiger. Import — B.

Schifffahrt.

Eingetroffen: auf der Weser (21/11) „Spree" von New-York, (20/11) „Aachen" von Baltimore, in Colombo (21/11) „Prinz Heinrich" von Ostasien, in Hongkong (20/11) „Preussen" nach Ostasien, alle vier nordd. Lloyd-Postdampfer; in Philadelphia (20/11) der Americandampfer „Pennland"; in Queenstown (20/11) der White Stardampfer „Majestic".

Abgegangen: von Gibraltar (20/11) „Saale", von Southampton (20/11) „Kaiser Wilhelm II.", beide nach New-York, (20/11) „Karlsruhe" nach Antwerpen, von Buenos-Ayres (20/11) „Graigearn", von Baltimore (20/11) „Roland", von New-York (19/11) „Havel", alle drei nach der Weser, von Antwerpen (20/11) „Mark", von Genua (19/11) „Gera", beide nach Southampton, von Neapel (20/11) „Sachsen" nach Port Said, von Oporto (19/11) „Habsburg" nach Pernambuco, von Lissabon (19/11) „Graf Bismarck" nach Antwerpen, alle elf nordd. Lloyd-Postdampfer; von Malta (20/11) „Drachenfels", von Port Said (20/11) „Scharlachberger", beide deutsche Hansadampfer rückkehrend.

Passirt: St. Vincent (19/11) „Wittekind" vom La Plata, Lizard (20/11) „Dresden" von New-York, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; Niton (20/11) der deutsche Hansadampfer „Johannisberger" nach Hamburg.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr der Firma **F. W. Graupenstein, Leipzig,** Packhofstrasse 11/13. Eingetroffene Dampfer: in Havre (20/11) „Allemannia" nach Hamburg, (20/11) „Gothia", in New-York (20/11) „Venetia", beide von Hamburg, in Cuxhaven (21/11) „Cheruskia", alle vier Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer, in Portland (20/11) der Kosmosdampfer „Tanis", in Bremen (20/11) der Hamb.-südamerik. Dampfer „Guahyba", alle drei nach Hamburg; in Coronel (19/11) Hamb.-Pacificdampfer „Delia", in Madeira (20/11) der Woermanndampfer „Aline Woermann", in Mozambique (19/11) „Kanzler", in Durban (19/11) „Reichstag", beide Deutsch-Ostafrikadampfer, in Cuxhaven (21/11) der Kaikuttadampfer „Barla", alle fünf von Hamburg; in Havre (22/11) der Kingsindampfer „Niobe", in Cuxhaven (20/11) der Deutsch-Australdampfer „Sommerfeld", beide nach Hamburg.

Abgegangene Dampfer: von Baltimore (20/11) „Sicilia" nach Hamburg, von Genua (20/11) „California" von Buenos-Ayres, beide Hamburg-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; von Valparaiso (20/11) „Luxor" nach Hamburg, von London (20/11) „Neko" von Hamburg, beide Kosmosdampfer; von Bahia (20/11) „Sabitonga", (21/11) „Pelotas", beide nach Hamburg; von Lissabon (20/11) „Santos" von Hamburg, von Montevideo (21/11) „Mendoza", von Bahia (21/11) „Cintra", von Santos (21/11) „Amazonas", alle drei nach Hamburg, von Paranagua (19/11) „Paranagua" von Hamburg, alle sieben Hamb.-südamerik. Dampfer; von Marseille (20/11) „Kaiser", von Mozambique (19/11) „Admiral", beide Deutsch-Ostafrikadampfer, von Adelaide (19/11) der Deutsch-Australdampfer „Flensburg", alle drei nach Hamburg.

Passirt: Cuxhaven (20/11) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Virginia", Madeira (19/11) „Bahia", beide von Hamburg, Quessant (21/11) „Buenos-Ayres" nach Hamburg, beide Hamb.-südamerik. Dampfer, (20/11) der Deutsch-Australdampfer „Essen" von Hamburg.

Schiffsbericht von Heinr. Meisterburgh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 20. November: „Granton" von London, „Castor" von Haugesund, „Hero" von Hull, „Retford" von Grimsby, „Alida" von Esbjerg, „Lisbeth" von Riga, „Gyda" von Ibrail, „Sarah" von Ibrail, „Wandsbek" von Huelva; am 21. November: „Glendower" von Norfolk.

Abgegangene Schiffe am 20. November: „Vesta" nach Amsterdam, „Bruno" nach Hull, „Minerva" nach London, „Lincoln" nach Grimsby, „Mexico" nach Smyrna, „Glencairn" nach Gloucester, „Soneck" nach Oporto, „Sugnes" nach Braila, „Livato" nach Cardiff, „Gefle" nach Stockholm, „Rainbow" nach Harwich; am 21. November: „Lady Ann" nach Sunderland.

Schiffsbericht von Kühne & Nagel, Spediteuren in Bremen. Angekommen am 20. November: „Riverdale" von Savanna, „Gualdio" von Pernambuco, „Kalmar" von Sundsvall, „D. F. Bischoff" von Petersburg, „British Crown" von Savanna, „Diamant" von New-York, „Maritime" von Galveston.

Abgegangene Schiffe am 20. November: „Gauss" nach Kopenhagen, „Düsternbrook" nach Leith, „Harrogate" nach Sunderland, „Hanse IX." nach Groningen, „Kong Sigurd" nach Christiania, „Hester" nach Swansea, „C. A. Bade" nach Bergen, „Abana Brody" nach Cardiff, „Hispania" nach der See, „Inchbara" nach Cardiff, „Apollo" nach Stockholm.

Während des Druckes eingegangen:

* **Kopenhagen,** 22. November. Es verlautet, der neue Handelsvertrag zwischen Dänemark und Japan sei nach längeren Verhandlungen jetzt unterzeichnet.

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—, 1 Mark Banko = M. 1.50, 7 fl. südd. W. = M. 12.—, 1 fl. österr. W. = M. 1.70, 1 fl. österr. Gold = M. 2.—, 1 Krone österr. W. = M. 0.85, 100 fl. holländ. W. = M. 170.—, 100 Kronen schwed. W. = M. 112.50, 1 Dollar = M. 4.25, 100 Rubel = M. 320.—, 100 Francs = M. 80.—, 100 Lire = M. 80.—, 100 Pesetas = M. 80.—, 1 £ = M. 20.—, 100 Lei = M. 80.00.

Wechsel.

Amsterdam per 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168.40 G.
	l. S. p. 2 M.	167.70 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.90 G.
	l. S. p. 3 M.	80.40 G.
* Italienische Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T.	74.90 G.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	81.— G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.40 G.
	l. S. p. 3 M.	20.26 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.15 G.
	l. S. p. 3 M.	80.70 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T.	169.10 G.
	l. S. p. 2 M.	167.— G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M.5.2.1000 5.u.200	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-A. v. 90 u. 94	98.80 G.	
M.5.2.1000 5.u.200	1/4, 10	3	do. do. (v. 1891—93)	98.60 G.	
M.5.2.1000 5.u.200	1/1, 7	3½	do. do.	103.75 G.	
M.5.2.1000 5.u.200	1/4, 10	3½	do. do.	103.75 G.	200 104bz
M.5.2.1000 5.u.200	1/4, 10	4	do. do.	105.30 bzG.	
T.1000 b.4.3.2.1, 100; 50; 25	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	100.30 G.	
M.5.2.1000 5.3.200	1/4, 10	3	do. cons. Staats-Anl. (alte u. v. 1891 u. 92)		
150, 3% auch 200				98.75 G.	kl. 99.00 G.
M.5.2.1000 5.u.200	1/4, 10	3½	do. do.	103.75 G.	
M. 5. 3. 2. 1000	1/1, 7	4	do. do.	105.— bzG.	
5.3.200 150	1/4, 10	4	do. do.	105.— bzG.	
M. 5. u. 3000	1/1, 7	3	K. S. Renten-Anleihe	98.05 G.	
M. 5. u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	98.05 G.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	98.05 G.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	98.05 G.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	98.30 bz	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	98.30 bz	
M. 5. 2. u. 100	do.	3	do. do.	101.— B.	
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1852	98.75 G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68	102.90 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	102.90 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869	102.90 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68	102.90 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867	102.90 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	102.90 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau Lt. A	102.25 G.	
T. 25	do.	4	do. do. do. Lt. B	105.— G.	
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E. A.	—	
T. 1000 u. 500	1/1, 10	3½	do. Landrentenbriefe	100.85 G.	
T. 100	do.	3½	do. do.	100.85 G.	
M. 6000, 15. 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	101.25 G.	
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. I u. II)	104.— B.	
M. 10. 2. 1000; 5. 5. 4. 200	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	105.— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1885, 87 u. 89	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
			Deutsche Präm.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 25	—	—	Braunschw. 20-Thlr.-L. u. St. M.	103.50 bz	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr. B. Pr. Pf. S. I abgest.	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	
fl. 7 = T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L. u. St. M.	—	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/3	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M. %	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 500	1/4, 10	4	Annaberg v. 1894/95 (abg.)	102.— G.	3½% v. 89 —
M. 500	1/4, 10	4	do. v. 1889 u. 93	103.50 G. f	
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	Apolda von 1891	100.— G.	
T. 5. 2. 100; 50; 25	1/1, 7	3½	Berlin von 1865—89	101.— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 500	1/4, 10	3½	do. von 1892	102.75 G.	
M. 5. 2. 2000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	Chemnitz von 1889	102.75 G.	1000 102.75 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1893	104.— G.	
M. 15. u. 200	1/1, 7	4	do. von 1879	103.75 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	102.50 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1893	—	
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1871	103.25 G.	
T. 5. u. 100	1/4, 10	4	do. von 1875	104.— G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Gera von 1880	101.50 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1893	101.50 G.	
M. 5. u. 200	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	102.— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Halle a. S. von 1886	102.— G.	
M. 1000 u. 200	1/4, 10	3½	Leipzig v. 1889 Theat.-Anl.	98.75 B.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3½	do. von 1867	102.75 bz	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1886 (S. II v. 87)	102.75 bz	
M. 5. u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1891	104.75 bz	
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1892 (S. II v. 87)	102.75 bz	kl. 101.50 G.
M. 5. u. 100	1/1, 7	4	do. von 1894	104.40 G.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	4	do. von 1898	104.25 G.	
M. 5. u. 100	do.	4	do. von 1875 conv. 4½%	104.90 G.	
M. 5. u. 100	do.	4	do. von 1879 conv. 4½%	104.40 G.	
M. 5. u. 100	do.	4	do.	104.40 G.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1888	102.— G.	
M. 1500, 1000, 500, 300, 200, 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1888	102.— G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1892 Ser. II	102.75 G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1882	104.— G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1890	102.— G.	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1893	102.— G.	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	102.50 G.	
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	103.70 G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 1. u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	101.65 G.	
T. 500; 100 u. 50	1/1, 7	3½	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.	100.50 f	
M. 2. 1½. 1000; 5	do.	4	do. do.	102.75 G.	
M. 5. 3. 100; 75	do.	4	do. do.	102.75 G.	
T. 500, 100 u. 50	do.	4	do. do.	102.75 G.	
T. 500, 100 u. 25	do.	4	do. do. S. Ta. Vb	103.50 G. f	
M. 5. 2. 1000; 5. 3. 200	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-Bk. S. XIV unkündb. b. 1900	104.75 G.	
M. 3. 1½. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. I II u. IV A (10%) v. Ausg.	105.— G.	
M. 1. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S. V a 100%, rz. 1 X. E.	100.75 G.	
M. 3. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	101.75 G.	
M. 5. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1900	103.70 G.	
M. 5. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1900	104.50 B.	
M. 3. 1000; 500	1/1, 7	3½	Lpz. Hyp. u. Rente.-„Lausitz" Löw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	102.50 bz	
M.5.2.1000 5. u. 100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verloosb.	98.75 G.	
M.5.2.1000 5. u. 100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	98.75 G.	
M. 5. 2. 1½. 1000; 5. 3. 200; 75	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	101.90 B.	
	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	101.90 B.	
M. 2. 1½. 1000; 5. 3. 200; 75	div.	4	do. Pfandbriefe do.	104.— G.	
	1/1, 7	4	do. Creditbriefe do.	104.—	G. 2000 103.75 B.
M. 1500; 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. unkdb. b. 1906	100.75 G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bank-Scheine	102.75 G.	
M. 1500; 1000; 5. 300	do.	4	do. Hypbk. u. Anl.-Sch. g	104.90 G.	
M. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 1 3½proc. ab 1. 1. 99	101.75	G. unabg. 100.— G.
M. 3. 2. 1000; 5. 300; 100; 50	1/4, 10	4	do. do. Pfandbr. unkündb. b. 1900	104.60	G. 300 104.75 G.
M. 5. 3. 2. 1000; 5. 3. 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-B. Hyp. Ser. VII—IX	101.50 G.	
M.5.3.1000 5.3.100	1/1, 7	3½	Pr. Central-Bodener.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1890 u. 91	100.60 B.	
M.5.3.1000 5.3.100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 (unkdb. b. 1900)	101.20 G.	
M.5.3.1000 5.3.100	1/4, 10	4	do. do. v. 1900 (unkdb. b. 1900)	104.70 G.	
M.5.3.1000 5.3.100	do.	3½	do. do. Communal-Obligat.	101.— B.	
M.5.3.1000 5.3.200	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A.-B. XIII, XIV (unkdb. b. 1905)	101.10 G.	
M.5.3.1000 5.3.100	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI/XXII	101.60 G.	
M.5.3.1000 5.3.200	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X, XII rckz.	101.60 G.	
M.5.3.1000 5.3.200	1/4, 10	4	do. do. S. XV–XVIII (v. 1900)	104.90 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	Rh.-Westf. S. II u. IV u. b. 1904	101.10 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	Bod.-C.Bk. (S. I u. III) u. b. 1905	105.80 G.	
M. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	101.— B.	
			Diverse Obligationen.		
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	103.25 B.	
M. 5. 3. 100	do.	3½	do. do. do.	103.25 B.	
M. 10. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	—	
M. 5. 2000; 500	1/4, 10	3½	Bauhank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl. gar.	101.— B.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A. S	102.75 B.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	103.85 G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hudlsk. Anl. u. Börs.	102.— G.	
M. 1000	do.	4	do. do. do.	104.25 G.	
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gewerk. v. 1887 (rv.)	99.80 G. f	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. v. 1875/79 (rv.)	99.75 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1892	100.— G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1893	99.50 G.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Schwarzb.-Rdlst. L.der Sch.	107.75 B.	
M. 5. u. 1000	1/6, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch. Sch.	104.50 G.	1000 f
M. 5. 3. 200	1/11	3½	do. do. do.	104.50 G. f	

Bank-Actien.

T.200 M.1000	1/1	4	8	10	Allg.D.Cr.-A.a.Lpzg.	212.75 bzG.
T.200 M.1000	1/1 95	4	8	8	Berl. Disc.-G.-Anth.	210.50 G.
M. 1000, 1000	1/1 95	4	6	7	do. Handelsg. Anth.	151.— G.
T.200 M.1500	1/1	4	6	6	Chemn. Bankverein	—
T. 100	1/1	4	5	4	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—
M. 1000	1/1	4	6½	6	Cred.-u.Spark.a.Lpz.	123.75 bzG.
M. 1000	1/1 95	4	6¼	7	Darmst. B. f. H. u. Ind.	153.— G.
T.200 M.1200	1/1 95	4	9	9	Deutsche Bank	199.50 bzG.
T.200 M.1200	1/1 95	4	6¾	6	Dresdner Bank	165.25 bzG.
M. 1000	1/1	4	5	6	do. Bankverein	117.50 G.
T. 200	1/1	4	5½	5½	Gothaer Privatbank	119.60 G.
T.250 M.1000	1/1	4	8	8	Leipziger Bank	142.90 B.
T. 100	1/1 95	4	4½	5	Mitteld. Cr. B. Mein.	108.80 G.
T. 200	1/1	4	6½	6	Oberlausitzer Bank	123.— B.
fl. 160 F.	1/1 95	4	17½	17½	Oester. Credit-Anst.	232.— G.
M. 3000	1/1, 7	3½	7.00	6.20	Reichsbankantheile	163.50 G.
T. 200	1/1	4	6	4¾	Sächsische Bank	123.— B.
T. 100	1/1	4	4	6	Zwickauer Bank	106.75 B.

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	104.25 G.
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. Lt. A	101.— G.
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd., F.-O. v. 1889/91	103.75 B.
T. 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. Anl. v. 1866 u. 1872	103.50 G.
T. 200 u. 100	1/1, 7, 4, 10	4	Mainz-Ludwh. Hess. Ludwb.	101.50 G.
M.1000 u. 500	1/1, 9	4	do. v. 1875/76/78	101.50 G.
M.1000 u. 500	1/1, 7	3½	Saalbahn	100.— B.
M. 5. 100. 50	1/7	4	Weimar-Gera	100.— G.
M.1000; 5.100	1/1, 7	3½	Werrabahn v. 1888 (Em. II) u. 1890 (Em. IV, 3)	100.50 G.
M.1500; 5.300	1/4, 10	3½	do. v. 1895	100.50 G.
M.1000; 5.100	1/1, 7	4	do. v. 1890 (Em. IV, 2, unkdb. b. 1900)	—
M.1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 95) 102%	103.50 B.
M.1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 94) rckz.	104.— G.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1893	pro 1894		
T. 100	1/1	4	9.37	10.8	Altenburg-Zeitz	203.50 G.
T. 100	do.	4	8.8	9.6	do. St.-Prior.-Act.	203.50 G.
fl. 300 P.	1/1 95	4	14½	15	Aussig-Teplitz auf 500 fl. abgest.	345.— B.
—	—	fco.	9½	10	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	M. 1000 G.
fl. 150 P.	1/1 95	4	7	8	Böhm. Nordbahn	—
fl. 200 P.	1/7 95	5	8	8	Böhm. Westb. (5½% g.)	—
fl. 525 P.	1/1 95	4	10	13.14	Buschtiehrad. Lt. A	—
fl. 200 P.	1/1 95	4	10½	10¾	do. Lt. B	255.— bzB.
M. 600	1/1 95	4	4½	5	Dortm.-Ensch. St.-A.	151.— G.
fl. 50 S.	1/1 95	4	5	5	Dux-Bodenbacher St.-A. A u. Sabg.	—
fl. 200 C. M.	1/1, 7	5	10 fl. 8	10 fl. 8	Gal. Carl-Ldw.-Bahn	109.75 G.
Frcs. 500	1/1 95	4	7	7.4	Gotthardbahn	165.50 G.
fl. 200 P.	1/1 95	4	5	5	Graz-Köflach	134.— bzG.
Lire 500	1/1 95	4	6½	6½	Ital. Meridionalbahn	118.— G.
Lire 500	1/7 95	4	5½	5½	do. Mittelmeerbahn	89.50 G.
fl. 200 S.	1/5, 11	4	7	7½	Lemb.-Czern.-Jassy	—
Frcs. 500	1/1 95	4	3	4	Luxemb. Pr. Henri-B.	74.— G.
T.200 M.1200	1/1 95	4	6	6	Lübeck-Büchen	150.— G.
T. 200	1/1 95	4½	4½	5	Mainz-Ludwigshaf. (Hess. Ludwigsb.)	118.— G.
M. 600	1/1 95	4	1	2	Marienbg.-Mlawka	78.— G.
M. 600	1/1	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 200 S.	1/7 95	5	5	5½	do. Nordw. Lt. A. g.	128.75 G.
fl. 200 S.	1/1 95	4	5½	6½	do. do. Lt. B (Elbethb.)	130.— G.
Frcs. 500	1/1 95	4	5½	6½	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	152.— G.
Frcs. 500	1/1 95	4	½	⅞	Oest. Südb. (Lomb.)	42.75 G.
T. 200	1/1 95	4	3	4	Ostpreuss. Südbahn	92.— G.
T. 200	1/1	4	4½	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 250 S.	1/1 95	4	4	4	Prag-Dux, Pr.-Act.	—
T. 100	1/1	4	6	½	Saalbahn	—
T. 200	1/1	4	4½	5	do. St.-Prior.-Act.	—
T. 100	1/1	4	0	0	Weimar-Gera	—
T. 200	1/1	4	4	4½	do. St.-Prior.-Act.	—
T. 100	1/1 95	4	1.35	2.1	Werrabahn	—

†) ausserdem pro 92 3%, pro 93 ½% Nachzahlung.

Industrie-Actien.

			93 resp. 93/94	94 resp. 94/95			
					Berg- u. Hüttenw.		
T.100 M.1500	1/7 94	4	4½	—	Bochum. Ver. f. Bergb. u. Gussstahlfabr.	157.— G.	l. D
M.300 u. 1500	1/7 94	4	0	—	Dortmunder Union, Pr.-Actien Lt. A	59.50 bz	l. D.
T.200 M.1200	1/1 95	4	6	6	Gelsenk. Bergw.-Act.	174.— G.	
T.200 M.1200	1/7 95	4	5	6	Harp. Bergb.-A.-G.	171.— G.	a.D.
T.200 M.1200	1/1 95	4	4	5½	Hibernia&Shamrock Bergw.-Gesellsch.	146.50 G.	
T. 200	1/7 95	4	4	4	Kön. u. Laurahütte	150.— G.	a.D.
					Maschinenb.-Ges.		
T.200 M.1200	1/1	4	2	5	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	102.— B.	
T. 100	1/1	4	3	—	Golzern, Masch.-B.-A.	—	
T.250 M.1500	1/7	4	7	8	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemn.	176.50 G.	
T. 100	1/7	4	12	16	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	—	
T. 100	1/7	4	2	2	Sondern. & Stier, D. W.-M.-F. Vrngn.-A.	—	
M. 1000	1/11	4	—	—	Vetschau-Weissagk	—	
M. 1000	1/7	4	½	0	Ldw. M. F. Leipzig Wede' Masch.-Fab.	123.50 G.	
T. 100	1/7	4	6	3	A. Ges. Chemnitz Zimmermann (Chemnitzer Werkz.-M.-F.	115.— G.	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	14½	15½	Cassel Jutesp. u. Web.	179.— B.	
T.200 M.1000	1/1	4	9	8	Chemn. Act.-Spinn.	215.50 G.	
M. 1000	1/7	4	16	16	Dtsche Sp tzenfabr. A.-G., Lindenau	300.— G.	
M. 1000	1/7	4	12	16	Falkensteiner Gardinenweb. (v. Thorey)	198.— G.	
M. 500	1/1	4	14	20	Gerser Jutesp. u. Web. u. Trieb. F.-St.-A. Lt. A	300.— B.	
M.300 u. 1500	do.	4	8	14	do. Lt. B	198.— B.	
M. 2000	1/1	4	10	10	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	185.— G.	
T. 100	1/1	4	8	7	do. Kammg.-Sp.	—	
M. 1500	1/1	4	12	22	do. Wollkämmerei	435.— G.	
M. 1000	1/1	4	0	0	Meeraner Kammg.-Spinnerei, St.-A.	100.— bzB.	
M. 2. u. 1000	1/7	4	15	16	Mittweid. Baumwsp.	208.— G.	
T.100 M.1000	1/1	4	3½	1	Seiberz. S. Kg.-Spn. Hartm. abg. V.-A.	115.— bz	
M. 5. u. 1000	1/1	4	0	7	Stöhr & Co. Kammg.-Sp. Kl.-Zeenocher	208.— B.	
M. 1000	1/1	4	0	0	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	128.— B.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	0	Wernsh. Kammg.-Sp.	82.— G.	
M. 1000	1/5	4	14	8	Zittauer Mech. Web.	180.— G.	
					Bierbrauer. etc.		
M. 300	1/10	4	10	—	Altenburg. Act.-Br.	209.— G.	
M. 12 u. 300	1/10	4	9½	—	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	109.— G.	
T. 100	1/10	4	0	—	Gera A. Gerbr. Tinz	90.— G.	
T. 100	1/10	4	5	—	Gohliser Bierbr. St.-Actien (abgest.)	—	
M. 1200	1/10	4	5	—	do. do. Prior.-Act.	113.50 B.	
M. 1000	1/10	4	10	—	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co. Reudnitz	204.— B.	
T. 100	1/10	4	15	—	do. Vereinsbrauerei	274.— B.	
T. 100	1/8	4	1½	7	do. Maschl. Schkeud.	—	
M. 500	1/10	4	7	—	Lübeck. Bierbrauer.	135.— B.	alte t.B. —,—
T. 200	1/10	4	1½	—	Stirgh. Gbr. Hess.-(v)	—	
M. 1000	1/10	4	0	—	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	3	3	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	64.50 B.	
M. 1000	1/9	4	0	—	Wurzner Dampfm. (Schönert)	70.50 bzG.	
M. 1000	1/5	4	0	0	do. Kunstm. Krietsch	51.50 bzG.	
M. 1000	do.	4	0	0	do. St.-Pr.-Act.	—	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/8	4	6½	4½	Glauzig Zuckerfabr.	108.— G.	
M.500 u. 1000	1/10	4	12	—	Hallesche Zuckerraff.	115.25 bzG.	
T. 200	1/4	4	7	0	Körbisdorf. Zuckerf.	107.— B.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	—	—	Chrom.-P. u. Cart.-F. v. Najork, Plagw.	140.— B.	
M. 300	1/7	4	4	10	Cröllw. Papf. a. Halle	—	
M. 1000	1/7	4	10	8	Limmr. Steinaf. Pr.-A.	135.— G.	
M. 300	1/1	4	9	11	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	200.— G.	
T. 100	1/7	4	0	0	Thode' P.-F. Hrsbabg	—	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 95	4	0	0	Hamb.-Am. Packtf.-AG	107.— B.	
M. 300	1/1	4	1½	3½	Ketts. Deutsche Elb-schifffahrts-Ges.	91.75 B.	
M. 1000	1/1 95	4	8	0	Norddeutsch. Lloyd	105.— G.	
M.500 u. 1000	1/1	4	0	0	Hallesche Strassenb.	98.50 G.	
M. 1000	1/4 95	4	—	—	Leipz. elekt. Strassb.	148.50 bzG.	
fl. 10, M. 200	1/7, 1	4	6	7½	do. Pferdebahn St.-A. p. St. M.	350.— bz	
fl. 10, M. 200	do.	4	6	7½	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	355.— B.	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	7	7	Bernsd. Glasf. Hoffm.	120.— B.	
M. 1000	1/1	4	28	28	Fabr. Leichmannsch. Musikw. u. L.-G.	374.— G.	
T. 100	1/1	4	5	5½	Leipz. Buchb. fabr. A.-G.	—	
M.300 u. 1000	1/1	4	7	7	do. Düngeverw.-A.-G.	138.— B.	
M. 1000	1/5 95	4	—	—	do. Elektr.-Werke	190.— B.	
T1000, 30%, St.	1/1	fco.	720M	720M	do. F. V.-A. a. p. St. M.	16800 G.	
M.500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr Marx Heine & Co.	—	
T. 100	1/1	4	6½	6½	do. Immobilien-Ges.	—	
fl. 10, M. 200	1/4	4	0	0	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	3½	4½	Leuna (Schall) St.-A.	80.— G.	
T. 200	do.	4	5	5	ver.-chem. F. f. P.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	—	—	Polyphon-Musikw. in Wahren	202.— bzG.	
M. 1000	1/5	4	0	0	Sächs. Bronzewfabr. vm. Seifert, Wurzen	—	
M. 1000	1/5	4	11	11	Siemens Glasindust. zu Dresden	—	
fl. 300	1/1 95	4	8	8½	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	80.— B.	
T.1000 u. 500	1/1	fco.	12	12	Teutonia Leh. V. Bk. Lpz. (2% K. i. p. St. M.	1800 G.	
T.100 M.1500	1/1	4	5½	10	Th. Gasg. Leipz. St.-A	189.— G.	
T. 100	do.	4	5½	10	do. do. St.-Pr.-Act.	194.50 G.	
M. 1000	1/7	4	7	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. i. Ichtershausen	125.— B.	
M. 500	1/1	4	10	8½	Vilbel Werksch.-Ges.	180.— G.	

Sorten.

Kaiserlich Oesterreichische Ducaten . . per Stck.	—
Zerschnittene Ducaten . . per 500 Gramm brutto	—
20-Francs-Stücke . . . . . . per Stck.	16.25 B.
do. . . . . . . per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke . per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rbl. per Stück	—
Gold . . . . . . per 500 Gramm fein	—
Silber . . . . . . per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden . per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. per 100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc. per 100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten per 100 fl. Oe. W.	169.80 G.
Russische Banknoten . . . per 100 Ro.	220.50 G.
do. do. per Ultimo Novbr. per 100 Ro.	—

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	102.40 B.	
fl. 200	do.	4	do. do.	102.60 G.	
Kr. 10.2000; 2.100	1/6, 9	4	do. St.-R. v. 92, l. Kw. stf.	99.50 G.	
	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	99.50 B.	
fl. 1000; 100	1/4, 10	4⅕	do. do.	99.50 B.	kl. 100 G.
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	99.25 B.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	99.25 B.	
Kr. 10.5.2000; 200	1/1, 7	5	do. St.-Schsch. (Localb.-Pr.)	81.20	G. kl. 81.25 G.
fl. 250 C. M.	1/4	3.2	do. Loose v. 1854	—	
fl. 100 P.	—	fco.	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 u. 100 P.	1/5, 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	151.— B.	
fl. 100 (u. 50 P.)	—	fco.	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 150 S.	15/6, 12	3%	Rab-Graz L., ohne Anrech.	100.— B.	
	—	fco.	do. Anrech. p. St. M.	38.— B.	
Kr. 450 = fl. 400	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-Gold-Anleihe (steuerfr.)	88.25 B.	
(X 1 × 5 × 20)					
fl. 1000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	102.25 G.	
fl. 500	do.	4	do. do.	102.50 B.	
fl. 100	do.	4	do. do.	102.50 B.	
ö. Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, l. Kw. stf.	98.25 B.	
ö. Kr. 5. 2. u. 100	do.	4	do. do. do.	98.25 B.	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	—	
fl. 5000 u. 1000	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	104.80 bz	
fl. 500	do.	4½	do. do. do. 89	105.— G.	
fl. 100	do.	4½	do. do. do. 89	105.— G.	
fl. 1000 u. 100	1/4, 10	3½	Holl. Staats-Anl. (conv.)	—	
L. 25. u. 10000	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	85.25 G.	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	85.25 G.	
Lire 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	85.25 G.	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rumän. (Gold) Rente v. 1890	86.75 G.	
Fr. 2.5%; 1000; 500	1/1, 7	4	do. amort. Rente (v. 1890) Gold	86.75 G.	
M. 4. 2000; 400	1/6, 12	5	do. fund. Rente v. 81 G.	102.60 G.	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente (alte)	97.50	G. kl. 99.— B.
R. 625 u. 125	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	101.50 B.	
fl. 500 u. 10	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
R. 125	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889	101.50 B.	
fl. 1000 u. 500	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—	
R. 125	do.	5	do. do. do.	—	
M. 400	1/7 95	4	Serb. amt. Rente v. 84 G. abg.	—	unabg. 1%—
Frcs. 500	do.	4	do. Staats-Hyp.-O. abg.	—	† Lit. H.
fl. 1000 u. 100; 20	15/4, 10	3½	Egypt. pr. St.-A. (L.) 20 agrd.	—	
M. 1000 u. 100; 20	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	103.60 G.	
fl. 1000 u. 500	1/1, 4, 7, 10	6	Mexican. cons. Anl. v. 1888	91.90 G.	
fl. 100 u. 20	do.	6	do. do. do. v. 1890	91.90	G. 20 92.50 G.
M. 2000; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1880	103.40 G.	
M. 2000 u. 500	do.	5	do. do. v. 1874	107.25 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	90.50 B.	
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	85.— G.	
M. 600	1/1, 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	108.— B.	
fl. 1000 u. 100 S. = M. 2000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gld.	109.75 G.	
M. 3000; 3. 4½; 300	1/5, 11	4	Schwd. Stdt.-Pfb. Slkrd. (4½%)	103.— B.	
Kr. 2000, 5. 200	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencrd.-I. Regul. u. Bodencrtanst.-Pfdb.	97.50 B.	

†) unabg. 5% (m. 5% Z. ab 1. 7. 90 Lit. A: — Lit. B: —

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4	Altenburger Actien Brauerei	103.50 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Buntweb. vm. Wünsche, Ebersb.	104.50 G.
M.1000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllwitz Papierfabr. zu Halle	103.50 B.
M. 600	1/1, 7	4	D. Jutespinn. u. Web. a. Meissen (v.)	101.— G.
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	98.25 B.
M. 500	1/4, 10	4½	do. Jute-Sp. u. W. zu Triebes	104.50 G.
M.1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz. Kgm.-Sp. u. Zw. hyp.	102.25 G.
M.1000 u. 500	1/1, 7	4	Gewerk. Ludw. II Stassfurt, hyp.	—
M. 500 u. 1000	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	103.— G. 5% 101 G.
M.1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	102.50 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	105.75 G.
M.1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarnspinnerei	102.75 G.
M.1000 u. 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	105.— G.
fl. 10, M. 1000	1/4, 10	5	do. Pferdeb.-Obl. S. II gekl. 1896	100.— G.
fl. 5, M. 1000	1/1, 7	4	do. do. Obl. Ser. III	—
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1886 hyp.	103.50 G.
M. 300	1/1, 7	4	do. do. 1885 do.	103.50 G.
M. 1000, 500	1/1, 7	4½	do. do. 1892 do.	107.25 G.
M.1000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	103.75 G.
M. 500	1/4, 10	4	Leipz. Mühl.-A.-G. (Uhlm.) hyp.	100.50 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida hyp.	106.— B.
M.1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	98.— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweider Baumwollspinner	105.75 G.
M. 500	1/4, 10	4	Sondern. & St. D. W.-M.-F. II.-S.	102.00 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. Kl.-Zsch.	105.50 B.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	99.75 G.
M. 500	1/1, 7	4½	Unterschl. -u. Gmlwf. Gotha, h. abg.	102.25 G.
M. 1000	1/1, 7	5	Westeregr. cons. Alk.-W. H.-Obl.	100.10 B.
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H. Sch.	108.— G.

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 1500 u. 300	1/1, 7	4	Aussig-Teplitz . . . Gold	102.25 G.	kl. 102.40 G.
M. 6000; 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	102.75 G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	do. Em. I u. II (v. 1867 u. 71)	108.50 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	Buschtiehrader v. 1882 Gold	103.75 G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. I—III (v. 1869/71/72)	108.40 G.	
Kr. 10.2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1891 (stfr.)	81.50 G.	
fl. 300 S.	1/1, 7	4	do. v. 93 (stfr.) Silb.	98.25 B.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	102.50 B.	
fl. 750, 300; 1500 S.	do.	5	do. Em. I v. 1869	108.50 B.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	108.50 B.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 G.	—	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	102.90 G.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Kron. Albrechtb. 90 gar. u. stfr.	98.25 B.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	110.50 G.	
fl. 5. 1000; 1000 S.	1/1, 7	4	Galiz. Carl-Ludwigb. 90 (gar.)	99.— G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1888	99.— G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1869	101.50 B.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1871 u. 72	104.50 G.	
fl. 1000; 2. 100 S.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1886	— gar. 97. 101.75 G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. v. 1872	112.— G.	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	99.— B.	
fl. 1000; 200 S.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. Staat gar. S.	98.50 G.	
M. 1000, u. 200	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	102.— B.	
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	98.50 G.	
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	102.15 B.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerfr. (gar.)	92.50 B.	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	99.— B.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 87 Gld	102.25 G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte gar.	92.10 G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	104.— G.	
fl.2000 = M.400	do.	4	do. do.	—	
fl.1000 = M.2000	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	117.50 B.	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	109.25 B.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. Lt. B (Elbethalb.)	100.25 B.	
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	115.— G.	
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterreich. Südbahn Gold	102.— B.	
fl.2000 = M.400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	111.75 G.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	104.— G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	99.25 G.	
M. 300	1/1, 7	4	Prag-Dux v. 1889 . . Gold	100.50 B.	
M. 300	do.	4	do. v. 1891 . . Gold	100.50 B.	
M. 300	do.	5	do. v. 1893 . . Gold	114.50 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Prag-Turnau, Em. I—III (v. 1881/82/86)	—	
fl.2000 = M.400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebenfurt Gold	84.50 G.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	103.— B.	
L. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenbahn (gar.)	58.25 G.	
fl. 1000; 5. 100	1/1, 7	4½	Niederl. König Wilhelm III.	101.90 G.	
L. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	79.50 B.	
M. 5000 u. 600	1/4, 10	4	Kozlow-Wor. (cv.) (gar.) Gold	100.25 B.	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew . . .	101.— B.	
T. 1000; 5. 200	1/5, 11	5	Mosko-Smolensk . .	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjasan-Kozlow . .	100.25 B.	
R. 625 u. 125	1/1, 7	4	Wladikawkas . .	101.— B.	

Kohlen-Actien u. -Prioritäten. — Kuxe.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	93 Div. M.	94 M.	**Braunk.-Act. u. -Obl.**	per Stück Mark	
300	15	fco.	*30	*30	Friedgr. b. Meuselw. zapei	430 G.	alte: —
300	m. Tal.	.	0	0	Mariengrb. b. Meuselwitz Pr.-A.	70 B.	
300	m. Tal.	.	15	20	Prehlitz. Braunk.-Act.-G.	395 G.	
300 (1500)	Bezg. 10	.	45	50	do. do. Pr.-A.	750 B.	
300	20	.	†38	†42	Vereinigte. Meuselwitz	510 G.	
300	17	.	†51	†57	do. do. Pr.-A.	750 G.	
300	16	.	15	15	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	215 G.	
300	19	.	30	30	do. do. Pr.-A.	535 G.	
400	Z. 1/7	4	1½	12	Dörstew.-Rattm. Br.-I.-A.	61.25 B.	
1000	- 1/1	4	6	6	Eintracht, Brkw. u. Brktf. u. Berlin, Act.-Ges.	132.— B.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. (5% rckz.) Hyp.-Obl.	108.50 G.	
400 u. 1200	- 1/1	4	6½	8½	S. Th. Brnk.-Verw., St.-A.	121.— G.	
400	- 1/1	4	6½	8½	do. do. Pr.-A.	133.— G.	
500 u. 1000	- 1/4	4	*4	5	Zeitz Paraff.- u. Solröl.-A.	94.— B.	
1000 u. 500	- 1/1, 7	5	—	—	do. do. Obl. (102% rz.)	100.50 G.	
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	per Stück Mark	
600	10	fco.	55	45	Bockwa-Hhnd. V. F. Pr.-A.	650 B.	
300	2	.	9	9	Concordia in Niederlöss.	245.— B.	
300	3	.	9	9	do. do. Pr.-A.	425 B.	
600 u. 1000	60	.	60	40	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1540 B.	
300	6	.	5	9	Gersd. Steinkh.-V. St.-A.	280 G.	
300	15	.	40½	35	do. do. Pr.-Act. I	775 B.	
300	9	.	30	0	do. do. do. II	605 G.	
300	70	.	60	51	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	770 B.	
300	60	.	75	60	do. do. Pr.-A.	975 G.	
300	6	.	0	0	Kaisergr. b. Gersd., St.-A.	200 G.	
300	10	.	15	7½	do. do. Pr.-A. I	370 B.	
300	10	.	0	0	Lugau-Niederwürschn.	65 G.	
300	9	.	10	15	LugauerSteink.-V. St.-A.	450 G.	
300	16	.	28	30	do. do. Pr.-A.	645 G.	
210	40	.	25	18	Oberhohndorf-Forst	245 B.	
150	45	.	30	45	do. Schader	505 G.	
64	55	.	200	160	Zwick. Bürgergewerksch.	3500 G.	
300	6	.	9	12	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	490 G.	
—	30	.	82½	105%	do. Z.-Sch. 1892	2775 G.	
200	50	.	180	160	Zwickau-Oberhohndorf	3375 B.	
150	105	.	180	200	Zw. Steinks.-V. Vereinigt	3200 B.	
					Kuxe.		
—	—	fco.	0	0	Mansf. Kpfschf. bds. Gew.	330 bz	
—	—	fco.	21	18	Oelsnitz Bergbau-Gew. (volle Kuxe)	545 B.	

Bank-Discont.

Reichsbank 4%, do. Lombard 4½% u. 5%, Amsterdam 2½%, Brüssel 2½%, Italienische Plätze 5%, Schweizer Plätze 4½%, London 2%, Madrid 5%, Paris 2%, Petersburg 5%, Wien 5%.

SLUB
Wir führen Wissen.